



2025

Bericht über das
436. Geschäftsjahr

BERENBERG

Berenberg auf einen Blick

Berenberg wurde 1590 gegründet und gehört heute mit den Geschäftsbereichen Investment Bank, Corporate Banking, Wealth und Asset Management zu den führenden europäischen Privatbanken. Das Bankhaus mit Sitz in Hamburg hat eine starke Präsenz in den Finanzzentren Frankfurt, London und New York.

**6,4
Mrd. €**

Bilanzsumme



39,4 Mrd. €

**Verwaltetes
Vermögen**

Eigenkapitalrendite

9,0 %



17

**Standorte
international**



369,7 Mio. €
Eigenmittel



Jahresüberschuss

**20,2
Mio. €**

1.588

**Mitarbeiter
weltweit**



Entwicklung ausgewählter Kennziffern

		2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Jahresüberschuss	in Mio. Euro	161	90	23	61	108	170	55	55	82	20
Provisionsüberschuss	in Mio. Euro	254	343	279	356	416	573	360	289	388	349
Bilanzsumme	in Mio. Euro	4.716	4.741	4.693	5.059	4.654	6.376	7.725	6.664	6.447	6.429
Eigenmittel	in Mio. Euro	265	296	293	288	296	341	342	343	350	370
Forderungen an Kunden/ Kredite	in Mio. Euro	934	929	1.097	1.175	1.048	1.075	1.321	1.124	1.018	1.084
Verbindlichkeiten gegen- über Kunden/Einlagen	in Mio. Euro	3.721	3.736	3.924	4.263	3.835	5.480	6.925	5.914	5.778	5.741
Eigenkapitalrendite (vor Steuern)	in %	95,8	43,0	9,8	28,5	52,0	82,7	28,7	29,3	40,1	9,0
Aufwands-Ertrags- Relation	in %	63,9	72,7	88,9	79,9	70,9	65,8	79,0	80,7	76,2	90,4
Verwaltetes Vermögen	in Mrd. Euro	36,3	37,0	36,7	40,7	41,3	44,8	38,5	37,7	39,0	39,4
Mitarbeiter ¹		1.407	1.474	1.640	1.474	1.573	1.708	1.579	1.536	1.528	1.588

¹ Berenberg-Gruppe



Inhalt

Vorwort	5
Gremien	7
Jahresrückblick 2025	8
Grundlagen des Instituts	15
Kerngeschäftsfelder	15
Standorte	16
Auszeichnungen	17
Wirtschaftsbericht	18
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	18
Sondersachverhalte im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss	20
Wirtschaftliche Entwicklung der Bank	22
Unsere Zentralbereiche	32
Investment Bank	32
Wealth and Asset Management	46
Corporate Banking	50
Zentrale Stabs- und Steuerungsbereiche	56
Mitarbeiter	58
Risikobericht	60
Prognosen und Chancen für 2026	65
Allgemein	65
Kerngeschäftsfelder	70
Jahresabschluss (Auszüge)	71
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025	72
Gewinn- und Verlustrechnung	74
Allgemeines	76
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	76
Erläuterungen zur Bilanz	85
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	94
Sonstige Angaben	95
Bestätigungsvermerk	98

Vorwort



*Michael Horf und Dr. Hans-Walter Peters
Sonderbeauftragte mit Geschäftsleiterbefugnis*

**Liebe Kundinnen und Kunden,
sehr geehrte Geschäftspartner,**

wir freuen uns, Ihnen heute den Geschäftsbericht für das Jahr 2025 vorlegen zu können.

Bei der ursprünglichen Erstellung dieses Jahresabschlusses war aufgefallen, dass die Bilanzierung und Bewertung einzelner Aktiengeschäfte im Eigenbestand der Bank nicht den handelsrechtlichen Vorschriften entsprochen hatte. Die Ergebnisse der daraufhin durchgeführten intensiveren Analyse dieser Sachverhalte veranlasste den Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates der Bank, eine weitergehende forensische Untersuchung durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen.

Zusammenfassend ergab sich in der Sonderuntersuchung ein Bild von Maßnahmen, die wesentlich von der Zielsetzung geprägt waren, regulatorische Eigenmittel- und Eigenkapitalwirkungen zu steuern und in einzelnen Fällen Ergebniswirkungen buchhalterisch zu erzeugen, zu glätten oder zeitlich vorzuziehen. Des Weiteren hatten die damaligen Geschäftsleiter Organkredite für Mitglieder der damaligen Geschäftsleitung genehmigt, die Einschränkungen insbesondere

hinsichtlich der Marktgerechtigkeit aufweisen. Dies führte im Ergebnis dazu, dass die Finanzaufsicht Bafin die Geschäftsleiterbefugnisse der bisherigen Geschäftsleitung am 19. Juni 2026 ruhend stellte und uns als Sonderbeauftragte mit Geschäftsleiterbefugnis einsetzte.

All diese Vorfälle haben die Gesellschafter der Bank, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich jeden Tag für Sie, unsere Kunden und Geschäftspartner, einsetzen, sehr betroffen gemacht. Wir werden alles daransetzen, dass sich so etwas nicht wiederholen kann. Wir werden die Überwachungsfunktionen weiter ausbauen und stärken. Auch die Struktur der Bank wird künftig eine bessere Aufsicht ermöglichen.

Wir möchten Ihnen versichern, dass zu keiner Zeit das Kundengeschäft betroffen war. Es gab und gibt auch keinerlei Auflagen der Bankenaufsicht hierzu. Berenberg hat höchst kompetente Mitarbeiter, ein hervorragendes Geschäftsmodell und steht finanziell sehr solide da. Der Jahresüberschuss 2025 lag mit 20,2 Mio. Euro unter unseren üblichen Ergebnissen, die Eigenkapitalrendite befindet sich mit neun Prozent jedoch auf einem branchenüblichen Niveau. Alle ursprünglich strittigen Punkte sind in diesem Abschluss verarbeitet. Dies ermöglicht uns, nun nach vorn zu schauen! Wir freuen uns, dass Berenberg das erste Halbjahr 2026 mit einem sehr erfreulichen Ergebnis von rund 40 Mio. Euro beenden konnte.

Unseren Kunden danken wir für die große Loyalität und werden auch künftig alles daransetzen, Ihnen als verlässlicher und verantwortungsvoller Partner zur Seite zu stehen! Vielen Dank für Ihr Vertrauen, wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Ihre



Dr. Hans-Walter Peters



Michael Horf

Gremien

Geschäftsleitung

Sonderbeauftragte mit Geschäftsleiterbefugnis gem. §45c KWG

Dr. Hans-Walter Peters

Michael Horf

Erweiterte Geschäftsleitung

Laura Janssens

Frederik Gottlob

Verwaltungsrat

Dr. Hans-Walter Peters, Vorsitzender (ruhend)

Ehem. persönlich haftender Gesellschafter und Sprecher der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg

John v. Berenberg-Consbruch

München

Christian Fürst zu Fürstenberg

Fürstlich Fürstenbergische Gesamtverwaltung, Donaueschingen

Pierre Alexis Hocke

Former Member of the Board of Directors, Compagnie du Bois Sauvage S. A., Brüssel

Helge F. Kolaschnik

Kolaschnik Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Hamburg

Joshua Ruch

Chairman and Chief Executive Officer, Vaal, Inc., New York

Andreas v. Specht

Geschäftsführender Gesellschafter, AvS – International Trusted Advisors GmbH, Frankfurt

Stand Juli 2026

Jahresrückblick 2025

01

Berenberg läutet das Jahr 2025 bundesweit mit zwölf **Jahresauftaktveranstaltungen** ein, die wieder gut besucht sind. Mehr als 850 Kunden und Interessenten nutzen an unseren verschiedenen Standorten und virtuell die Gelegenheit, sich zu informieren und mit uns auszutauschen.

Die von Berenberg beratenen *Green Energy Debt Funds* stellen *ENVIRIA*, einem führenden Anbieter von kommerziellen und industriellen **Aufdach-Solaranlagen**, eine Unitranche-Finanzierung in Höhe von bis zu 60 Millionen Euro bereit. Diese Transaktion ist ein wichtiger Schritt zur Realisierung der größten Pipeline für Aufdach-Solaranlagen in Deutschland.

Berenberg und der deutsche Projektentwickler *ABO Energy* erweitern ihre Zusammenarbeit mit einer Unitranche-Finanzierung für die Bauphase von drei **Solarparks in Ungarn** mit einer Gesamtkapazität von 55 MWp. Die Finanzierung wird von den *Berenberg Green Energy Debt Funds* bereitgestellt, welche von Berenberg in der Rolle des Investment Advisors verwaltet werden.

02

Berenberg schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem **Jahresüberschuss** von 81,6 Mio. Euro ab, einer Steigerung um 47,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Darin spiegelt sich auch das Wiedererstarken des Geschäfts mit Kapitalmarkttransaktionen im zweiten Halbjahr 2024.

Die *Berenberg Real Estate Asset Management GmbH* erwirbt für ein Single Family Office eine **Wohnanlage** in Berlin-Hellersdorf. Das im Jahr 2019 fertiggestellte Mehrfamilienhaus verfügt über 137 Mietwohnungen mit einer durchschnittlichen Größe von circa 60 m² und ist nach BREEAM-Standard zertifiziert.



Foto: High Vision GmbH

Berenberg überzeugt mit seinem anlegerzentrierten Beratungsansatz sowie seiner innovativen ALM-Technologie und gewinnt ein unbefristetes **ALM-Beratungsmandat** für einen institutionellen, verpflichtungsorientierten Anleger mit Kapitalanlagen von rund 300 Mio. Euro.

03

Zu unserer fünften dreitägigen **EU Opportunities Conference** an unserem Standort in London kommen 50 der stärksten Mid-Cap-Unternehmen in Europa. Wir ermöglichen 374 Treffen mit 125 Investoren, wobei der regionale Fokus jeden Tag wechselt: von Nordics über Best of Europe zu DACH.

Wir begrüßen 65 Gäste zu unserem erstmals stattfindenden eintägigen **Berenberg UK IPO Forum** Mitte März mit zehn Referenten und einer Reihe von spannenden Podiumsdiskussionen im *The Grove* in Watford.



Foto: Nicole Hains

Bei der **Berenberg UK Corporate Conference 2025** ebenfalls im *The Grove* in Watford freuen wir uns über eine gestiegene Teilnehmerzahl. An drei Tagen treffen sich 272 Unternehmensvertreter mit 242 Investoren aus 155 Institutionen. Wir halten 855 Meetings ab, davon 532 Einzelgespräche und 323 Kleingruppengespräche.



Foto: Nicole Hains

Bei unserem jährlichen **International Women's Day** in London steht diesmal die Gesundheit der Frau im Mittelpunkt. Teilnehmer der Podiumsdiskussion sind die Bestsellerautorin Caroline Perez, Peter Turek vom Pharmaunternehmen *Gedeon*

Richter, das auf Frauengesundheit spezialisiert ist, und Jo Cruse, Gründer von *Delivering Better*, einer Bewegung mit dem Ziel, die Betreuung von Schwangeren und jungen Müttern innerhalb des britischen Gesundheitssystems zu verbessern.



Foto: Berenberg

04

Die *Berenberg Real Estate Asset Management GmbH* erwirbt für ein Single Family Office das **Wohnprojekt Fischerhof** im Mainzer Zollhafen. Das vollvermietete Objekt, welches im Juli 2024 fertiggestellt wurde, verfügt über 88 moderne Mietwohnungen auf einer Wohnfläche von circa 6.500 m². Die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt rund 73 m².



Foto: Palladium Photodesign, Oliver Schuh;
High Vision GmbH

Ende April veröffentlicht Berenberg bereits die **250. Folge seines renommierten wöchentlichen Podcasts Schmiedings Blick**. Zum Jahresende werden es 281 Folgen.

Berenberg und der internationale Solarpark- und Batteriespeichersysteminvestor **Obton** erweitern ihre Zusammenarbeit mit einer Junior-Debt-Projektfinanzierung für eines der größten **freistehenden Batteriespeichersysteme** (BESS) in Deutschland. Das BESS mit einer Kapazität von 137,5 MW (Netzanschlussleistung) und 308,0 MWh (Speicherkapazität) wird in Alfeld, Niedersachsen, errichtet.

05

Auf der **Berenberg European Conference in Manhattan** steigt die Teilnehmerzahl um beeindruckende 19 %. An drei Tagen treffen sich 258 Vertreter aus 139 Unternehmen mit 307 Investoren von 148 Institutionen. Wir führen insgesamt 1.034 Gespräche, davon 763 Einzelgespräche und 271 Diskussionen in kleinen Gruppen.

Berenberg stellt seinen **neuen Markenauftritt** vor und präsentiert sich mit frischer Farbwelt, verschlanktem Wappen und einem rötlichen *Pulse of Progress*, der in der digitalen Fassung dynamisch über den Bildschirm gleitet. Das Rebranding vereint visuell die traditionsreiche Seite des Bankhauses und dessen Agilität in der modernen Finanzwelt, die sich sowohl auf der Produktseite als auch in der Kundenbetreuung zeigt.

06

Bei der **Berenberg Midsummer Midcaps Conference** im atemberaubenden Coworth Park in Surrey kommen an anderthalb Tagen 24 Unternehmen und 34 Investoren zu 172 Treffen

zusammen, erneut eine Steigerung gegenüber den Vorjahren.

Bei den **Debtwire Direct Lending Awards** wird unser Structured Finance Team zum „Direct Lender of the Year – DACH and Poland“ gekürt.



Foto: imagecomms

Berenberg wird mit dem **Global Private Banking Innovation Award 2025** ausgezeichnet. Die renommierte Auszeichnung wird jährlich von *Global Private Banker* vergeben und würdigt herausragende Leistungen im Bereich Innovation und Technologieeinsatz im globalen Private Banking. In diesem Jahr gingen über 630 Einreichungen aus aller Welt ein. Berenberg überzeugte die Jury in der Kategorie „Best Private Bank – A.I. and Big Data – Germany“ insbesondere durch seinen konsequenten und verantwortungsbewussten Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) entlang der gesamten Wertschöpfungskette.



Foto: Berenberg

Der **Kulturpreis** der *Berenberg Bank Stiftung* geht dieses Jahr an den deutsch-usbekischen Pianisten Nuron Mukumi. Den **Berenberg Kunstpreis** erhält der indische Künstler Prateek Vijan. Darüber hinaus vergibt Berenberg mehrere Stipendien. Die Verleihung findet wie gewohnt in der Hamburger Elbphilharmonie statt. Bereits seit 35 Jahren fördert Berenberg über die Stiftung künstlerischen Nachwuchs.



Foto: Florian Läufer

Auch 2025 ist Berenberg beim größten Firmenlaufevent der Welt, der **J.P. Morgan Corporate Challenge**, dabei. In London geht es rund um den Battersea Park. In Frankfurt führt die Laufstrecke durch die Innenstadt. In New York läuft ein Team von Berenberg Capital Markets rund um den Central Park. Alle Teams laufen eine Distanz von 5,6 Kilometern (3,5 Meilen).



Foto: Berenberg

Berenberg erweitert seine erfolgreiche **Kreditfondsfamilie** im Corporate Direct Lending um den Bereich *Growth Credit*. Der neu aufgelegte Fonds

richtet sich an professionelle und semiprofessionelle Investoren.

Die **10. Berenberg Pan-European Discovery Conference** findet dieses Jahr auf Mallorca statt. Bei der zweitägigen Veranstaltung kommen 42 Unternehmensvertreter und 27 Investoren zu 262 Treffen zusammen.

08

Berenberg bewirbt sich erneut erfolgreich um die Unterzeichnung des **UK Stewardship Codes** und ist damit die einzige unabhängige Privatbank aus Deutschland, die diesen freiwilligen Kodex für die letzten beiden Berichtsjahre unterzeichnet hat. Der Kodex ist ein wichtiger Rahmen für Vermögensverwalter im verantwortungsvollen Umgang mit dem Kapital der Kunden und legt Grundsätze für die Berichterstattung über Stewardship-Aktivitäten fest. Für viele institutionelle Anleger ist er ein entscheidendes Kriterium bei der Auswahl eines geeigneten Vermögensverwalters in Großbritannien.

Bei den **Berenberg German Polo Masters** auf Sylt feiern wir diesmal mit 350 Gästen und Kunden zugleich das zehnjährige Jubiläum unserer Partnerschaft mit dem Veranstalter. Im packenden Finale setzen sich diesmal die Elektroautopioniere von *Lucid Motors* durch.



Foto: Rolf Simon

09

Die **14. German Corporate Conference in München**, veranstaltet von Berenberg mit *Goldman Sachs*, findet unverändert hohen Zuspruch. An drei Tagen treffen sich 388 Unternehmensvertreter aus 168 Unternehmen mit 569 institutionellen Anlegern (plus 30 %) aus 326 Institutionen zu insgesamt 1.263 Gesprächen, davon 557 Einzelgespräche und 706 Diskussionen in kleinen Gruppen.



Foto: Nicole Hains

Berenberg bezieht sein **neues Headquarter für den Stammsitz in Hamburg**. Rund 800 Mitarbeiter ziehen nach vierjähriger Bauphase um in den hochmodernen, 50 Meter hohen Büroturm am Hamburger Überseering, errichtet gemäß DGNB-Goldstandard für nachhaltiges Bauen. Für die Beratung von Hamburger Kunden steht ab Beginn 2026 zusätzlich eine traditionsreiche Villa an der Außenalster zur Verfügung.



Foto: Berenberg

10

Berenberg erweitert die Zusammenarbeit mit dem globalen Vermögensverwalter *BlackRock* um Lösungen für den privaten Markt. Mit der Partnerschaft erhalten Berenberg-Kunden über zwei neue **European Long-Term Investment Funds (ELTIFs)** Zugang zu Privatmarkt-Investments, die bisher vor allem institutionellen Investoren vorbehalten waren.

Das renommierte Wirtschaftsmagazin *Capital Finance International* (CFI) zeichnet das Berenberg Investment Consulting als **„Best Strategic Asset Allocation & Asset Liability Management Team“** in Deutschland und Österreich aus. Damit wird die herausragende Beratungsleistung von Berenberg das dritte Jahr in Folge gewürdigt und zugleich die stetige Weiterentwicklung im Bereich *Outsourced Chief Investment Office (OCIO)* hervorgehoben.

Berenberg und der deutsche Projektentwickler *ABO Energy* erweitern ihre Zusammenarbeit mit einer Unitranche-Finanzierung für ein Portfolio von **elf Windparks** in Deutschland mit einer Gesamtkapazität von circa 200 MW. Die Finanzierung wird von den *Berenberg Green Energy Debt Funds* bereitgestellt.

Berenberg und die *BayernInvest* geben das erste Closing des **Berenberg Green Energy Debt Fund VI** bekannt. Der Kreditfonds für Erneuerbare-Energien-Anlagen hat Sparkassen und Genossenschaftsbanken als Zielinvestoren und bildet deren regulatorische Bedürfnisse ab.

Wir veranstalten unsere **9. Berenberg UK Opportunities Conference** an unserem Standort in London. An drei Tagen nehmen 105 Unternehmensvertreter und 137 Investoren an 241 Einzelgesprächen und 95 Gruppentreffen teil.

11

Berenberg und der *BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G.* (BVV) schließen eine **strategische Kooperation** ab. Gemeinsam bauen sie in Deutschland eine integrierte Plattform für die betriebliche Altersversorgung (bAV) auf. Ziel ist ein leistungsstarkes, modulares Lösungsangebot, das die Beratungs- und Kapitalanlagekompetenz von Berenberg mit der Verwaltungs- und Umsetzungserfahrung des BVV verbindet und institutionellen Kunden hochprofessionelle Leistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der betrieblichen Altersversorgung aus einer Hand ermöglicht.

Berenberg erhält das **FNG-Siegel 2026** für nachhaltige Investmentfonds (DACH-Region) für den *Berenberg Sustainable World Equities*-Fonds. Das Siegel gilt als der wichtigste Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds im deutschsprachigen Raum.

Die *Berenberg Real Estate Asset Management GmbH* erwirbt für ein Single Family Office die **Wohnanlage Tierpark Lodge** im Hamburger Bezirk Eimsbüttel. Die etablierte, vollvermietete Wohnanlage (Baujahr 2012) umfasst 50 moderne Mietwohnungen sowie Stadthäuser mit einer Gesamtmietfläche von circa 4.600 m². Die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt rund 91 m².



Foto: Jenner-Egberts Foto+Film

Zum 22. Mal in Folge wird Berenberg vom Report **Die Elite der Vermögensverwalter** (*Handelsblatt*) mit der Höchstnote „Summa cum laude“ ausgezeichnet.



Foto: Elite Report

Die europäische Fondsratingagentur Scope zeichnet Berenberg bei der diesjährigen Vergabe der **Scope Investment Awards** in Berlin als „Best Asset Manager Infrastructure Debt“ aus. Berenberg war in vier Kategorien nominiert.

Berenberg wird bei den **Leaders in Trading Awards 2025** (*The Trade Magazine*) erneut doppelt ausgezeichnet: als „Best Provider im algorithmischen Handel“ in den USA und für die „Best Trading Performance im algorithmischen Handel“ in der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika).



Foto: Berenberg

12

Die 23. **Berenberg European Conference** findet diesmal an unserem neuen Veranstaltungsort im Fairmont Windsor Park Hotel im Westen Londons statt und stößt wie gewohnt auf großes Interesse. An vier Tagen treffen sich 476 Unternehmensvertreter aus 221 Unternehmen mit 442 institutionellen Anlegern aus Europa/Großbritannien und den USA zu insgesamt 1.618 geplanten Gesprächen (rund 20 % mehr als im Vorjahr), darunter 60 Kammingespräche und drei Keynote-Sessions.



Foto: Nicole Hains

Simon Chan, Head of Cyber Security bei Berenberg, wird bei den prestigeträchtigen **CSO 30 Awards UK** mit dem „Innovation Award“ geehrt. CSO ist ein Online-Magazin mit Fokus auf digitale Unternehmenssicherheit, das jedes Jahr 30 der führenden IT- und Sicherheitsexperten Großbritanniens für ihre Beiträge zum Informationsrisikomanagement sowie zur Cyber-Sicherheit und Innovation auszeichnet.



Foto: Berenberg

Grundlagen des Instituts

Kerngeschäftsfelder

Investment Bank

Der Geschäftsbereich Investment Bank bietet eine breite Palette von Bank- und Beratungsdienstleistungen in den Sparten Equities, Investment Banking und Financial Markets. Wir analysieren Aktienwerte, begleiten Börsengänge, Kapitalerhöhungen und Umplatzierungen. Handelsgeschäfte werden kundeninduziert mit Aktien, Wertpapieren, derivativen Finanzinstrumenten und Devisen betrieben, Eigenhandel erfolgt gemäß der Geschäftsstrategie des Hauses lediglich in geringem Umfang und in Ergänzung zu unserem dienstleistungsorientierten Geschäftsmodell.

Corporate Banking

Unternehmen, institutionelle Anleger, Finanzinvestoren und Single Family Offices begleiten und beraten wir bei Transaktionen und im Tagesgeschäft. Besonderes Know-how halten wir in den Segmenten Structured Finance, Infrastructure & Energy, Shipping sowie Real Estate vor. In den vergangenen Jahren haben wir unsere besondere Expertise in Kreditfondslösungen für institutionelle Kunden weiter ausgebaut.

Wealth Management

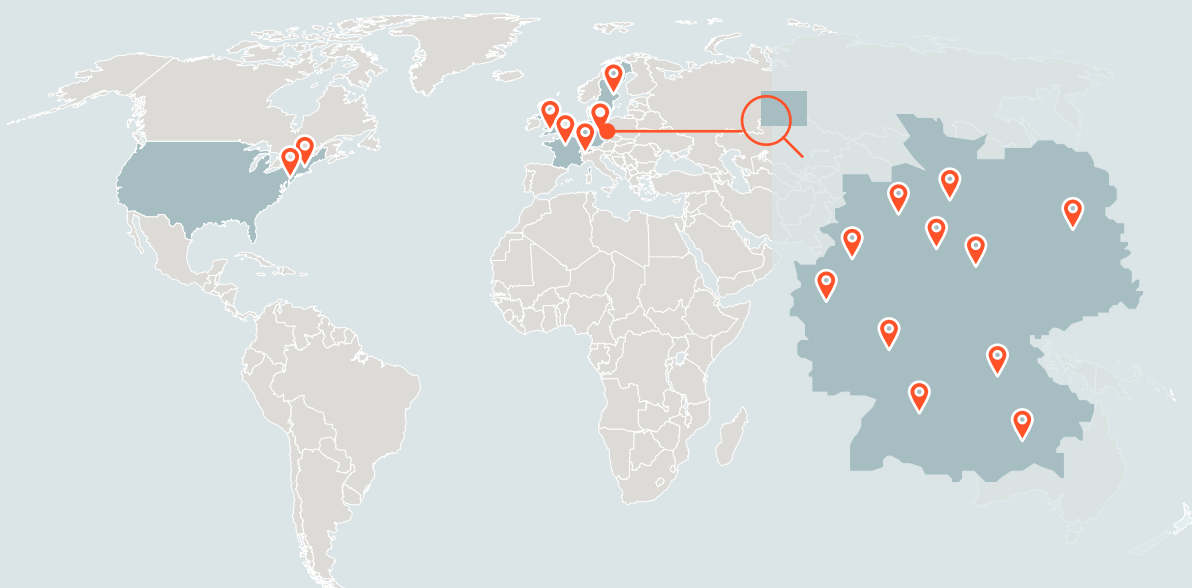
Im Wealth Management bieten wir Kunden mit komplexen Vermögensstrukturen und besonderen Anforderungen individuell zugeschnittene Lösungen. Wir haben dabei vermögende Privatkunden, Familienunternehmer und unternehmerisch denkende Entscheider sowie Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen im Fokus. Wir definieren unseren Ansatz als ganzheitliche Betreuung einer Organisation oder Privatperson und deren Angehöriger in allen Bereichen, die einen unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss auf die jeweilige Vermögenssituation haben.

Asset Management

Das Asset Management bietet seinen Kunden Investmentlösungen über verschiedene Anlageklassen hinweg an. Der Zielmarkt umfasst Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungswerke und Family Offices.

Standorte

Hauptsitz von Berenberg einschließlich seiner deutschen Tochtergesellschaften ist Hamburg. Im Inland sind wir außerdem an den Standorten Berlin, Braunschweig, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, München, Münster, Nürnberg und Stuttgart vertreten. Im Ausland bestehen Niederlassungen in London, Paris, Stockholm sowie in Zürich. In den USA ist Berenberg mit Tochtergesellschaften in New York vertreten, von denen eine zusätzlich ein Büro in Boston unterhält.



USA

Boston
New York

Großbritannien

London

Frankreich

Paris

Schweden

Stockholm

Schweiz

Zürich

Deutschland

Hamburg
Berlin
Braunschweig
Bremen
Düsseldorf
Frankfurt
Hannover
München
Münster
Nürnberg
Stuttgart

Auszeichnungen

2025 konnten wir erneut eine Vielzahl von prestigeträchtigen Auszeichnungen entgegennehmen. Die nachfolgende Übersicht zeigt davon einen Ausschnitt. Alle Preise sind eine Bestätigung unseres Ansatzes und der Qualität unserer Leistungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern und zugleich Ansporn, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzuverfolgen.

- **Die Elite der Vermögensverwalter (Handelsblatt)**
Höchstnote summa cum laude
- **Großer Vermögensverwaltertest 2025 (n-tv und Focus Money)**
Herausragende Vermögensverwaltung
- **Scope Alternative Investment Awards 2026**
Best Asset Manager in der Kategorie Infrastructure Debt
- **CFI-Awards 2025 (Wirtschaftsmagazin Capital Finance International)**
Best Strategic Asset Allocation & Asset Liability Management Team Germany & Austria 2025
- **Citywire Deutschland Private Banking Awards 2025**
Innovativste Initiative im Private Banking
- **Debtwire Direct Lending Awards 2025**
Direct Lender of the Year – DACH and Poland
- **FNG-Siegel 2026 für nachhaltige Investmentfonds (DACH-Region)**
Für den Fonds Berenberg Sustainable World Equities
- **Global Private Banking Innovation Awards 2025 (Global Private Banker)**
Best Private Bank – A.I. and Big Data – Germany
- **Leaders in Trading Awards 2025 (The Trade Magazine)**
Best Trading Performance im algorithmischen Handel in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (London Awards)
Best Provider im algorithmischen Handel in den USA (New York Awards)

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung¹

Weltwirtschaft allgemein

Trotz einer oftmals etwas erratischen Wirtschaftspolitik in den USA hat sich die Weltkonjunktur im Berichtsjahr 2025 insgesamt recht gut gehalten. Zwar hat die US-Wirtschaft nach dem erneuten Amtsantritt von Donald Trump etwas an Schwung verloren. Aber ein Aufschwung in Japan und eine etwas größere Dynamik in einigen Ländern Europas konnten dies weitgehend ausgleichen. Gerade in Süd- und Ostmitteleuropa haben viele Länder gute Wachstumsraten erzielen können. Auch dank einer anhaltend robusten Konjunktur vor allem in Indien und einigen anderen Schwellenländern konnte die Weltwirtschaft deshalb weitgehend an das Wachstumstempo des Vorjahres anknüpfen.

Obwohl viele chinesische Unternehmen mit oftmals hochwertigen Industrieerzeugnissen ihre Stellung auf dem Weltmarkt weiter ausbauen konnten, fehlte es der chinesischen Binnenkonjunktur im Berichtsjahr an Schwung. Die anhaltende Immobilienkrise lastet weiter auf der Wirtschaft. Zudem fehlt das Kapital, das China mit vielen Subventionen und Anreizen bewusst in ausgewählte Sektoren lenkt, in anderen Bereichen der Wirtschaft, die deshalb insgesamt hinter ihrem Potenzial zurückbleibt.

Eurozone

Die Zollpolitik des US-Präsidenten Donald Trump und die chinesische Exportoffensive stellen viele Länder Europas vor große Herausforderungen. Umso bemerkenswerter ist es, dass die Eurozone im Berichtsjahr mit einem Wachstum von 1,5 % das Ergebnis des Vorjahres von 0,9 % sogar nennenswert übertreffen konnte. Neben einem irischen Sondereffekt und dem anhaltend guten Wachstum in den südeuropäischen Reformstaaten wie Spanien, Portugal und Griechenland lag dies auch daran, dass Deutschland endlich seiner mehrjährigen Mini-Rezession entkommen ist.

Deutschland

Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,5 % im Jahr 2024 hat Deutschland im Berichtsjahr immerhin ein allerdings weiterhin unbefriedigendes Mini-Wachstum von 0,2 % erreichen können. Bisher haben strukturelle Probleme, die härtere Konkurrenz aus China, hohe Bürokratiekosten sowie der Streit innerhalb der Koalition über die notwendigen Reformen jedoch den Übergang zu einem selbsttragenden Aufschwung verhindert.

¹ Basierend auf Analysen unserer volkswirtschaftlichen Abteilung (Stand: 31.3.2026)

USA

Nach einem kräftigen Wachstum von 2,8 % im Jahr 2024 hat die US-Wirtschaft im Berichtsjahr um 2,1 % zulegen können. Neben einem weiterhin robusten privaten Verbrauch mit einem Zuwachs von 2,6 % nach 2,9 % im Jahr 2024 haben vor allem die hohen Investitionen vieler Unternehmen in künstliche Intelligenz die Konjunktur gestützt. Die weiterhin expansive Fiskalpolitik trug 2025 ebenfalls erheblich zum Wachstum bei, allerdings weniger als in den Vorjahren. Auch der US-Arbeitsmarkt hat im Verlaufe des Jahres etwas an Schwung verloren. Hier zeigen sich offenbar erste Effekte der restriktiven Handelspolitik, die über höhere Preise die Kaufkraft der Bürger schmälert und viele Unternehmen vor allem außerhalb des Technologiesektors verunsichert.

Ausblick Weltwirtschaft

Nach einem vielversprechenden Start ins Jahr 2026 überschattet der Irankrieg den Ausblick auf die kommenden Monate. Höhere Energiepreise und Transportkosten haben die Inflation zumindest zeitweilig angeheizt und die Konjunktur vor allem in den Ländern geschwächt, die auf Energieeinfuhren angewiesen sind. In großen Teilen der Welt schmälern höhere Energiekosten die Kaufkraft der Verbraucher. Die geopolitischen Spannungen und die Unsicherheit über die weitere Entwicklung im Nahen Osten bergen zusätzliche Risiken für die Stabilität der internationalen Lieferketten, was wiederum die Finanzmärkte belasten und die Konjunktur eintrüben kann. In den USA dürfte der Boom im Bereich der künstlichen Intelligenz wie im Jahr 2025 die Belastungen der Unternehmen und Haushalte durch hohe Zölle, eine oftmals erratische Wirtschaftspolitik und ein hartes Vorgehen gegen die für den US-Arbeitsmarkt wichtigen Einwanderer nicht völlig ausgleichen. Als Folge des Irankrieges wird die Konjunktur in Europa in diesem Jahr vermutlich zunächst spürbar an Schwung einbüßen und damit nicht die Wachstumsraten des Vorjahres erreichen. Nach einem Ende des Konfliktes könnten dann die Auftriebskräfte langsam wieder die Oberhand gewinnen. In Deutschland könnten dagegen der großzügige Fiskalimpuls und einige Strukturformen den Iran-Schock in diesem Jahr etwas abfedern.

Ausblick Finanzgewerbe

Seit der Abkehr der Zentralbanken von der Nullzinspolitik im Jahr 2022 hat sich auch der Ausblick für viele der Banken in Europa, die ihre Erlöse traditionell vor allem im Zinsgeschäft erwirtschaften, etwas normalisiert. Dazu tragen auch die etwas höheren Anleiherenditen und die langsam zunehmende Nachfrage nach Hypothekenkrediten bei. In Anbetracht des Aufstiegs von Neobrokern sowie der Herausforderungen, die sich aus Stablecoins und anderen Innovationen ergeben, bleibt der Anpassungsdruck im Finanzgewerbe weiterhin hoch.

Sondersachverhalte im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2025 fiel auf, dass die Bilanzierung und Bewertung von einzelnen Aktiengeschäften im Eigenbestand der Bank nicht den handelsrechtlichen Vorschriften entsprochen hat. Die Ergebnisse der daraufhin durchgeführten intensiveren Analyse dieser Sachverhalte veranlasste den Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates der Bank in seiner Sitzung am 26.2.2026 eine weitergehende forensische Untersuchung durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beschließen und am 5.3.2026 zu beauftragen.

Im Ergebnis kam der Prüfer der Sonderuntersuchung zu der Einschätzung, dass aufgrund der Verbuchung von einzelnen Aktiengeschäften bzw. einer Wandelanleihe eine Korrektur von Bilanzierung und Bewertung notwendig war. Ferner gab es Hinweise zur nicht sachgerechten Bilanzierung einer gesellschaftlichen Umstrukturierung bei einem verbundenen Unternehmen.

Der Prüfungsauftrag erstreckte sich dabei auf eine umfassende Untersuchung der nachfolgenden Themengebiete:

1.) Themengebiet „Interne Umbuchungen“

Die Bank hat im Zusammenhang mit einzelnen Aktientransaktionen intern Umbuchungen mit Ergebniseffekten vorgenommen, ohne dass es anschließend zu einem tatsächlichen Abgang der betroffenen Aktien und einer handelsrechtlichen Ergebnisrealisierung kam.

2.) Themengebiet „Verkauf und Rückkauf einer Aktien-Wandelanleihe“

Eine im Eigenbestand befindliche Wandelanleihe wurde Ende 2025 verkauft und Anfang 2026 zurückgekauft, ohne dass tatsächlich ein wirtschaftlicher Eigentumsübergang stattgefunden hat.

3.) Themengebiet „Aktientermingeschäfte zum Jahresende 2025“

Die Bank hat bereits bei Abschluss von Aktientermingeschäften die erfolgswirksame Realisierung von GuV-Effekten vorgenommen, obwohl diese nach dem Realisationsprinzip bei Fälligkeit hätte vorgenommen werden müssen.

4.) Gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen einer verbundenen Gesellschaft

Im Rahmen der Veräußerung eines Anteils an einem verbundenen Unternehmen der Bankengruppe stellten sich in der Nachschau Fragen hinsichtlich des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktion. Der Effekt der Veräußerung hat sowohl Auswirkungen auf die aufsichtlichen Eigenkapitalquoten des Konzerns als auch auf die Bilanzierung des verbliebenen Anteils dieser Gesellschaft im Rahmen des Konzernabschlusses.

Die beschriebenen Effekte (inkl. Vorjahreseffekte) wurden im Rahmen der finalen Jahresabschlussstellung in laufender Rechnung korrigiert und sind in der Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung der Bank im nachfolgenden Abschnitt entsprechend berücksichtigt.

Zusammenfassend ergab die Sonderuntersuchung ein Bild von Maßnahmen, die im Jahr 2025 – und dabei insbesondere zum Jahresende – wesentlich von der Zielsetzung der Bank geprägt waren, regulatorische Eigenmittel- und Eigenkapitalwirkungen zu steuern, Bilanzwirkungen herbeizuführen oder zu vermeiden und in einzelnen Fällen Ergebniswirkungen buchhalterisch zu erzeugen, zu „glätten“ oder zeitlich vorzuziehen.

Des Weiteren ist festzustellen, dass die Bank Organkredite für Mitglieder der Geschäftsleitung genehmigt hat, bei denen es Hinweise auf eine eingeschränkte Marktgerechtigkeit gibt.

Im Rahmen der Sonderuntersuchung wurde somit zusammenfassend festgestellt, dass es Hinweise darauf gibt, dass formell implementierte IKS-Prozesse seitens der Bank in Einzelfällen bewusst umgangen wurden. Die Bank hat ein Projekt zur Analyse und Behebung der Schwachstellen initiiert.

Auf Anordnung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) ruhen seit dem 19.6.2026 die Aufgaben und Befugnisse der drei persönlich haftenden Gesellschafter von Berenberg, Hendrik Riehmer, David Mortlock und Christian Kühn. Als Konsequenz wird die Geschäftsleitung seit 19.6.2026 von zwei durch die Bafin eingesetzten Sonderbeauftragten wahrgenommen. Dr. Hans-Walter Peters wurden die Aufgaben und Befugnisse des Geschäftsleiters Hendrik Riehmer übertragen, mit Ausnahme der Ressortzuständigkeit für den Bereich Interne Revision / Internal Audit. Dr. Hans-Walter Peters wurden des Weiteren die Aufgaben und Befugnisse des Geschäftsleiters David Mortlock übertragen. Michael Horf wurden die Aufgaben und Befugnisse des Geschäftsleiters Christian Kühn übertragen. Abweichend von der vorhergehenden Ressortaufteilung der Geschäftsleitung von Berenberg wurde dem Sonderbeauftragten Michael Horf zusätzlich die Ressortzuständigkeit für den Bereich Interne Revision / Internal Audit übertragen.

Wirtschaftliche Entwicklung der Bank²

Ertragslage

Jahresüberschuss

Das Marktumfeld für Berenberg war auch 2025 nach wie vor recht anspruchsvoll. Dies lag hauptsächlich an geopolitischen Unsicherheiten: Der Krieg in der Ukraine dauert weiter an, die kriegesischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten haben sich zeitweise intensiviert und die Zollpolitik in den USA hat für allgemeine Verunsicherung an den Finanzmärkten gesorgt.

Vor diesem Hintergrund ist es Berenberg gelungen, das Geschäftsjahr 2025 mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von 20,2 Mio. Euro (81,6 Mio.) abzuschließen. Gründe für den Rückgang waren insbesondere Effekte aus der Risikovorsorge eines Engagements, die herausfordernde Restrukturierungs-Situation im Zentralbereich Wealth and Asset Management sowie eine schwächere Ertragslage in der Investmentbank im 4. Quartal. Gegenläufig wirkte sich eine Steuerrückerstattung aus. Ebenso wurde trotz dieser Effekte mehr als geplant in die weitere Modernisierung der IT investiert. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreswert von 81,6 Mio. Euro ist aufgrund von internen Umbuchungen nur eingeschränkt gegeben. Aus den hieraus resultierenden Anpassungen ergibt sich für das Vergleichsjahr ein Effekt in Höhe von 12,9 Mio. Euro, der sich aus einem um 19,0 Mio. Euro höheren Provisionsergebnis sowie um 6,1 Mio. Euro höheren Abschreibungsaufwand im Vorjahr zusammensetzt.

Der Fehler in der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2025 betrug 6,7 Mio. Euro und wirkte sich aufgrund der Korrektur in laufender Rechnung in selbiger Höhe in 2025 ergebnisreduzierend aus. Das ausgewiesene Ergebnis des Jahres 2025 von 20,2 Mio. Euro würde auf dieser Basis einem Vergleichswert von 26,9 Mio. Euro entsprechen.

Die Geschäftsleitung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Gewinn der Bank des Jahres 2025 vollständig den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Die Planung des Geschäftsjahres 2025 geschah grundsätzlich vor dem Hintergrund, dass insbesondere im volatilen Geschäft mit Kapitalmarkttransaktionen stets von einer konservativen Pipeline von Aktivitäten im ECM ausgegangen wird. Zentrale Planungsprämissen sahen beispielsweise bereits einen weiteren Rückgang der Zinserträge, demgegenüber eine Steigerung der Provisionserträge und weiterhin signifikante Investitionen in den Umzug des Stammhauses in Hamburg (insbesondere den Aufbau eines neuen Rechenzentrums) sowie die Umsetzung neuer regulatorischer Vorgaben (u.a. Instant Payments) vor.

² Vorjahreswerte in Klammern

Die Zinserträge lagen getrieben durch die langsamere Senkung des Zinsniveaus der Notenbanken deutlich über den Planungen für das Jahr 2025. Getrieben durch die USD-Volatilität in der ersten Jahreshälfte lag auch das Devisenergebnis deutlich über den Erwartungen.

Die Tatsache, dass der Jahresüberschuss trotz dieser positiven Effekte dennoch unterhalb der konservativen Planung liegt, basiert auf signifikanten Einmaleffekten im Bereich der Kreditrisikovorsorge eines einzelnen Engagements (vgl. Abschnitt „Risikovorsorge“), sowie Kosten, die im Zusammenhang mit der erwähnten Restrukturierung des Wealth and Asset Managements einhergehen. Bzgl. der Sondersachverhalte verweisen wir auf den Abschnitt „Sondersachverhalte“.

Eigenkapital- und Kapitalrendite liegen bei 9,0 % (40,1 %) für die **Eigenkapitalrendite**³ und 0,3 % (1,3 %) für die als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme berechnete **Kapitalrendite**⁴. Die Eigenkapitalrendite befindet sich auf einem branchenüblichen Niveau.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Verhältnis von Gesamtkosten zu Bruttoerträgen (**Cost-Income-Ratio**) ist mit 90,4 % im Vergleich zum Vorjahr mit 76,2 % gestiegen⁵ und übersteigt somit die Planung von 87 % u.a. aufgrund der erwähnten Kosten durch Restrukturierung, der Kreditrisikovorsorge sowie der im Kapitel Sondersachverhalte beschriebenen Sondereffekte bzw. der ergebniswirksamen Korrekturen in laufender Rechnung für das Vorjahr. Diese Effekte hatten ebenfalls Auswirkungen auf den Jahresüberschuss, der mit 20,2 Mio. Euro – wie oben beschrieben – deutlich vom Vorjahr (81,6 Mio.) abweicht.

Das **Verhältnis laufender Zinsüberschuss zu Zins- und Provisionsüberschuss** (ohne Erträge aus Beteiligungen/ verbundenen Unternehmen) lag bei 25:75 (27:73)⁶ und unterstreicht damit die hohe Bedeutung des Provisionsgeschäftes für unser dienstleistungsorientiertes Geschäftsmodell.

Unabhängig von der spezifischen Entwicklung des Zins- und Provisionsüberschusses bleibt die Bank überzeugt von der langfristigen Ausrichtung des Hauses auf Geschäftsfelder mit einem größeren Fokus auf den Provisionsüberschuss.

Provisionsüberschuss

Dienstleistungen für unsere Kunden, die sich im Provisionsergebnis widerspiegeln, erbringen wir insbesondere durch Verwaltung und Vermittlung im Wertpapiergeschäft, Strukturierung, Syndizierung und Management von Kreditfonds sowie durch komplexe Beratungsdienstleistungen für

³ Eigenkapitalrendite (in T€): Gewinn vor Steuern / Eigenkapital zu Beginn des Jahres [nach Ausschüttung] (12/25: (20.217+3.954) / 269.746 = 9,0 %; 12/24: (81.613+22.631) / 259.746 = 40,1 %)

⁴ Kapitalrendite (in %): Jahresüberschuss/Bilanzsumme (12/25: 20,2 Mio. Euro / 6.389,7 Mio. Euro = 0,3 %; 12/24: 81,6 Mio. Euro / 6.446,6 Mio. Euro = 1,3 %)

⁵ Cost-Income-Ratio (in T€): Summe: (Allg. Verwaltungsaufwendungen; Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen; Sonstige Steuern) dividiert durch Summe: (Zinsüberschuss; Provisionsüberschuss; sonst. Betriebliches Ergebnis und Handelsüberschuss) – 12/25: 462.223 / 511.562 = 90,4 %; 12/24: 420.180 / 551.618 = 76,2 %

⁶ Zinsüberschuss (inkl. laufende Erträge) / Summe Zins- und Provisionsüberschuss (in T€) 12/25: 119.076 / (119.076+349.085) = 25/75; 12/24: 140.770 / (140.770+387.859) = 27/73

Firmenkunden. Die Provisionserträge und -aufwendungen werden verursachungsgerecht nach den Methoden „Cost Plus“ bzw. „Net Profit Split“ (OECD-Verrechnungspreismethoden) den einzelnen Betriebsstätten zugeordnet.

Der **Provisionsüberschuss** inklusive der Korrekturen in laufender Rechnung insgesamt verringerte sich im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 10,0 % auf 349,1 Mio. Euro (387,9 Mio.). Die beschriebenen Effekte (inkl. Vorjahreseffekte) wurden im Rahmen der finalen Jahresabschlusserstellung in laufender Rechnung korrigiert und sind in der Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung der Bank im nachfolgenden Abschnitt entsprechend berücksichtigt.

Die **Wertpapierprovisionen** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,0 % auf 264,4 Mio. Euro. Das kundeninduzierte **Devisengeschäft** entwickelte sich mit einem Anstieg um 27,1 % auf 14,2 Mio. Euro (11,1 Mio.) für Berenberg erfolgreich. Getrieben wurde diese Entwicklung hauptsächlich durch die insbesondere in der ersten Jahreshälfte hohe Volatilität des EUR/USD-Kurses. Auch die Kreditprovisionen konnten um 9,9 % auf 40,5 Mio. Euro (36,9 Mio.) gesteigert werden, wozu insbesondere das weitere Wachstum der Kreditfonds beitrug. Auch die weiteren Komponenten des Provisionsergebnisses (**Auslandsgeschäft** und **Sonstige Provisionen**) erhöhten sich auf 30,0 Mio. Euro (28,8 Mio.).

Das **verwaltete Vermögen** der Berenberg-Gruppe lag per 31.12.2025 bei 39,4 Mrd. Euro (39,0 Mrd.). Trotz insgesamt weiterhin schwieriger Marktgegebenheiten konnte ein leichter Anstieg bei den Assets under Management verzeichnet werden.

Zinsüberschuss

Der **Zinsüberschuss** einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren lag im Berichtsjahr mit 119,1 Mio. Euro zwar unter dem Vorjahreswert (140,8 Mio.), jedoch um mehr als 14 Mio. Euro über dem Planwert.

Der Rückgang des Zinsüberschusses ist eine direkte Folge der weiteren Reduzierung der Leitzinssätze. Die Folgewirkung auf unseren Zinsüberschuss verlief jedoch moderater als in unserer Planung antizipiert, so dass das Zinsergebnis den konservativen Planwert um mehr als 13 % übertrifft.

Nach wie vor wird keine Ausweitung des risikobehafteten Kreditvolumens angestrebt. Der bilanzielle Forderungsbestand kann jedoch bei geeigneten Besicherungsmöglichkeiten brutto ansteigen. Eine Erhöhung des Risikoappetits im Kreditgeschäft ist strategisch nicht vorgesehen.

Unser Depot-A-Bestand mit festverzinslichen Wertpapieren wird mit unveränderter Strategie weiterhin konservativ gemanagt. Einmal gekaufte Papiere mit einer kurz- bis mittelfristigen Restlaufzeit und erstklassiger Bonität werden grundsätzlich bis zur Fälligkeit gehalten. Bestimmte festverzinsliche Wertpapiere dienen der dauerhaften Vermögensanlage und werden wie Anlagevermögen bewertet.

Handelsergebnis

Der **Nettoertrag aus Handelsgeschäften** ist von 8,7 Mio. Euro auf 23,1 Mio. Euro gestiegen.

Unsere Geschäftstätigkeit ist vorrangig dienstleistungsorientiert. Daher sind die Handelsaktivitäten im eigenen Namen in den Segmenten Aktien, Renten und Devisen ausschließlich ergänzend. Das Handelsergebnis ist dominiert vom Handelserfolg des Renten- und Devisenhandels, der weitestgehend Cross-Selling-Opportunitäten darstellt. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist neben dem Bewertungserfolg eines Einzelgeschäftes auch auf höhere Volumina an Handelsgeschäften zurückzuführen. Im Jahresabschluss 2025 wurde die Vorsorgereserve nach § 340e Abs. 4 HGB aufgrund der bisherigen Überdotierung unter Berücksichtigung des gesetzlichen Mindestmaßes reduziert.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im Berichtsjahr ist das Ergebnis von 14,3 Mio. Euro auf 20,3 Mio. Euro gestiegen. Ein wesentlicher Anteil des sonstigen betrieblichen Ergebnisses resultiert aus den Erträgen aus besonders gedeckten Geschäften in Höhe von 8,2 Mio. Euro. Zudem ist in dieser Position eine Umsatzsteuerrückstattung in Höhe von 10,4 Mio. Euro aus Vorjahren enthalten.

Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Die **Personalaufwendungen** im Berichtszeitraum liegen mit 277,0 Mio. Euro um 9,4 % über dem Vorjahreswert. Dies ist hauptsächlich auf allgemeine Gehaltssteigerungen sowie erhöhte Bonusrückstellungen und die bereits erwähnten Restrukturierungen zurückzuführen.

Die **Sachaufwendungen** liegen mit 174,2 Mio. Euro um 10,0 % über dem Vorjahreswert (157,6 Mio.). Hiermit wurde der geplante Wert sehr genau eingehalten. Haupttreiber für die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Kosten waren Investitionen in die weitere Modernisierung unserer IT sowie die Optimierung unserer Bankprozesse, der Umzug in das neue Bankgebäude und die Umsetzung neuer regulatorischer Vorgaben.

Insgesamt beliefen sich die **Verwaltungsaufwendungen** einschließlich **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte** sowie **sonstige Steuern** im Berichtsjahr auf 462,2 Mio. Euro (420,2 Mio.) und damit leicht über dem geplanten Wert.

Risikovorsorge

Im Berichtszeitraum wurde die Risikovorsorge angemessen dotiert. Ein wesentlicher Teil des Bewertungsergebnisses resultiert aus dem **Ergebnis aus der Liquiditätsreserve** und ist in Zusammenhang mit dem Zinsüberschuss zu betrachten. In unserer Liquiditätsreserve befinden sich unter anderem auch Wertpapiere, die über pari notieren und damit einen entsprechenden Abschreibungsbedarf erzeugen.

Den Kreditrisiken wurde in vollem Umfang Rechnung getragen. Unser Kreditportfolio wurde nach den gesetzlichen Maßstäben bewertet. Die Pauschalwertberichtigungen wurden nach den Vorgaben des IDW RS BFA7 dotiert.

Für ein Einzelengagement, welches besonders unter den Unsicherheiten der weltwirtschaftlichen Entwicklungen litt und das nicht in Zusammenhang mit unserem Kreditfondsgeschäft steht, war zum Jahresende eine zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 22,1 Mio. Euro erforderlich. Es verbleibt ein im Vergleich zum Gesamtengagement geringer nicht wertberichtigter Teil. Im Jahresverlauf waren hierfür bereits die Vorjahres-Einzelwertberichtigungen (EWB) (13,6 Mio. Euro) verbraucht und eine Abschreibung in Höhe von 12,9 Mio. Euro vorgenommen worden. Anders als im Jahr 2024, als die Non-Performing-Loan-Quote (NPL) insbesondere aufgrund dieses Engagements mit 6,1 % die regulatorisch wichtige Schwelle von 5 % überschritt, liegt diese Quote (brutto) zum Ende des Jahres 2025 mit 4,3 % innerhalb des regulatorischen Rahmens. Die Netto-NPL-Quote unter Berücksichtigung der gebildeten EWB beträgt 2,9 %.

Darüber hinaus wurden bei einem Immobilienengagement sowie mehreren offenen Forderungen aus Dienstleistungsverträgen angemessene Wertberichtigungen vorgenommen (in Summe 1,7 Mio. Euro).

Die Gesamtrisikovorsorge aus EWB-Neubildungen und Abschreibungen im Jahr 2025 beträgt 36,8 Mio. Euro.

Bei den Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen gemäß IDW RS BFA7 wurde eine Zuführung in Höhe von 0,3 Mio. Euro vorgenommen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzt sich aus der Gewerbesteuer des Stammhauses Hamburg und der deutschen Niederlassungen sowie Steuern aus Einkommen und Ertrag der ausländischen Betriebsstätten Paris, Zürich, Genf und Stockholm zusammen. Im Jahr 2025 beliefen sie sich auf 3,9 Mio. Euro gegenüber 22,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Finanzlage

Eigenmittel und Kennziffern

Eigenmittel

Die **Eigenmittel** betrugen zum Bilanzstichtag 369,7 Mio. Euro (349,9 Mio.). Wesentlicher Bestandteil der Eigenmittel ist das harte Kernkapital mit 274,7 Mio. Euro (264,9 Mio.). Die weiteren Kapitalbestandteile, das zusätzliche Kernkapital (sog. Additional Tier 1), das im Berichtsjahr unverändert eine Höhe von 45,0 Mio. Euro aufweist, und das Ergänzungskapital, das im Berichtsjahr um 10,0 Mio. Euro aufgestockt wurde und sich nun auf eine Höhe von 50,0 Mio. Euro beläuft (sog. Tier 2 Capital), werden regulatorisch voll angerechnet.

Kapitalquoten

Die **Gesamtkapitalquote** der Bank inkl. der im Kapitel Sondersachverhalte dargestellten Effekte gemäß CRR (Capital Requirements Regulation) belief sich auf 13,9 % (Vorjahr 14,5 %), die **Kernkapitalquote** stellte sich auf 12,1 % (Vorjahr 12,9 %) ein und die **harte Kernkapitalquote** betrug 10,4 % (Vorjahr 11,0 %).

Sowohl die Eigenmittel als auch die Risikoaktiva haben sich insgesamt erhöht und führen durch einen stärkeren Anstieg der Risikogewichteten Aktiva (RWA) im Vergleich zu den Eigenmitteln im Ergebnis zu geringeren Kapitalquoten. Die Risikounterlegung für Marktpreisrisiken und operationelle Risiken ist zwar etwas niedriger als im Vorjahr, die Eigenmittelbindung für Kreditrisiken hingegen ist etwas angestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus höheren Forderungen im Kundenkreditgeschäft, die teilweise aus unserem Warehousing für die Kreditfonds entstanden sind. Das leicht gesunkene Marktpreisrisiko basiert im Wesentlichen auf den per Stichtag vorliegenden Risikopositionen im Handelsbuch. Die etwas niedrigere Unterlegung der operationellen Risiken wird bei Berenberg nach dem neuen Standardisierten Messansatz (SMA) der CRR III ermittelt (im Vorjahr: Basisindikatoransatz) und basiert auf durchschnittlichen, nach Ertragsarten differenzierten Ergebniskomponenten der vergangenen drei Jahre sowie einem neuen aufsichtsrechtlich vorgegebenen Faktor.

Liquiditätskennziffern

Die Liquiditätskennziffer LCR (**Liquidity Coverage Ratio** – Liquiditätsdeckungsquote), die das Verhältnis des Bestandes an erstklassigen liquiden Aktiva zu Nettoabflüssen im kommenden Monat ausdrückt und regulatorisch das kurzfristige Liquiditätsrisiko von Kreditinstituten bewerten soll, lag mit ca. 167 % (180 %) ca. 67,3 % über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote.

Die Liquiditätskennziffer NSFR (**Net Stable Funding Ratio** – strukturelle Liquiditätsquote), die das Verhältnis von verfügbarer und erforderlicher stabiler Refinanzierung ausdrückt und aufsichtsrechtlich der Optimierung der strukturellen Liquidität von Kreditinstituten mit einem Zeithorizont von einem Jahr dient, lag zum Jahresende mit 255 % (290 %) unter dem Vorjahr und über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote.

Damit bestanden bei Berenberg aufsichtsrechtlich betrachtet weder kurzfristige noch strukturelle Liquiditätsrisiken. Auch und insbesondere für die Liquidität erfolgt im Kapitel „Prognose 2026“ eine besondere Betrachtung der Entwicklungen nach dem Bilanzstichtag.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote LR (**Leverage Ratio**), die das aufsichtsrechtliche Kernkapital ins Verhältnis zum nicht risikogewichteten Gesamtengagement einer Bank setzt, belief sich auf 4,7 % (4,5 %) und lag damit über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindestquote von 3,0 %.

Ökonomische Betrachtungsweise

Die **ökonomische Betrachtungsweise** wird ausführlich im Abschnitt Risikobericht dargestellt.

Refinanzierung, Wertpapiere der Liquiditätsreserve und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere

Berenberg kann sich vollständig aus Kundeneinlagen refinanzieren und war im Berichtsjahr durchgängig liquide. Im Geschäftsjahr 2025 bestanden keine offenen Liquiditätspositionen. Aufgrund der kurzfristigen Struktur unseres Geschäftes spielten Liquiditätsrisiken eine geringe Rolle. Im Verlauf des ersten Halbjahres 2026 hatte Berenberg zunächst einen starken Anstieg der Kundeneinlagen zu verzeichnen, der erneut zu einem deutlich gestiegenen Überschuss an Liquidität geführt hat. Dadurch ergibt sich auch nach der jüngsten Entwicklung der Einlagen ein ausgesprochen stabiles Bild. Die Liquidität wird grundsätzlich vom Bereich Treasury unter Minimierung potenzieller Kreditrisiken in Anleihen höchster Bonität mit kurzer Duration investiert. Ein großer Teil der Liquidität ist bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Damit könnte ein unerwarteter kurzfristiger Liquiditätsbedarf über den Refinanzierungsrahmen der EZB gedeckt werden.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere waren im Buchwertvolumen von 3.670,7 Mio. Euro (3.881,0 Mio.) im Gesamtbestand. Es dominieren Papiere deutscher öffentlicher Emittenten (54,5 %; Vj. 49,4 %) und Papiere mit einer Garantie Deutschlands bzw. eines deutschen Bundeslandes (45,5 %; Vj. 50,6 %).

Die durchschnittliche Restlaufzeit beträgt 1,9 Jahre (2,4 Jahre), sodass Spread-Änderungs-Risiken des Portfolios begrenzt sind. Zinsänderungsrisiken sind vielfach auf den 3- bzw. 6-Monats-Euro-Bor beschränkt.

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren beträgt der Bestand an wie Anlagevermögen bilanzierten Wertpapieren zum Jahresende 1.733,7 Mio. Euro (Vj. 1.808,6 Mio.). Parallel wurden Papiere mit einem Einlösungsgewinn von rund 1,6 Mio. Euro fällig. Die Titel werden zu Anschaffungskosten bewertet, soweit keine dauerhaften Wertminderungen zu verzeichnen sind. Die Anleihen führen teilweise zu stillen Reserven oder Lasten und generieren laufendes Zinsergebnis.

Vermögenslage

Bilanzsumme

Die **Bilanzsumme** reduzierte sich im Berichtsjahr um ca. 18 Mio. Euro von 6.446,6 Mio. Euro auf 6.428,6 Mio. Euro.

Kundenverbindlichkeiten werden von uns weiterhin nicht aktiv eingeworben, sondern entstehen aus dem operativen Geschäft (zum Beispiel aus dem Wealth and Asset Management und dem Shipping) und einzelnen temporären Mandaten (zum Beispiel für von unserem ECM-Team

unterstützte Kapitalerhöhungen). Sofern sich gute Opportunitäten am Markt ergeben sollten, können Einlagen vereinzelt auch aktiv eingeworben werden. Der Anteil der Kundeneinlagen an der Bilanzsumme beträgt 89,0 % (89,6 %). Die Kundeneinlagen bestimmen unser Geldhandelsvolumen, welches von unserem Treasury primär am Interbankenmarkt diversifiziert bei ausgewählten risikoarmen Adressen angelegt wird. Ein weiterer Teil des Liquiditätsüberhangs wird mit 773,8 Mio. Euro (777,9 Mio.) auf unserem Bundesbankkonto als Guthaben gehalten.

Forderungen an Banken

Die **Bankenforderungen** beziehungsweise Forderungen an Kreditinstitute erhöhen sich um 3,3 % auf 384,8 Mio. Euro (372,5 Mio.). In den Forderungen enthalten sind täglich fällige Forderungen in Höhe von 287,3 Mio. Euro, die geschäftsmodellbedingt starken Schwankungen unterliegen. Daneben ist die Anlage eines Teils des Liquiditätsüberhangs in Schuldscheindarlehen deutscher Förderbanken in Höhe von rund 47,2 Mio. Euro (98,5 Mio.) in dieser Bilanzposition enthalten. Die Reduzierung der Forderungen aus Schuldscheindarlehen erklärt sich durch die Umschichtung in festverzinsliche Wertpapiere höchster Bonität.

Forderungen an Kunden

Die **Kundenforderungen** betrugen zum Bilanzstichtag 1.084,4 Mio. Euro und sind damit gegenüber dem Vorjahresendstand in Höhe von 1.017,9 Mio. Euro um 6,6 % gestiegen. Sie bestehen im Wesentlichen gegenüber inländischen Kunden in Euro und sind zu einem großen Teil kurzfristiger Natur.

Nach wie vor wird keine Ausweitung des risikobehafteten Kreditvolumens angestrebt. Der bilanzielle Forderungsbestand kann jedoch bei geeigneten Besicherungsmöglichkeiten brutto ansteigen. Eine Erhöhung des Risikoappetits im Kreditgeschäft ist strategisch nicht vorgesehen. Die Vergabe langfristiger Kredite ist anders als die Erzielung von Kreditprovisionen nicht primäres Ziel des Hauses, sondern eher das Ergebnis von Cross-Selling-Aktivitäten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** waren in Höhe von 3.901,7 Mio. Euro (4.065,2 Mio.) im Bestand und sind damit um 4,0 % gesunken.

Der gesamte Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 231,0 Mio. Euro (184,2 Mio.) ist börsennotiert. Die Zunahme des Aktienbestands ist insbesondere durch den Anstieg des kundeninduzierten Eigenhandels begründet.

Handelsbestand

Der bilanzielle Handelsbestand auf der Aktivseite beträgt 76,6 Mio. Euro und auf der Passivseite 58,6 Mio. Euro, bedingt durch die Bilanzierung von Devisenoptionen im Handelsbestand per

31.12.2025 (Vorjahresniveau Aktivseite 19,2 Mio.). Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Handelsbestandes ist dabei in einer Position einer Wandelanleihe begründet.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Die **Bankenverbindlichkeiten** in Höhe von 95,0 Mio. Euro (73,4 Mio.) bestehen unverändert zu 100,0 % aus täglich fälligen Einlagen und können somit kurzfristig stark schwanken.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die **Kundenverbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt 5.740,8 Mio. Euro (5.777,5 Mio.) sind mit 4.481,7 Mio. Euro (4.221,5 Mio.) überwiegend täglich fällig. Solche mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist bestehen in Höhe von 1.259,1 Mio. Euro (1.556,0 Mio.), sind jedoch weitgehend kurzfristiger Natur.

Besonders in den Jahren mit niedrigem Zinsniveau und während der Krisenjahre an den Kapitalmärkten haben unsere Kunden ihre Einlagen stabil gehalten und teilweise zusätzliche Liquidität bei Berenberg angelegt. Mit Auslaufen der Niedrigzinsphase sind die Kunden jedoch wieder aktiver in der Geldanlage geworden und reduzieren hohe Liquiditätsbestände damit sukzessive. Der dennoch weiterhin hohe Bestand an täglich fälligen Einlagen hängt mit dem operativen Geschäft größtenteils der Bereiche Shipping und Wealth Management zusammen. Während im Shipping das Cash Management der Kunden ursächlich ist, sind im Wealth Management die Vermögensverwaltung und Anlageberatung als Gründe zu nennen. Der Rückgang der unverzinslichen Einlagen fiel erfreulicherweise geringer aus als erwartet.

Insbesondere durch die weiterhin gute Entwicklung des *Shipping*-Bereichs sind von den Kundenverbindlichkeiten 3.074,5 Mio. Euro in USD (3.193,7 Mio.) denominated. Der Anteil der USD-Einlagen am Gesamtbestand der Einlagen ist damit stabil und macht 53,6 % (55,3 %) des Gesamtbestandes aus.

Das daraus resultierende Fremdwährungsexposure wird durch unseren Devisenhandel zur Minimierung von FX-Risiken unter Anwendung des handelsrechtlichen Konstrukts der besonderen Deckung abgesichert.

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** haben sich gegenüber dem Vorjahr (48,8 Mio.) um 6,8 Mio. Euro auf 55,6 Mio. Euro erhöht. Sie bestehen im Wesentlichen aus dem Ausgleichsposten aus besonders gedeckten Devisentermingeschäften.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich um 9,1 Mio. Euro auf 20,7 Mio. Euro (29,8 Mio.) verringert. Sie bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditoren, den Steuerbehörden und personalbezogenen Verbindlichkeiten.

Erweitertes Geschäftsvolumen und Kreditzusagen

Das **erweiterte Geschäftsvolumen**, definiert als Bilanzsumme und Eventualforderungen aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen, ist von 6.495,2 Mio. Euro auf 6.481,9 Mio. Euro gesunken.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von 333,1 Mio. Euro (273,0 Mio.). Diese sind damit gegenüber dem Vorjahr um 22,0 % gestiegen.

Kreditvolumen

Das **erweiterte Kreditvolumen** erhöhte sich auf 1.138,1 Mio. Euro (1.066,5 Mio.). Es besteht aus Forderungen an Kunden von 1.084,4 Mio. Euro (1.017,9 Mio.) und Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen von 53,3 Mio. Euro (48,6 Mio.).

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die aufgrund des fortwährend anspruchsvollen Marktumfelds rückläufige, aber positive Ertragslage unterstreicht die Tragfähigkeit unseres Geschäftsmodells. Dies gilt auch vor dem Hintergrund der besonderen Situation im Rahmen des Jahresabschlusses sowie der Risikovorsorge im Bereich des Kreditengagements. Unter Beachtung der im Kapitel „Sondersachverhalte“ erwähnten Sondereffekte verbleibt ein deutlich positiver GuV-Beitrag für das Jahr 2025. Der antizipierte weitere Rückgang der Zinserträge fiel moderater aus als geplant und wurde ergänzt durch angestiegene Devisen- und Kreditprovisionserträge. Insgesamt wurde der GuV-Plan der Bank für das Jahr 2025 aufgrund der beschriebenen Effekte nicht erreicht. Dennoch ergibt sich eine im Branchenvergleich nach wie vor akzeptable Eigenkapitalrendite.

Die Eigenmittelausstattung war auch unter den genannten Sondersachverhalten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin angemessen und liegt damit nach wie vor über den regulatorischen Anforderungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist fortwährend geordnet, die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet und die Liquiditätslage nach den Anforderungen der Bankenaufsicht ist weiterhin komfortabel.

Unsere Zentralbereiche

Investment Bank

Der Geschäftsbereich Investment Bank bietet eine breite Palette von Bank- und Beratungsdienstleistungen in den Segmenten Equities, Investment Banking und Financial Markets.

Equities

Im Jahr 2025 gab es Anzeichen für eine Verbesserung in unserer Branche. Trotz weiterer geopolitischer Herausforderungen, darunter Konflikte und Unsicherheiten bei Zöllen, legten die westlichen Aktienmärkte weiter zu. Das gestiegene Vertrauen von Investoren und Unternehmen führte auch zu einem Aufschwung im Primärgeschäft.

Die Auswirkungen von MiFID II auf die Finanzdienstleistungsbranche waren auch 2025 weiterhin Thema. Insbesondere in Großbritannien und Europa gab es intern intensive Diskussionen darüber, die Palette der Optionen für unsere Kunden offiziell zu erweitern, um die Sell-Side für ihre Research-, Vertriebs- und Corporate-Access-Dienstleistungen zu belohnen. Wir profitieren außerdem weiter von Umstrukturierungen bei einer Reihe unserer Mitbewerber und haben uns deshalb durch strategische Neueinstellungen verstärkt.

Vor diesem Hintergrund konnten wir unsere Umsatzposition in den Bereichen Research, Beratung und High-Touch-Trading in Bezug auf die Marktanteile behaupten, während unser Low-Touch-Trading-Team seine erfolgreiche Expansion fortsetzte und sicherstellte, dass wir unseren Kunden ein umfassendes Spektrum an Ausführungsmöglichkeiten bieten konnten.

Wir haben unsere paneuropäische Research-Abteilung in unseren Teams für Europa, Großbritannien und verschiedene Sektoren weiter gestärkt. Die kontinuierliche Expansion unseres britischen *Investment Banking* Teams führte zur höchsten Anzahl neuer britischer Corporate-Brokership-Kunden in unserer Geschichte.

Auch 2025 fanden wieder zahlreiche persönliche Analystengespräche statt. Außerdem verzeichneten unsere vier Flaggschiff-Konferenzen eine der höchsten Teilnehmerzahlen von Unternehmen und Investoren seit ihrem Bestehen. Dies trug erneut dazu bei, eine der wichtigsten Stärken von Berenberg auszubauen: die Tiefe und Breite unserer Kunden- und Unternehmensbeziehungen.

Equity Research und Sales

Unser Equity Research Team deckte per Ende Dezember des Berichtsjahres 846 Aktien ab, davon 775 paneuropäische, 58 US-amerikanische und 13 an anderen Börsen notierte Titel. Zum Ende des Berichtsjahres beschäftigten wir insgesamt 107 Analysten, davon 93 in London, fünf in Frankfurt,

vier in Hamburg, zwei in Paris und drei in Zürich. Mehr als die Hälfte der analysierten Titel entfällt auf in Deutschland (137) und Großbritannien (292) notierte Aktien.

Die Research-Kollegen werden unterstützt von unserem Equity Sales Team, das sich zum Jahresende 2025 aus 42 Generalisten und sieben Spezialisten zusammensetzte. Gemeinsam betreuten sie fast 960 Kunden in allen wichtigen Finanzzentren Europas, der USA und andernorts. Neben der Vermarktung unseres hochwertigen Research-Produkts unterstützen die *Sales* und *Research* Teams unsere Kollegen im *Investment Banking* bei Kapitalmarkttransaktionen.

Unsere Branche erlebte 2025 auf der Verkaufsseite (sell-side) eine weitere Konsolidierung und Verkleinerung sowie auf der Einkaufsseite (buy-side) eine stärkere Konsolidierung. Während die MiFID-II-Vorschriften weiterhin die Interaktion der Kunden mit uns und unseren Wettbewerbern regeln, beobachten wir aufmerksam die Änderungen in der britischen und europäischen Gesetzgebung, die sich auf die Zahlungsoptionen unserer Kunden auswirken könnten. Unabhängig davon, wie sich die Änderungen entwickeln werden, sollten wir dank unserer hochwertigen Research-Leistungen und unserer beziehungsorientierten Vertriebsaktivitäten weiterhin ein wichtiger Bestandteil des Anlageprozesses unserer Kunden bleiben. Insgesamt haben unsere Equity-Research- und Vertriebsteams im Jahr 2025 knapp 10.000 Treffen mit Anlegern abgehalten.

Die Vermittlerrolle in der Interaktion zwischen unseren Kunden und den von uns analysierten Unternehmen bleibt ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit und etwas, worauf wir sehr stolz sind. Im Jahr 2025 hielten wir neben unseren vier Flaggschiffveranstaltungen in Europa und den USA weitere 23 Konferenzen ab, darunter auch mehrere mit besonderem sektor- und themenspezifischem Fokus. An unserer 23. Berenberg European Conference, ausgerichtet an neuer Stätte im Fairmont Windsor Park Hotel in Großbritannien, nahmen 476 Unternehmensvertreter und 442 institutionelle Kunden teil. Wir verfügen ferner über ein hervorragendes Team, das Roadshows in ganz Europa und den USA für Unternehmen organisiert, um Treffen mit Investoren zu ermöglichen. Während des zwölfmonatigen Berichtszeitraums organisierten wir mehr als 23.000 Zusammenkünfte zwischen Investoren und Geschäftsleitungsteams von Unternehmen.

Equity Trading

Der Aktienumsatz setzte seinen Aufwärtstrend im Jahr 2025 konzernweit fort und übertraf mit einem Wachstum von rund 27 % auf über 179 Mrd. Euro das Vorjahresniveau. Die Menge der als systematischer Internalisierer (SI) gehandelten Aktien stieg kontinuierlich und stetig an.

Equity Trading (EU und UK)

Berenberg ist weiterhin ein führender Market Maker im Retail-Service-Provider (RSP)-Netzwerk und hat es sich zur Aufgabe gemacht, seinen Kunden unter allen Marktbedingungen Liquidität zu bieten. Die Anzahl der abgedeckten Aktien übersteigt 400 börsennotierte Einzeltitel, darunter rund 70 von uns betreute Unternehmenskunden, wobei Zugang zu allen großen Brokern im RSP-Netzwerk besteht.

Die Einnahmen im europäischen Risikohandelsgeschäft stiegen 2025 um 11 %. Die M&A-Aktivitäten in Europa waren weiterhin hoch. Die gehandelten Nominalwerte stiegen um über 15 % und erreichten im Laufe des Jahres mehr als 15 Mrd. Euro bei Übernahmetransaktionen, was uns einen Platz unter den Top 3 im High-Touch-Trading sicherte.

Der elektronische Handel von Berenberg wurde bei den *Leaders in Trading Awards 2025*, der größten Umfrage zum algorithmischen Handel, vom *The Trade Magazine* für fünf Preise nominiert und gewann in der Kategorie „Best Trading Performance“ sowohl in der EMEA-Region als auch in den USA (bester Gesamtanbieter). Das Gesamtvolumen im elektronischen Handel stieg um etwas mehr als 27 % im Vergleich zu 2024.

2025 war für unsere IB-Technology ein weiteres intensives Jahr, das nach wie vor weitgehend von der Infrastrukturmigration und damit verbundenen Arbeiten geprägt war. Nachdem der Großteil der Handelsplattform (Trading Stack) im Vorjahr nach London verlagert wurde, folgte nun die Migration der übrigen Teile sowie der gesamten nicht handelsbezogenen Technologieplattformen, um die Stilllegung der alten Rechenzentren in der Region Hamburg zu ermöglichen. Darüber hinaus haben die Engineering-Teams der IB-Technology viel Arbeit in die Vorbereitung von Disaster-Recovery-Szenarien gesteckt. Dies wird dazu beitragen, die Geschäftskontinuität auch im Falle einer Katastrophe zu gewährleisten, bei der die primären Rechenzentren, in denen die IB-Systeme normalerweise laufen, nicht mehr zugänglich sind oder einen vollständigen Ausfall erleiden.

Trotz der Arbeiten im Zusammenhang mit der Migration und der Verbesserung unserer Rechenzentren und trotz der Tatsache, dass sowohl die Infrastruktur- als auch die Software-Engineering-Teams einen Großteil ihrer Zeit und ihrer Anstrengungen darauf verwendeten, konnten parallel mehrere weitere hochkarätige Projekte für das Equity Trading der Bank vorangetrieben werden. Dazu gehörten bedeutende Ergänzungen unseres elektronischen Handelsangebots, die bereits an Kunden vermarktet wurden. Wir haben den Zugang unserer Kunden zu Liquidität erheblich erweitert, indem wir die Anbindung über eine Vielzahl unterschiedlicher und an Einfluss gewinnender elektronischer Ausführungssysteme hinweg ausgebaut haben, darunter systematische Internalisierer und Börsensysteme. Diese Abdeckung verbessert die Ausführungsqualität und optimiert die Preisfindung. Die eingeführten hochentwickelten Produkte haben wir in eine Vielzahl von Systemen der Bank integriert, darunter auch Backoffice-Workflows. Schließlich startete die IB-Technology groß angelegte, mehrjährige Projekte, um ausgewählte Handelstechnologieprodukte von Drittanbietern ins eigene Haus zu holen, die Abhängigkeit der Bank von Dritten zu verringern und die Kosten zu optimieren.

Equity Trading (US)

Im Jahr 2025 haben wir den Ausbau unserer US-Aktienhandelsplattform für Kunden aus den USA, Kanada und Europa fortgesetzt. Wir haben unser wachsendes Team um vier erfahrene, auf den US-Markt spezialisierte Sales Trader erweitert, was zu mehr Blocktransaktionen und höheren Tagesvolumina bei US- und kanadischen Aktien, einschließlich in den USA notierter ETFs, geführt

hat. Unser *Execution* Team ist unübertroffen und verfügt über durchschnittlich mehr als 20 Jahre Erfahrung pro Mitglied. Dieses hochkarätige Team ermöglicht es uns, unsere Kompetenzen und Beziehungen zu nutzen, um unsere Produkte für einen kontinuierlich wachsenden Kundenstamm aus institutionellen Anlegern zu optimieren. Wir bieten Liquidität und erstklassige Ausführung für nordamerikanische/kanadische Aktien und europäische lokale Märkte sowie bei Wertpapieren mit Doppelnotierung (Dual-Listings) und American Depositary Receipts (ADRs). Wir verzeichnen weiterhin Wachstum in unserem marktführenden Risikoarbitragesegment sowohl bei inländischen als auch bei grenzüberschreitenden Transaktionen. Unsere multinationale Expertise in mehreren Märkten verschafft unseren Kunden einen erheblichen Vorteil.

Aufbauend auf unserem Anspruch, grenzüberschreitenden Zugang und Liquidität zu bieten, haben wir unser Angebot für den elektronischen Handel mit US-amerikanischen und kanadischen Aktien sowohl für unsere nordamerikanischen als auch für unsere europäischen Kunden verbessert. Unser US-Angebot entspricht unserem preisgekrönten europäischen Produkt. Bei den „Leaders in Trading New York Awards“ wurde Berenberg 2025 als „Bester Anbieter“ in den USA ausgezeichnet. Diese Auszeichnung spiegelt unsere Investitionen in Talente, Infrastruktur und unser Engagement für einen kundenorientierten Ansatz wider. Wir bieten Low-Touch- und Portfolio-Trading in der EMEA-Region und in Nordamerika an und ermöglichen unseren Kunden so einen effizienten Zugang zum Markt. Wir konzentrieren uns unvermindert auf den Ausbau unserer algorithmischen Handelsplattform Genesis, die unsere Marktabdeckung deutlich erhöht, unseren automatisierten Handel mit Algorithmen erweitert und unsere Data-Science-Plattform vorantreibt. Auf der Produktseite liegt ein Schwerpunkt bei den Kundenanforderungen und Kapazitätserweiterungen für weiteres Wachstum. Insgesamt entwickelt sich unsere Wachstumsstory für die US-Handelsplattform reibungslos, und wir freuen uns auf ein noch stärkeres Wachstum im Jahr 2026.

Investment Banking

Equity Capital Markets (ECM)

Die weltweiten Kapitalmärkte haben ihren kontinuierlichen Aufwärtstrend im Jahr 2025 fortgesetzt. Der IPO-Markt zeigte sich dynamischer, wobei die Gesamtvolumina in Nordamerika und Europa im Jahresvergleich um rund 25 % zulegen konnten, da die Bewertungen börsennotierter Unternehmen trotz geopolitischer Turbulenzen weiter anstiegen. Die Volatilität an den Aktienmärkten blieb in der ersten Jahreshälfte erhöht, getrieben durch die US-Handelspolitik und sich ändernde Zinserwartungen. Dennoch erreichten die wichtigsten Aktienindizes neue Höchststände, getragen von KI-getriebenem Optimismus und staatlichen Konjunkturmaßnahmen im Jahr 2025.

Berenberg konnte das sich verbessernde Marktumfeld erfolgreich nutzen und begleitete im Laufe des Jahres 34 Transaktionen mit einem Gesamttransaktionsvolumen von rund 10,9 Mrd. Euro.

In der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) festigten wir erneut unsere führende Marktposition, indem wir in den ersten neun Monaten des Jahres einen Marktanteil von 100 % bei deutschen Börsengängen erreichten. Wir agierten als Joint Global Coordinator beim ersten deutschen Börsengang des Jahres, dem IPO von *Pfisterer* (188 Mio. Euro), welcher später mit dem *IPO Night Award 2025* der *Deutschen Börse* in der Kategorie „Outstanding IPO“ ausgezeichnet wurde. Kurz darauf begleiteten wir den Börsengang des deutschen Softwareunternehmens *Innoscripta*. Berenberg fungierte hier als Sole Global Coordinator und platzierte im Rahmen des reinen Sekundärangebots Aktien im Wert von 218 Mio. Euro bei einer Bewertung des Unternehmens von 1,2 Mrd. Euro. Darüber hinaus agierten wir als Joint Global Coordinator bei der ersten Platzierung eigener Aktien in Österreich seit 2021, indem wir 45 Mio. Euro für den internationalen Baukonzern *PORR* einsammelten. Die Transaktion setzt unsere langjährige Beziehung mit *PORR* fort, da wir als einzige Bank das Unternehmen bei jeder Kapitalmarkttransaktion in den letzten 15 Jahren unterstützt haben. Zusätzlich berieten wir bei einer bilateralen Transaktion, bei der die niederländische Private-Equity-Gesellschaft *Bencis Capital Partners* ihre restliche Beteiligung von circa 6,7 % am deutschen Spezialpharmaunternehmen *Medios* erfolgreich veräußerte. In einer weiteren Sekundärtransaktion agierten wir als Joint Global Coordinator bei einer 73-Mio.-Euro-Platzierung in das deutsche Industrieunternehmen *JOST Werke* und ermöglichten hiermit dem Hamburger Family Office *Peter Möhrle* den Ausstieg aus ihrer verbleibenden Beteiligung von circa 10,1 % durch ein beschleunigtes Bookbuilding-Verfahren.

In Großbritannien hat unser *Investment Banking* im Jahr 2025 über 27 neue Corporate-Broking-Mandate in verschiedenen Sektoren hinzugewonnen. Insgesamt beraten wir nun 72 Corporate-Broking-Kunden mit einer durchschnittlichen Marktkapitalisierung von 1,3 Mrd. GBP. Nach einem verhaltenen IPO-Markt in Großbritannien in der ersten Jahreshälfte fungierten wir als Sole Global Coordinator, Sponsor, Bookrunner und Joint Financial Advisor beim Börsengang von *The Beauty Tech Group* (107 Mio. GBP) am Londoner *Main Market* sowie zusammen mit dem US-Team als Joint Bookrunner und Financial Advisor beim Dual-Listing von *Fermi America* (785 Mio. USD) an der New Yorker *Nasdaq* und der Londoner *Stock Exchange*. Darüber hinaus begleiteten wir als ECM Advisor *Metlen Energy & Metals* bei dessen Listing am Londoner *Main Market*. Zu unseren Beratungsmandaten gehörte außerdem *Pan African Resources*, die wir als Sponsor im Zuge der Zulassung zum Handel am Londoner *Main Market* unterstützten. Weitere nennenswerte Transaktionen in Großbritannien umfassten Kapitalerhöhungen für *Yellow Cake* (130 Mio. GBP), *Pinewood Technologies* (36 Mio. GBP) und *ACG Metals* (11 Mio. GBP). Zudem führten wir Sekundärplatzierungen in *ME Group* für *Montefiore Investment* (53 Mio. GBP) sowie in *Pan African Resources* für *Tembo Capital* (23 Mio. GBP) durch. Darüber hinaus haben wir unsere Kompetenzen im Bereich öffentlicher Übernahmen weiter unter Beweis gestellt. Im Jahr 2025 agierten wir als Corporate Broker für *Dalata* bei dem Übernahmeangebot von *Pandox AB* und *Eiendomsspar AS* in Höhe von 1,4 Mrd. Euro, als Corporate Broker für *Renewi* bei dem Übernahmeangebot von *Macquarie Asset Management* und *BCI* in Höhe von 707 Mio. GBP sowie als Corporate Broker für *Urban Logistics REIT* bei der Übernahme durch *LondonMetric Property* in Höhe von 699 Mio. GBP. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung fungieren wir zudem als Financial Advisor von *JTC* bei dem Übernahmeangebot durch *Permira*.

Die Aktivität in der Benelux-Region, Südeuropa und Frankreich hat sich im Jahr 2025 weiter ausgeweitet, gekennzeichnet durch eine Zunahme wiederkehrender Sekundärplatzierungen. Wir waren als Joint Global Coordinator an den Sekundärtransaktionen für das in den Niederlanden gelistete Rüstungsunternehmen *Theon* (56 Mio. Euro und 116 Mio. Euro) sowie als Joint Bookrunner an den Sekundärtransaktionen für das italienische Gaming-Unternehmen *Lottomatica* (406 Mio. Euro, 497 Mio. Euro und 1.205 Mio. Euro) beteiligt. Darüber hinaus fungierte Berenberg als Joint Bookrunner beim 43-Mio.-Euro-IPO von *EnergyVision*, dem ersten Börsengang an der Euronext in Brüssel seit 2021 und dem ersten Energy-Transition-IPO in Kontinentaleuropa seit 2022. Das Börsendebüt markierte zugleich die beste am ersten Handelstag erzielte Performance eines IPOs in Kontinentaleuropa im Jahr 2025 und die beste jemals an der Euronext in Brüssel.

In Nordeuropa agierten wir als Joint Bookrunner beim 3.850-Mio.-SEK-IPO (rund 352 Mio.) des schwedischen Spieleentwicklers *Hacksaw Gaming* und nutzten dabei unseren einzigartigen Zugang zu internationalen Investoren über verschiedene Typen und Größenklassen hinweg.

In den USA haben wir unser Netzwerk aus Private-Equity- und Venture-Capital-Investoren deutlich ausgebaut und über 100 Beziehungen zu zentralen Entscheidungsträgern in renommierten börsennotierten und privaten Unternehmen aufgebaut. Diese Kontakte haben bereits zu mehreren Transaktionen und aktiven Mandaten für unser globales Geschäft geführt, und wir erwarten, dass sich diese Opportunitäten mit unserer zunehmenden Präsenz im Markt weiter verstärken werden. Wir fungierten als Sole Bookrunner beziehungsweise Joint Bookrunner bei zwei Follow-on-Transaktionen von *Atai* (63 Mio. USD und 150 Mio. USD), gemeinsam mit dem UK-Team als Joint Bookrunner und Financial Advisor beim Dual-Listing von *Fermi America* über 785 Mio. USD sowie als Joint Bookrunner bei der 420-Mio.-USD-Sekundärplatzierung in Aktien der *Marex Group*. Darüber hinaus agierte Berenberg als Co-Lead Placement Agent bei zwei PIPE-Transaktionen von *Atai* (50 Mio. USD und 30 Mio. USD), als Sales Agent für das 2-Mrd.-USD-At-the-Market-Programm von *Omega Healthcare Investors*, als Co-Manager beim 50-Mio.-USD-Series-B-Preferred-Stock-Offering von *Global Medical REIT* sowie als Financial Advisor bei der 40-Mio.-USD-SAFE-Finanzierung für *Enhanced Games*, die kürzlich ihre Absicht, mit einem SPAC zu fusionieren, bekannt gaben.

Angesichts des Potenzials und der Aussichten für 2026 blicken wir optimistisch auf das nächste Jahr und erwarten eine weitere Beschleunigung des gesamten Kapitalmarktumfelds.

Debt Capital Markets (DCM)

Zusätzlich zu unseren Dienstleistungen im Bereich Equity Capital Markets unterstützte Berenberg seine Kunden weiterhin auch bei Equity-Linked-Produkten sowie im Bereich DCM und begleitete im Jahr 2025 drei Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von 555 Mio. Euro. In Frankreich unterstützte Berenberg das Rüstungsunternehmen *Exail Technologies* bei der Emission einer Wandelanleihe in Höhe von 300 Mio. Euro als Co-Lead Manager. Hier waren wir die einzige nicht-kreditgebende und nicht-französische Bank im Bankenkonsortium. Die Transaktion umfasste eine

vollständig ausgeübte Aufstockungsoption sowie eine gleichzeitige Delta-Platzierung, bei der Berenberg zudem als Joint Bookrunner fungierte. Berenberg agierte außerdem als Co-Lead Manager bei der Emission einer vorrangigen unbesicherten Anleihe in Höhe von 215 Mio. Euro für das italienische IT-Dienstleistungsunternehmen *WIIT S.p.A.* Darüber hinaus führte Berenberg als Placement Agent eine Anleiheaufstockung in Höhe von 40 Mio. Euro für die bestehende vorrangige unbesicherte Anleihe in Höhe von 32 Mio. Euro der in Deutschland ansässigen *Chapters Group* durch.

Financial Markets

Fixed Income Research

In einem weiterhin dynamischen Kapitalmarktumfeld, geprägt von der fortschreitenden Normalisierung der Zinslandschaft und einer Rückkehr zu steileren Zinsstrukturkurven, richtete unser *Fixed Income Research 2025* seinen analytischen Schwerpunkt verstärkt auf Rentenmarktinstrumente mit guter bis sehr guter Bonität. Ergänzend dazu widmeten wir uns anlassbezogenen Sonderthemen wie der Zollpolitik der USA, der politischen Instabilität in Frankreich sowie den mit dem Inkrafttreten der reformierten Kapitaladäquanzverordnung (CRR III) erneut in den Fokus rückenden Fragen der Bankenregulierung. Über die vielfältigen Kommunikationskanäle unseres Researchs konnten wir erneut ein ausgesprochen großes Interesse an unseren Publikationen verzeichnen.

Ein weiterer Fokus unserer Analysten lag zudem auf der internen Vertriebsunterstützung zu den Themen Devisen, CO₂-Emissionsrechte, Wandelanleihen sowie private Platzierungen. Insbesondere unsere monatlichen Publikationen zu den CO₂-Emissionsrechten und den Wandelanleihen, welche ebenfalls in englischer Sprache publiziert werden, haben sich sehr gut etabliert.

Fixed Income Sales Trading

Im *Fixed Income Sales Trading* blicken wir erneut auf ein äußerst erfolgreiches Jahr zurück. Die anhaltend hohe Attraktivität des Anleihenmarktes gegenüber anderen Anlageklassen verschaffte unserem Team in Hamburg abermals Rückenwind. Besonders gefragt waren bei institutionellen Investoren aus Banken, Versicherungen und Pensionskassen vor allem Staats- und Förderbankanleihen, Covered Bonds sowie Unternehmensanleihen mit hoher bis erstklassiger Bonität. Im Hinblick auf die Duration waren für viele Anleger Rentenmarktpapiere mittlerer Laufzeit interessant, da sie einen ausgewogenen Kompromiss aus Rendite, Zinsänderungsrisiko und Liquidität boten, wenngleich mit der Versteilerung der Zinsstruktur im ersten Halbjahr auch die Einstiegsrenditen bei längeren Laufzeiten zunehmend an Attraktivität gewannen. Unsere Experten für Wandelanleihen und Anleihen schwacher Bonität am Standort Frankfurt verzeichneten in einem Umfeld historisch niedriger Risikoaufschläge unterdessen eine verstärkte Nachfrage nach deutschen Mittelstandsanleihen und nachrangigen Finanztiteln. Im Bereich von Wandelanleihen lag der Fokus auf europäischen Unternehmen in finanziellen Stresssituationen sowie auf internationalen Emittenten. Bedingt durch das aktuelle wirtschaftliche Umfeld dürfte dies auch im neuen Jahr ein

Schwerpunkt bleiben. Für 2026 sind wir zuversichtlich, dass die Kundenaktivität auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr bleiben wird.

FX & Rates Trading

Das Jahr 2025 erwies sich für diesen Bereich als eines der anspruchsvollsten der vergangenen Jahre. Die weltweite Konjunktur stand gleichzeitig unter dem Eindruck geopolitischer Konflikte, einer hohen US-Inflation, eines sich spürbar abschwächenden amerikanischen Arbeitsmarkts sowie der anhaltenden wirtschaftlichen Schwäche in Frankreich, dessen hohe Schuldenlast zunehmend als systemisches Risiko für den Euroraum wahrgenommen wurde. In den USA führte der mit 43 Tagen längste Government-Shutdown der Geschichte zu einem beispiellosen Mangel an offiziellen Wirtschaftsdaten, ein Umfeld, das Märkte wie Notenbanken gleichermaßen zwang, unter erheblicher Unsicherheit zu agieren.

Besonders im April reagierte der EUR/USD-Wechselkurs auf die Zollankündigungen mit deutlichen Schwankungen, die eine Intensität erreichten, wie sie in den vergangenen Jahren selten zu beobachten war. Zugleich versuchte die US-Regierung wiederholt politisch in die Unabhängigkeit der Federal Reserve einzugreifen, was zusätzliche Nervosität über die künftige geldpolitische Ausrichtung erzeugte. Währenddessen blieb der US-Dollar trotz fehlender Daten tendenziell stabil und fand zeitweise sogar Unterstützung, da „keine Nachrichten“ auch „keine schlechten Nachrichten“ waren. Auch die deutsche Wirtschaft zeigte sich in dieser Phase eher anfällig: Während die Inflationszahlen weitgehend stabil blieben, zeigen die Wachstumszahlen deutliche Schwächen.

Vor diesem Hintergrund bleibt offen, wie sich das Jahr 2026 entwickeln wird: Vieles deutet auf ein erneut anspruchsvolles Marktumfeld hin, geprägt von politischen Wegmarken, strukturellen Inflationsrisiken und asymmetrischen Zinsentwicklungen in den großen Wirtschaftsräumen. Die Notwendigkeit, flexibel, datengetrieben und risikobewusst zu agieren, wird weiter steigen und damit auch der Anspruch an eine professionelle Positionierung im Markt.

FX & Rates Advisory

Vor dem Hintergrund dieser volatilen Marktphase lag unser Fokus konsequent darauf, unsere Kunden sicher und vorausschauend durch ein Jahr voller Unsicherheiten zu begleiten. In einem Umfeld, in dem Märkte wiederholt von geopolitischen Risiken, wechselnden Zinsfantasien und teils eingeschränkter Datenverfügbarkeit geprägt waren, war eine klare Ausrichtung unabdingbar. Unser Anspruch war und ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, Entwicklungen transparent zu machen und Handlungsoptionen so vorzubereiten, dass unsere Kunden jederzeit fundierte und strategisch sinnvolle Entscheidungen treffen können und konnten.

Durch tiefes Marktwissen, hohe Reaktionsgeschwindigkeit und eine enge, persönliche Steuerung der individuellen Risiko- und Absicherungsbedarfe stellten wir sicher, dass unsere Kunden selbst in den volatilsten Phasen des Jahres ihre Positionen konsequent schützen und Chancen strukturiert nutzen konnten.

Darüber hinaus stärken wir unsere Marktvisibilität nachhaltig: Täglich stellen wir Devisenpublikationen bereit und erstellen wöchentlich eine umfassende EUR/USD-Analyse, die sowohl eine rückblickende Einordnung als auch einen vorausschauenden Ausblick bietet und unseren Kunden einen echten Nutzen bei ihren Entscheidungsprozessen liefert. Zusätzlich veranstalten wir regelmäßig Roundtable-Events, bei denen wir unseren Kunden praxisnah Strategien zur Absicherung von Währungsrisiken näherbringen.

2026 wird erneut ein Jahr, in dem Flexibilität, strategische Klarheit und ein stringentes Risikomanagement über den Erfolg entscheiden. Wir sind bereit, unsere Kunden auch durch das nächste Jahr zu führen.

Abgeschlossene Transaktionen

Equity Capital Markets (1)

Kapitalerhöhung  USD 63 Mio. Sole Bookrunner	Kapitalerhöhung  GBP 36 Mio. Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner	Sekundärplatzierung  GBP 53 Mio. Sole Bookrunner	Börsengang PFISTERER EUR 188 Mio. Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner
Sekundärplatzierung  EUR 406 Mio. Joint Bookrunner	Sekundärplatzierung  EUR 56 Mio. Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner	Öffentliche Übernahme  Freundliche Übernahme durch  SEK 6,6 Mrd. Fairness Opinion	Börsengang  EUR 218 Mio. Sole Global Coordinator/ Joint Bookrunner
Sekundärplatzierung  GBP 23 Mio. Joint Bookrunner	Sekundärplatzierung  USD 420 Mio. Joint Bookrunner	Sekundärplatzierung  EUR 497 Mio. Joint Bookrunner	PIPE  USD 30 Mio. Co-Lead Placement Agent
Sekundärplatzierung  EUR 116 Mio. Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner	Öffentliche Übernahme  Freundliche Übernahme durch   GBP 707 Mio. Joint Corporate Broker	Börsengang  SEK 3,9 Mrd. Joint Bookrunner	Sekundärplatzierung  EUR 1,2 Mrd. Joint Bookrunner

Equity Capital Markets (2)

Platzierung eigener Aktien EUR 45 Mio. Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner	Öffentliche Übernahme Freundliche Übernahme durch GBP 699 Mio. Joint Corporate Broker	PIPE USD 50 Mio. Co-Lead Placement Agent	Börsengang EUR 43 Mio. Joint Bookrunner
Wechsel der Primärnotierung nach London ECM Advisor	Kapitalerhöhung GBP 130 Mio. Co-Manager	Börsengang USD 785 Mio. Joint Bookrunner/ Financial Advisor	Börsengang GBP 107 Mio. Sponsor/Bookrunner/ Global Coordinator
Kapitalerhöhung USD 150 Mio. Joint Bookrunner	Sekundärplatzierung <i>Not disclosed</i> Advisor	Uplisting von AIM in den Main Market Joint Sponsor	Finanzierungsrunde (privat) USD 50 Mio. Co-Manager
At-the-Market USD 2 Mrd. Sales Agent	Öffentliche Übernahme Freundliche Übernahme durch EUR 1,4 Mrd. Joint Corporate Broker	Kapitalerhöhung GBP 11 Mio. Joint Bookrunner	SAFE Finanzierung USD 40 Mio. Financial Advisor

Equity Capital Markets (3)

Kapitalerhöhung



EUR 545 Mio.

Co-Manager

Öffentliche Übernahme (ausstehend)



Freundliches Übernahme-
angebot durch

PERMIRA

GBP 2,3 Mrd.

Joint Financial Advisor

Sekundärplatzierung



EUR 73 Mio.

Joint Global Coordinator/
Joint Bookrunner

Debt Capital Markets

Wandelanleihe und Delta-Platzierung



EUR 300 Mio.

Co-Lead Manager/
Joint Bookrunner

Senior Unsecured Bond



EUR 215 Mio.

Co-Lead Manager

Aufstockungstranche Senior Unsecured Bond



EUR 40 Mio.

Placement Agent

Structured Finance (1)

 Super Senior Financing  Super Senior Arranger	 Super Senior Financing  Super Senior Arranger	 Super Senior Financing  Super Senior Arranger	 Super Senior Financing  Super Senior Arranger
 Super Senior Financing  Super Senior Arranger	 Super Senior Financing  Super Senior Arranger	 Super Senior Financing  Super Senior Arranger	 Super Senior Financing  Super Senior Arranger
 Super Senior Financing  Super Senior Arranger	Tier 1 Sponsor Super Senior Financing Leading Childcare Provider Super Senior Arranger	 Super Senior Financing  Mandated Lead Arranger	 Super Senior Financing  Super Senior Arranger

Structured Finance (2)

 Super Senior Financing  Super Senior Arranger	 Senior Financing  Mandated Lead Arranger	Tier 1 Sponsor Senior Financing Leading Healthcare Company Mandated Lead Arranger	Tier 1 Sponsor Super Senior Financing Leading Healthcare Company Super Senior Arranger
 Senior Financing  Mandated Lead Arranger	 Senior Financing  Mandated Lead Arranger		

Wealth and Asset Management

Unser Zentralbereich *Wealth and Asset Management* steht für persönliche Beratung, umfassende Dienstleistungen und aktive Investmentlösungen, die sich auf das Know-how unserer renommierten Spezialisten stützen. Auf der Grundlage transparenter und nachvollziehbarer Investmentprozesse streben wir nach einer langfristig positiven Entwicklung des uns anvertrauten Vermögens – in der Vermögensverwaltung, der Anlageberatung sowie in unseren Publikumsfonds und institutionellen Mandaten. Unsere Asset-Management-Produkte wirken entsprechend bis ins Wealth Management hinein. Darüber hinaus ist das *Wealth and Asset Management* auch stark mit unseren anderen Geschäftsbereichen verzahnt. So gibt es heute eine Vielzahl von Überschneidungen mit der *Investment Bank* und dem *Corporate Banking*, um das gesamte Dienstleistungsspektrum Berenbergs zu nutzen und den Bedarf unserer Kunden bestmöglich bedienen zu können.

Das Marktumfeld für das *Wealth and Asset Management* gestaltete sich im Berichtsjahr als herausfordernd. Zum Jahresbeginn 2025 führte die Erwartung länger auf hohem Niveau verbleibender Leitzinsen in Verbindung mit einer robusten Konjunkturentwicklung zu einer Verbreiterung an den globalen Aktienmärkten. Vor allem Europa wurde beflügelt von der Hoffnung auf die deutsche fiskalische Stimulierung. Mit dem erneuten Amtsantritt von Donald Trump und der damit gestiegenen politischen Unsicherheit kam es allerdings zu mehr Volatilität an den Märkten. Im Frühjahr belasteten reziproke Zölle die Stimmung und lösten den stärksten Abverkauf seit der Coronakrise aus, ehe sich die Märkte trotz hoher US-Defizite und schwacher Rohstoffe wieder stabilisierten.

Im Herbst des Berichtsjahres haben wir strukturelle und personelle Veränderungen im *Wealth and Asset Management* vollzogen und dieses für die Zukunft organisatorisch neu aufgestellt. Zudem wurden die Investmentprozesse überarbeitet und die bereits zum Jahresbeginn eingeschlagene Fokussierung der Produktpalette weiter forciert. Die neu geschaffenen Strukturen ermöglichen kürzere Entscheidungswege, erschließen Synergien und erhöhen die Qualität der Portfoliolösungen nachhaltig. Die ergriffenen Maßnahmen leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit sowie zur strategischen Weiterentwicklung des *Wealth and Asset Managements*.

Zum Jahreswechsel 2025/2026 wurde das *Wealth and Asset Management* mit dem *Corporate Banking* zu einem neuen Zentralbereich *Corporate, Wealth and Asset Management* zusammengelegt, um unseren Kunden eine optimal abgestimmte Produktpalette anbieten und Synergien zwischen den Bereichen noch stärker ausnutzen zu können. In diesem Zusammenhang wird auch eine angemessene personelle Aufstellung des neuen Zentralbereichs sichergestellt.

Wealth Management

Im *Wealth Management* bieten wir Kunden mit komplexen Vermögensstrukturen und besonderen Anforderungen an die Vermögensanlage individuell zugeschnittene Lösungen. Wir haben dabei sehr vermögende Privatkunden, Familienunternehmer und unternehmerisch denkende Entscheider sowie Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen im Fokus. Wir definieren unseren Ansatz als ganzheitliche Betreuung einer Organisation oder Privatperson und deren Angehöriger in allen Bereichen, die einen unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss auf die jeweilige Vermögenssituation haben.

Konzentration auf Kernkompetenzen heißt für uns, neben dem liquiden Portfoliomanagement und der Auswahl illiquider Alternativen ergänzende Dienstleistungen anzubieten. Gerade bei komplexen Gesamtvermögen schaffen wir durch unser bankenübergreifendes Multidepotcontrolling gezielt einen Mehrwert für unsere Kunden. Ergänzend bieten wir eine in ihrer Qualität ausgezeichnete Beratungsdienstleistung an, die aus dem institutionellen Investorenkreis bekannt ist, aber auch von hochvermögenden Privatpersonen zu ihrem Vorteil genutzt werden kann. Dabei handelt es sich um die Beratung und Erstellung einer strategischen Asset-Allokation (SAA) anhand neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse. Auf dieser Basis identifizieren wir zielgerichtet Optimierungsansätze für unsere Kunden und helfen, fundiertere Entscheidungen zu treffen.

Unsere Kunden haben, je nach Bedarf, die Wahl unter einer Reihe von hochwertigen Lösungen für ihre Vermögensanlage. In der *Vermögensverwaltung* delegieren unsere Kunden die Umsetzung ihrer Anlageziele an das professionelle Portfoliomanagement. Sie können aus einer Vielzahl unterschiedlicher Strategien auswählen und damit ihrem persönlichen Rendite-Risiko-Profil Rechnung tragen.

In der *Vermögensberatung* treffen unsere Kunden im Dialog mit ihrem Berater und auf der Basis fundierter Einschätzungen und Analysen selbst die Entscheidungen für ihre Investments. In diesem Bereich stellen wir mit dem Professional Client Advisory zudem ein Angebot, um professionellen Kunden eine einzigartige Dienstleistung hinsichtlich des Servicelevels, der Qualität der Investments und langfristiger Ergebnisse bieten zu können.

Wachstumsambitionen

Nach dem Umzug in die größeren Räumlichkeiten am Standort München im Jahr 2024 wurde dieser 2025 weiter personell verstärkt. Auch der Standort Frankfurt wurde personell ausgebaut, ein klares Zeichen unserer Wachstumsambitionen trotz des herausfordernden Umfelds. Wir sind vom Potenzial der Regionen Bayern und Hessen überzeugt und richten unsere Präsenz dementsprechend aus. Neben dem *Wealth and Asset Management* sind dort ebenso Kolleginnen und Kollegen aus der *Investment Bank* und dem *Corporate Banking* vertreten, um einen effizienteren und engeren Austausch zwischen den Geschäftsbereichen zu ermöglichen.

Im Zusammenhang mit dem Umzug in den neuen Hauptsitz in Hamburg wurden ergänzend zentral gelegene Räumlichkeiten für die Kundenberatung eingerichtet. Mit der neu geschaffenen

Position des „Leiters Wealth Management Hamburg“ setzen wir unsere konsequente Wachstumsstrategie auch hier fort und festigen gleichzeitig die lokale Marktpresenz. Mit der Einführung eines neuen CRM-Systems stärken wir darüber hinaus unsere Vertriebs- und Beratungsprozesse nachhaltig und schaffen auch projektseitig die Grundlage für skalierbares Wachstum.

Asset Management

Im *Asset Management* bieten wir unseren Kunden Investmentlösungen über verschiedene Anlagelassen hinweg an. Wir konzentrieren uns dabei auf Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungswerke und auch Family Offices.

Unsere Investmentlösungen stützen sich auf fünf Eckpfeiler. *Multi Asset* bietet global anlegende, vermögensverwaltende Strategien und Fonds mit europäischem Fokus. Dies umfasst sehr flexible Lösungen sowie defensive bis offensive Multi-Asset-Strategien. Unsere *Aktienfonds* stehen für fundamentale Aktienkompetenz mit dem Fokus auf Quality-Growth-Ansätzen und Small-/Micro-Cap-Unternehmen. Dazu kommt ein Angebot im *Fixed-Income-Segment*, welches Euro-Credit-Strategien umfasst. Die beiden jüngsten Eckpfeiler, *Solutions* und *Alternatives*, wurden 2025 hinzugefügt. *Solutions* bündelt dabei neben unserem proprietären, KI-basierten Investmentansatz zur Generierung von Handelssignalen die KI-basierte Entwicklung von Tools für unseren Investmentprozess sowie Wertabsicherungskonzepte. Unter *Alternatives* werden alle liquiden, nicht-traditionellen Investmentstrategien zusammengefasst, die unabhängig von klassischen Aktien- und Anleihemärkten Erträge anstreben und zusätzliche Diversifikation und stabile Renditen ermöglichen.

Diese Kernkompetenzen werden durch zusätzliche Dienstleistungen ergänzt. So untermauert unsere Kapitalmarktkommunikation unsere Kompetenz in dieser Disziplin. Dabei zeichnet uns eine fundierte Meinung zu den Kapitalmärkten aus, die wir entscheidungsstark umsetzen – auch antizyklisch und abseits von Benchmarks. Gleichzeitig haben wir unser Beratungs- und Lösungsangebot weiter professionalisiert und mit der neu geschaffenen Einheit *Institutional Clients* unsere institutionellen Kompetenzen in einer zentralen Vertriebs- und Beratungsplattform gebündelt sowie im Zuge dessen die Abteilungen *Investment Consulting* und *Institutional Sales* vereint. Das *Investment Consulting* agiert als vollwertiges Outsourced Chief Investment Office (OCIO), sodass wir Lösungen für unterschiedliche Anlegergruppen noch zielgerichteter entwickeln, unsere Marktnähe weiter erhöhen und institutionelle Kunden umfassend über alle relevanten Anlage- und Beratungsfelder hinweg unterstützen können.

Wachstumsambitionen

Im Jahr 2025 konnte sich der *Berenberg Emerging Asia Focus Fund*, getrieben von einer starken Performance, erfreulich entwickeln und die 100-Mio.-Euro-Marke überschreiten. Im Rahmen des Ausbaus wurde des Weiteren eine strategische Kooperation mit dem BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G. geschlossen und eine gemeinsame Plattform für die betriebliche Altersversorgung entwickelt. Institutionellen Kunden werden darüber professionelle Leistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der betrieblichen Altersversorgung aus einer Hand

ermöglicht. Im Berichtsjahr wurde darüber hinaus eine neue Vertriebspartnerschaft zur Abdeckung der nordischen Länder sowie der Niederlande eingegangen.

Weiterhin hat Berenberg als erste unabhängige deutsche Privatbank den *UK Stewardship Code* unterzeichnet sowie im Jahr 2025 erneuert. Dieser Kodex ist mittlerweile ein entscheidendes Kriterium für institutionelle Anleger bei der Auswahl eines Vermögensverwalters in Großbritannien, sodass auch hier die Weichen für einen Ausbau der institutionellen Vertriebsaktivitäten gestellt wurden.

Die ESG-Integration (Environmental, Social, Governance) verstehen wir als wertvollen Bestandteil unserer Anlageentscheidungen, um grundlegende Risiken in unseren Portfolios umfassender zu managen und Chancen zu identifizieren. Hierfür ist unser *ESG Office* verantwortlich und der aktive Austausch mit Unternehmen und Emittenten ein wesentliches Instrument.

Corporate Banking

Im Berichtsjahr hat die Nachfrage nach unseren Kreditfonds wieder deutlich zugenommen. Der Kreis möglicher Investoren hat sich im Inland diversiviert. Aber auch im Ausland konnten wir erstmals größeres Fundraising generieren. Der spürbare Zuspruch und Auszeichnungen bestärken uns auf unserem Weg. So hat uns die europäische Ratingagentur Scope im November 2025 erneut ausgezeichnet: diesmal als „Best Asset Manager“ in der Kategorie *Infrastructure Debt*.

Neben der Festigung unserer besonderen Marktstellung bei Super-Senior-Finanzierungen innerhalb des Bereichs *Structured Finance* konnten wir im Segment *Infrastructure & Energy* hohe Wachstumsraten erzielen. Die erst- und nachrangig besicherten Finanzierungen für Wind- und Solarparks haben ihre besondere Bedeutung auch dadurch gezeigt, dass sie uns den Zugang zu neuen Investoren ermöglichten. Diese Assetklasse wird zunehmend auch für Investoren aus dem Volksbanken- und Sparkassenbereich interessant. Die attraktive Rendite in diesem Bereich wird durch den professionellen Umgang mit komplexen Finanzierungsstrukturen und durch Geschwindigkeit erreicht. Gleichzeitig wird damit ein hoher Beitrag zur Energiewende geleistet.

Als weitere Assetklassen für unsere Kreditfonds haben wir die Themen *Real Estate Debt* und *Growth Debt* weiterentwickelt und sehen sehr interessante Transaktionen in diesen Bereichen. Insgesamt haben sich die Kunden auf der Einlagen- und Kreditseite an das neue Umfeld angepasst. Die verschärften Eigenkapitalvorschriften bei Immobilienfinanzierungen werden den Markt aber auch weiter beeinflussen.

In der *Schifffahrt* profitieren wir unverändert von sehr robusten Märkten, unserer international anerkannten Branchen-Expertise und einer breiten Produktpalette. Diese Mischung hat uns auch 2025 ein attraktives Wachstum mit internationalen Schifffahrtskunden beschert, die uns zunehmend auch über maritime Bankdienstleistungen und Schiffsfinanzierungen hinaus als ein Haus mit interessanten Produkten und Ideen wahrnehmen und nutzen.

Der Einsatz neuer Technologien im Rahmen des Datenschutzes und der Regulierung erfordert viel Aufwand, wird aber sicher zu besseren digitalen Lösungen führen und die Effizienz für unsere Kunden und unsere Bank verbessern.

Structured Finance

Das Jahr 2025 war für den Bereich *Structured Finance* trotz des allgemein schwierigen Marktumfelds ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Aufgrund unseres starken Portfolios und den hieraus entstehenden Finanzierungstransaktionen konnten wir uns ein wenig von dem allgemein weiterhin schwächelnden M&A-Markt entkoppeln. Erst im letzten Quartal des Jahres ist der M&A-Markt wieder leicht angesprungen, und wir konnten hier vermehrt neue Transaktionen generieren. Dabei sind wir unserem restriktiven Investmentansatz treu geblieben. In insgesamt 19 Transaktionen ist es uns gelungen, wiederum rund 636 Mio. Euro neu zu investieren. Zusammen mit den von uns

gemanagten Kreditfonds durften wir als Kreditgeber *Warburg Pincus* bei der Weiterentwicklung ihrer HR-Softwaregruppe *Infoniqa* unterstützen und *Apheon* mit einer Akquisitionsfinanzierung zur Übernahme der *Ortivity-Gruppe* zur Seite stehen. Auch im Fundraising für unsere Corporate-Direct-Lending-Strategie gab es Erfolge zu vermelden. Über neue Spezialmandate und die Verlängerung bestehender Kapitalzusagen konnten wir einen vierstelligen Millionenbetrag an Kapitalzusagen sichern. Diese Erfolge zeigen, dass unsere Investoren unsere konservative Investmentstrategie unverändert unterstützen und es goutieren, dass wir auch in diesem konjunkturell schwierigen Umfeld für unsere Kreditnehmer seit Auflage unseres ersten Fonds weder Wertberichtigungen noch Abschreibungen zu verzeichnen hatten.

Neben unseren Corporate-Direct-Lending-Aktivitäten haben wir mit Growth Debt und Real Estate Debt neue Strategien aufgelegt, um unsere Private-Debt-Plattform und unser Angebot an unsere Kunden zu verbreitern. Mit unserem *Growth Debt Fund* sprechen wir insbesondere erfolgreiche Scale-up-Unternehmen an, die zumeist erstmals eine besicherte Seniorfinanzierung aufnehmen wollen, um das weitere Unternehmenswachstum zu finanzieren. Hier haben wir auch schon einen ersten Ankerinvestor mit einem dreistelligen Commitment gewinnen können.

Im Bereich Structured Real Estate Lending / Real Estate Finance haben wir im Berichtsjahr wesentliche strategische Schritte umgesetzt. Für die erfolgreiche Einführung unserer neuen Real-Estate-Debt-Strategie haben wir unser Team personell erweitert, um den steigenden Anforderungen eines herausfordernden Marktumfelds gerecht zu werden. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung der Lancierung einer Whole-Loan-orientierten Debt-Fonds-Strategie, deren erste Finanzierungsvorhaben wir bereits erfolgreich strukturieren und umsetzen konnten.

Der strategische Fokus liegt unverändert auf erstrangig besicherten Finanzierungen mit einem konservativen Beleihungsauslauf und einem überdurchschnittlichen Renditepotenzial, wobei Vorhaben zur Baurechtschaffung sowie Landbanking konsequent ausgeschlossen bleiben. Die neue Strategie ist auf die aktuellen Herausforderungen des Marktes ausgerichtet, darunter der zunehmende Rückzug regulierungsbelasteter Banken, ein verhaltener Transaktionsmarkt, ein limitativer Wettbewerb sowie ein hoher Refinanzierungsbedarf.

Vor diesem Hintergrund präsentiert sich das Marktumfeld für alternative Finanzierer wie Berenberg als besonders attraktiv. Wir konnten unsere Position im Real-Estate-Debt-Segment weiter stärken und werden die positive Entwicklung im kommenden Jahr konsequent fortführen.

Infrastructure & Energy

Unser Bereich *Infrastructure & Energy* konnte im Jahr 2025 seine Position als Innovationsführer im europäischen Infrastructure-Debt-Segment weiter festigen. Im insgesamt herausfordernden Marktumfeld haben sich die in unseren Finanzierungen verankerten Sicherungsmechanismen bewährt und als wirkungsvoll und robust erwiesen. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, die Portfoliostabilität zu gewährleisten und Marktvolatilität effektiv abzufedern. Die Auszeichnungen mit dem *Scope Award* als „Best Asset Manager Infrastructure Debt 2025“ und dem *IJ Global Award*

für die „Market Innovation of the Year“ unterstreichen die kontinuierliche Leistungsfähigkeit unserer Plattform.

Auch im Fundraising konnten wir in einem weiterhin auch für Private Markets anspruchsvollen Umfeld wichtige Erfolge erzielen: Zwei unserer Ende 2024 neu aufgelegten Fonds konnten ein erfolgreiches erstes Closing mit unmittelbaren Investitionen verzeichnen, darunter ein auf CRR-regulierte Investoren ausgelegter Fonds mit Fokus auf Erneuerbare-Energien-Anlagen und einer für institutionelle und semiprofessionelle Investoren, der neben Erneuerbare-Energien-Anlagen auch die Assetklassen der Energiewende- und der digitalen Infrastruktur umfasst. Beide Fonds konnten mit dem First Closing bereits einen Großteil der Kapitalzusagen abrufen und in diversifizierte Solar- und Windparkportfolios investieren. Zudem hat ein großer Bestandsinvestor sein Commitment im laufenden Jahr um 50 % erhöht, was ein weiteres Wachstum der Fondsplattform ermöglicht hat.

Das Marktumfeld für Erneuerbare-Energien-Anlagen war 2025 von einem Rückgang und erhöhter Volatilität der Börsenstrompreise geprägt. Der starke Zubau von Wind- und PV-Kapazitäten (Photovoltaik) – getrieben durch das Streben nach Energieautarkie – verstärkt *Kannibalisierungseffekte*, also sinkende Preise bei hoher Einspeisung und steigende Preise bei Dunkelflauten. Dadurch rücken Vergütungsstruktur und Absicherung solcher Schwankungen stärker in den Fokus der Kapitaldienstfähigkeit. Batteriespeicher können diese Preisdifferenzen zunehmend profitabel nutzen und Arbitragegewinne erzielen. Langfristig bleiben Wind- und PV-Projekte an guten Standorten aufgrund niedriger Stromgestehungskosten – insbesondere in Kombination mit Speichern – wirtschaftlich attraktiv.

Der rasche Fortschritt im Bereich der künstlichen Intelligenz erhöht nicht nur den Bedarf an großen Hyperscale-Strukturen, sondern führt vor allem zu einer steigenden Nachfrage nach regionalen Co-Location-Rechenzentren. Diese kleineren, flexibel skalierbaren Einrichtungen gewinnen an Bedeutung, weil Unternehmen ihre KI-Workloads näher an den eigenen Standorten oder Datenquellen betreiben möchten. Gleichzeitig steigt der Energiebedarf dieser dezentralen Infrastruktur, wodurch erneuerbare Energien zu einem entscheidenden Standortvorteil werden: Co-Location-Anbieter können sich durch den Bezug oder die direkte Integration von Strom aus Wind- und Solarenergie nachhaltig positionieren und zugleich die wachsenden Klimaschutzanforderungen ihrer Kunden erfüllen. So entsteht ein eng verzahntes Zusammenspiel aus KI-getriebener Nachfrage und dem Ausbau sauberer Stromerzeugung.

Die Notwendigkeit des Ausbaus der Infrastruktur für erneuerbare Energien, die Energiewende allgemein und Digitales resultieren in einer weiterhin hohen Nachfrage nach unseren Finanzierungsprodukten – sowohl auf Kundenseite als auch seitens der Investoren. Dies reflektiert das Vertrauen in unsere Plattform, unser Risikoverständnis und unsere konsequente Ausrichtung auf nachhaltige Energieinfrastruktur. Dies spiegelt sich auch in der Investitionsquote der Fonds wider, welche sich im Jahresdurchschnitt trotz der auf kurzfristige Finanzierungen abzielenden Strategie bei über 90 % bewegt hat.

Nach einem Jahr voller erfolgreicher Projekte und wegweisender Transaktionen endete 2025 so, wie es begonnen hatte – mit der erneuten Verleihung eines *Scope Awards* als „Best Asset Manager Infrastructure Debt“ für 2026, welcher einmal mehr die Qualität unseres Investmentansatzes und die Leistungsstärke unseres Teams würdigt.

Shipping

Die Schifffahrtsbranche profitierte im vierten Jahr in Folge von fortgesetzten und neuen geopolitischen Herausforderungen und den daraus folgenden Ineffizienzen in den globalen Transportketten, die auch 2025 zu deutlich längeren Transportwegen für viele Rohstoffe und Containerprodukte geführt haben (die *Tonnen-Meilen-Effekte*). Sowohl die finanzielle Stabilität vieler Reedereien weltweit als auch die Schiffswerte und erzielbaren Einnahmen in den meisten Teilsegmenten erweisen sich daher im aktuellen Umfeld als sehr robust. Gleichzeitig haben die Diskussion um und die tatsächliche Einführung von Zöllen, auch wenn diese bisher nur 4 % der weltweit transportierten Güter betreffen, zu erhöhter Volatilität bei den Güterströmen zum Beispiel durch Vorzieheffekte oder verzögerte Warenabfertigung in Häfen geführt.

Auch die vielen geopolitisch ungelösten Fragen und deren mögliche Auswirkungen auf den Weltmarkt, der Trend zu Protektionismus und Regionalisierung von wirtschaftlichem Austausch sowie die Unklarheit hinsichtlich des weiteren Zeitplans und der Kosten der Dekarbonisierung haben zu strategischer Unsicherheit vor allem mit Blick auf längerfristige Investitionsentscheidungen beigetragen. So waren die Schiffsneubestellungen im Jahr 2025 zwar unverändert auf historisch hohem Niveau, jedoch gegenüber 2024 leicht rückläufig – ebenso wie die Zahl der An- und Verkäufe von Bestandsschiffen. Die Angebotsseite mit einem Orderbuch von aktuell rund 18 %, bezogen auf die bestehende Handelsflotte, kann damit insgesamt unverändert als nicht kritisch angesehen werden, abgesehen von einzelnen Teilsegmenten wie zum Beispiel bei großen Containerschiffen der Post-Panamax-Klasse. Die etablierten Werften sind weltweit aktuell sehr gut ausgelastet, so dass sich die Zeit zwischen Schiffsbestellung und Ablieferung deutlich verlängert hat. Allerdings haben sich gleichzeitig sowohl die Werftkapazitäten als auch deren Produktivität spürbar erhöht, vor allem in China, das den Schiffbaumarkt damit weiter deutlich im Wettbewerb mit Südkorea und Japan dominiert.

Wichtig für die künftige Marktstabilität werden vor allem die schwer vorhersehbare weitere Entwicklung von disruptiven geopolitischen Ereignissen und die daraus folgenden Tonnen-Meilen-Effekte (zum Beispiel bei breiter Wiederaufnahme der Suezkanalnutzung) sowie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in wichtigen Wirtschaftsräumen sein. Weniger Umwege und rezessive Tendenzen in wichtigen Wirtschaftsregionen bei gleichzeitig deutlich steigenden Werftablieferungen von Schiffsneubauten könnten temporär zur Belastung werden. Dies allerdings vor dem Hintergrund einer branchenweit weiter eher geringen Verschuldung von Bestandsflotten sowie hohen Cash-Reserven, was zunächst eine hohe Resilienz auch bei Marktschwächephasen erwarten lässt.

Auch 2025 war für unser historisch gewachsenes Geschäft mit internationalen Schifffahrtskunden sehr erfreulich. Die etablierten und auf internationale maritime Kundschaft spezialisierten Bankdienstleistungen rund um einen Auslandszahlungsverkehr, der moderne Technik für eine effiziente und vor allem sichere Abwicklung komplexer Transaktionen mit einem branchenkompetenten Kundenservice verbindet, sowie verschiedene Cash-Management- und Einlagenangebote liefern weiter einen sehr stabilen Beitrag zum Geschäftserfolg. Dabei konnten auch eine ganze Reihe interessanter Neukundenverbindungen gewonnen werden, die neben unseren vielen langjährigen Bestandskunden Potenzial für unser weiteres Wachstum bedeuten.

Der EU-weit regulierte Handel und die Verwahrung von CO₂-Verschmutzungsrechten (EU Allowances) über unser Haus hat sich als fester Bestandteil unseres Angebots etabliert und hat weiteres Wachstumspotenzial, wenn sich die Einführung einer weltweiten Lösung durch die International Maritime Organisation (IMO) als globale Regulierungsinstanz aufgrund des anhaltenden Widerstands einzelner Wirtschaftsräume weiter über 2026 hinaus verzögern sollte. Im Umfeld einer deutlichen US-Dollar-Abwertung und erhöhter Unsicherheit über den Kurs der US-Notenbank waren besonders unsere individuellen Zinsmanagement- und Währungsmanagement-Lösungen bei vielen Kunden sehr gefragt. Zudem zeigte sich die erfreuliche Branchenstabilität in einer vermehrten Nachfrage nach alternativen Anlageprodukten und Wealth-Management-Lösungen für die Unternehmer und ihr familiäres Umfeld. Dabei konnten einige interessante Neukundenmandate gewonnen werden.

Als ein führender Asset Manager für erstrangig besichertes Private Shipping Debt in Europa verlief das Neugeschäft mit Schiffsfinanzierungen 2025 zweigeteilt. Während sich die Anfangsmomente der neuen US-Regierung bis in den Frühsommer hinein bremsend auf das Neugeschäft auswirkten, konnten wir in der zweiten Jahreshälfte eine ganze Reihe attraktiver erstrangig besicherter Finanzierungen umsetzen, darunter auch Finanzierungen von Schiffsneubauten sowie einige großvolumige Kredite von mehr als 50 Mio. US-Dollar, sodass wir das investierte Kapital erstmals seit zwei Jahren und trotz unverändert spürbarer vorzeitiger Rückzahlungen wieder erfreulich steigern konnten.

Unser eigenes Produkt haben wir ergänzt durch die Vermittlung von attraktiven Finanzierungslösungen aus Japan an unsere europäischen Kunden. Inzwischen wurden mehr als zehn solcher Vermittlungen mit insgesamt fünf verschiedenen japanischen Finanzinstitutionen erfolgreich abgeschlossen, und wir sehen dafür auch 2026 weiteres Potenzial. Diese Erweiterung unserer Produktpalette mit nun zwei strukturell unterschiedlichen Lösungen hat uns dabei auch für unsere Bankdienstleistungen interessante Türen zu Kunden geöffnet.

Real Estate

Die stagnierende Konjunktur macht sich zunehmend auch an den Gewerbeimmobilienmärkten bemerkbar: In allen deutschen Städten stiegen die Büroleerstände an. Darüber hinaus führen die Nachwirkungen des Zinsanstieges von 2022, der Strukturwandel in der Büroarbeitswelt sowie die überproportional hohe Baukosteninflation zu einer gleich mehrfachen Krise in der (Gewerbe-

)Immobilienwirtschaft. Auch deswegen bewegen sich die Transaktionszahlen für Immobilieninvestments auf einem weiterhin nur sehr geringen Niveau und werden signifikant durch die öffentliche Hand sowie durch die Verwertungen notleidender Kredite geprägt.

Die Initiierung des neuen Sondervermögens „Infrastruktur und Klimaneutralität“ durch die neue Bundesregierung führte zu einem erneuten Anstieg der Anleiherenditen und damit zu steigenden Zinsen für Immobilieninvestments. Die Werte deutscher Immobilien haben sich allerdings je nach Nutzungsart unterschiedlich entwickelt. Die Nachfrage nach Wohnimmobilien ist – nicht zuletzt aufgrund der Zuwanderung und der geringen Fertigstellungszahlen – ungebrochen hoch.

Berenberg konnte für mehrere Unternehmerfamilien die aktuelle Situation für einen guten Einstieg nutzen und hat in Mainz, Leipzig, Kassel und Hamburg mehr als 350 Wohneinheiten angekauft und in Teilen auch das laufende Asset Management übernommen.

Trotz oder gerade wegen dieses Umfelds sind wir ein gewohnt verlässlicher Partner für unsere Kunden, die wir bei der Kapitalanlage in Immobilien und der Finanzierung von Bauvorhaben begleiten und unterstützen. Das im Verlauf des Lebenszyklus unabdingliche wert- und risikoorientierte Asset Management der Immobilien wird hierbei durch Berenberg erbracht.

Zentrale Stabs- und Steuerungsbereiche

Die bestmögliche Betreuung unserer Kunden kann nur gelingen, wenn die erforderliche Infrastruktur der Stabsbereiche optimal darauf ausgerichtet ist. Zudem bindet die Umsetzung sich stetig ändernder regulatorischer Anforderungen umfangreiche Ressourcen. Gleichzeitig ist das Marktumfeld von zunehmender Digitalisierung und Automatisierung geprägt. Aus diesem Grund haben wir hierfür die Stabsbereiche, die besonders wichtig für die Sicherstellung optimaler Prozessketten sind und die ein zentrales Risikomanagement gewährleisten, in einem Partnerressort zusammengefasst.

Eine wichtige Rolle bei der Erbringung unserer Dienstleistungen spielt die IT, die der Bereich *Innovation & Technology* bei Berenberg verantwortet. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, wichtige Komponenten selbst zu entwickeln. Dort, wo es aus Effizienzüberlegungen sinnvoll erscheint, greifen wir auf Standardlösungen zurück. Dabei richten wir stets den Blick auf unsere Wertschöpfungskette und wägen ab, welche Lösung die optimale Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden ermöglicht. Bei Eigenentwicklungen kommen konsequent agile Arbeitsweisen zum Einsatz. Wir erreichen so eine hohe Flexibilität und steigern die Produktivität und Innovationsfähigkeit des Bereiches. Darüber hinaus setzen wir auf eine stärkere Modularisierung unserer IT-Architektur. Neben der Umsetzung regulatorischer Anforderungen dominieren insbesondere Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekte unsere Entwicklungsarbeit. Bei unseren Neuentwicklungen wird der Einsatz von KI zunehmend eine bedeutendere Rolle einnehmen. Um die Geschäftsbereiche stabil und sicher mit IT-Leistungen zu versorgen, verfügen wir über eine Infrastruktur mit eigenen modernen Rechenzentren. Für eine zukunftssichere Ausrichtung des Betriebs sollen künftig verstärkt skalierbare Lösungen, beispielsweise Cloud-Computing, mit den eigenen Systemen kombiniert werden. Die zunehmende Internationalisierung unseres Geschäftes wird durch einen globalen IT-Ansatz begleitet. Ein besonderes Augenmerk legen wir im Rahmen unserer IT-Steuerung auf das Segment *Development & Governance*. Zentrale Projekte des Hauses sowie übergreifende interne und regulatorische Richtlinien werden in dieser eigens hierfür geschaffenen separaten Abteilung koordiniert. Eine unabhängig von der IT agierende Einheit für *Informationssicherheit* gewährleistet den erforderlichen Schutz der Systeme.

Die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen für unsere Kunden setzt eine leistungsfähige Wertpapierabwicklung voraus. Aus unserem Bereich *Transaction Services* heraus bieten wir unseren Marktbereichen exakt auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Abwicklungsprozesse. Dabei haben wir uns bewusst entschieden, die Abwicklung nicht an einen Drittanbieter auszulagern, sondern diese wichtige Dienstleistung selbst zu erstellen. Neben einer hohen Qualität und Stabilität der Abwicklung achten wir besonders auf die Effizienz der Prozesse. Wir setzen auf zunehmende Automatisierung und Digitalisierung, um sowohl die Anfälligkeit für Fehler zu minimieren als auch unseren Marktbereichen eine Plattform für weiteres Wachstum und eine fortschreitende Internationalisierung unseres Geschäftes anbieten zu können.

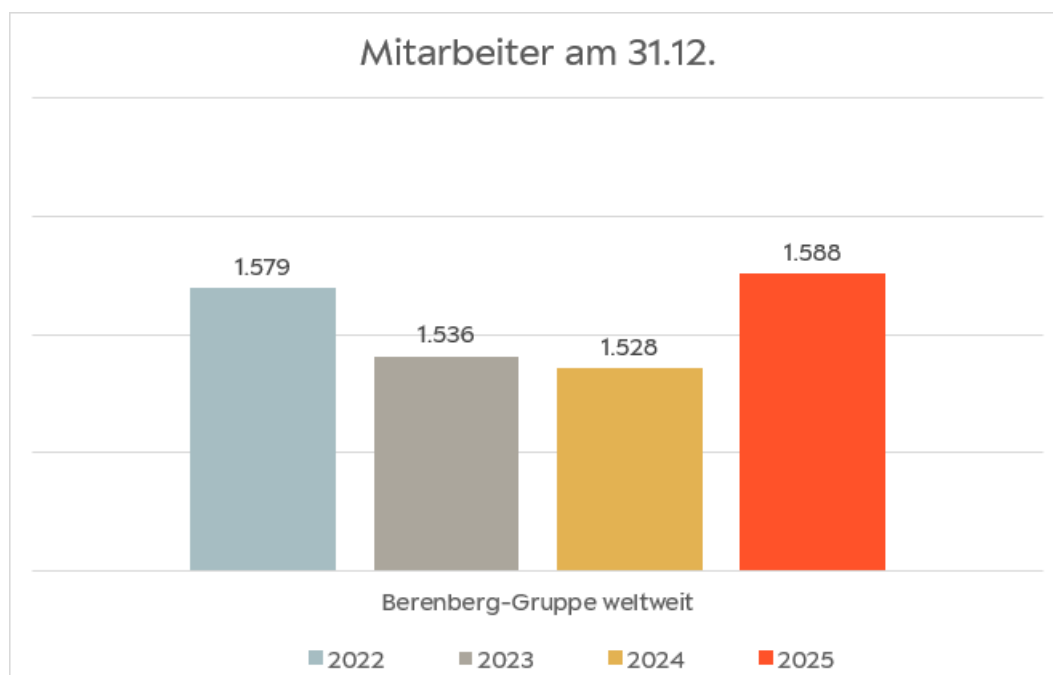
Weitere zentrale Stabs- und Steuerungsfunktionen sind unser Bereich *Bank Management* sowie der Bereich *Tax*. Letzterer gewährleistet die Einhaltung sämtlicher Steuervorschriften und koordiniert die Rechnungslegung unserer Tochtergesellschaften. Im *Bank Management* sind Stabs- und Steuerungsfunktionen zusammengefasst. Dabei verantwortet der Bereich *Risk & Finance* die marktbereichsunabhängige Analyse und Steuerung der mit dem Bankgeschäft verbundenen Risiken. Schon seit vielen Jahren legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass Risikokennzahlen aus dem Risikocontrolling nicht isoliert von der sonstigen Geschäftsentwicklung betrachtet werden. Daher sind das *Controlling*, das *Accounting* sowie die *Rechnungslegung* ebenfalls in diesen Bereich integriert und versorgen die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die Geschäftsleitung kontinuierlich mit sämtlichen steuerungsrelevanten Informationen.

Im Bereich *Group Compliance* werden die Einhaltung sämtlicher regulatorischer Anforderungen bezüglich des Wertpapiergeschäftes, die Einhaltung von Wohlverhaltensregeln und die Vermeidung von Interessenkonflikten gewährleistet. Außerdem sind im Bereich *Group Compliance* die Geldwäscheprävention, die zentrale Stelle zur Bekämpfung von Straftaten mit wirtschaftlichem Hintergrund, die MaRisk-Compliance-Funktion und das Beschwerdemanagement angesiedelt.

Der Bereich *Credit Risk Management* schließlich überwacht die Kreditrisiken und gewährleistet die nach MaRisk erforderliche marktunabhängige Sicht auf das Kreditgeschäft. Durch den Bereich *Payment & Administration Services* wird die ordnungsgemäße Führung sämtlicher Kundenbeziehungen der Bank sichergestellt sowie auf Basis neuer und hochmoderner Zahlungsverkehrssysteme für den reibungslosen Ablauf von Zahlungen sowohl aus dem Kundengeschäft als auch aus der Bank gesorgt. Dabei stellt unser Bereich *Product Management* nicht nur für den Zahlungsverkehr, sondern für sämtliche Kundenprodukte sicher, dass unsere Systeme einen Wettbewerbsvorteil generieren und erhalten.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2025 waren bei Berenberg weltweit 1.588 Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl ist damit im Vergleich zum Vorjahr (1.528) leicht gestiegen. Mit 838 Mitarbeitern ist Hamburg unverändert der größte Standort, gefolgt von London (406), Frankfurt (198) und New York (35).



2025 war geprägt von unserem Umzug des Headquarters in Hamburg an den Stadtpark. Der Bau unseres neuen Bürogebäudes wurde erfolgreich abgeschlossen und die Übergabe fand wie geplant statt. Nach der Finalisierung des Innenausbaus haben Ende September bis Anfang Oktober 2025 alle Hamburger Mitarbeiter den Umzug in den neuen Hauptsitz vollzogen. Die neue Arbeitsumgebung bietet moderne, leistungsfähige Flächen, Aufenthaltsräume für „Meet & Greet“ sowie ein Mitarbeiterrestaurant mit einem hochwertigen Essens- und Cateringangebot. Unsere Mitarbeiter profitieren unter anderem von einem kostenlosen Getränkeangebot und Obst, subventionierten Speisen, einem Inhouse-Wäscheservice und täglichen Sportkursen in unserem eigenen Fitnessraum.

Im Zusammenhang mit dem Umzug haben wir im Berichtsjahr einen Fokus auf das Employer Branding in Hamburg gelegt, speziell auf unseren neuen Standort. Ziel der Kampagne war es (potenzielle) Kandidaten auf uns und unsere Karrieremöglichkeiten sowie auf offenen Stellen aufmerksam zu machen und unsere Bekanntheit als Arbeitgeber in der City Nord/Stadtpark zu erhöhen. Die dreimonatige Kampagne erfolgte auf den digitalen Screens oder

Fensterscheibenplakaten in U- und S-Bahnen sowie auf Litfaßsäulen und bewirkte bereits einen Besucheranstieg auf unserer Karrierewebsite und erste Bewerbungen.

Auch 2025 spielte die Ausbildung von Schul- und Hochschulabsolventen eine wichtige Rolle, um zukünftig unsere Stellen mit gut ausgebildeten Nachwuchskräften besetzen zu können. Im Berichtsjahr haben 29 neue Absolventen (Auszubildende Global Technology, dual Studierende, Graduates) gestartet. Um die Attraktivität des Finanzsektors weiter zu erhöhen, beteiligt sich der Bereich *Human Resources* an unterschiedlichen Initiativen wie zum Beispiel der im November stattgefundenen „Future of Finance Company Tour“ oder beim „Arbeitskreis Finanzbildung“ des Bundesverbands der Berufsbetreuer.

Neben der Ausbildung von Nachwuchskräften hat auch die Weiterbildung unserer Mitarbeiter eine große Bedeutung. So haben wir in diesem Jahr über unseren Learning & Development-Kalender eine Vielzahl an Inhouse-Trainings zur Wissenserweiterung, Persönlichkeitsentwicklung oder zum Netzwerken angeboten. Diese Formate werden sehr gut von den Mitarbeitern angenommen, sodass die Teilnehmerzahl deutlich angestiegen ist. Im Berichtsjahr wurden ebenfalls wieder unser etabliertes Training für neue Führungskräfte sowie das europäische Women's Network durchgeführt. Hinzu kamen eine Vielzahl an Change-Workshops im Zusammenhang mit unserem Umzug in Hamburg, um die Mitarbeiter in dem Veränderungsprozess gut abzuholen und zu begleiten.

Im Hinblick auf unser Vergütungssystem haben wir in Deutschland eine Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat abgeschlossen. Diese regelt einen Mindestabstand zwischen den Gehältern von tariflich vergüteten und außertariflich vergüteten Mitarbeitern. Ziel der Vereinbarung ist es, das Einstiegsgehalt für außertarifliche Mitarbeiter bei zukünftigen Tarifierpassungen neu zu bewerten und prozentual so anzuheben, dass der Mindestabstand zu den Tarifmitarbeitern gewährleistet bleibt.

Für ihr stetiges Engagement und ihre Leistungsbereitschaft gerade in diesen herausfordernden Zeiten danken wir unseren Mitarbeitern sehr. Der Dank gilt auch den Mitgliedern des Betriebsrates, der Schwerbehindertenvertretung und der Jugend- und Auszubildendenvertretung, die auch im Jahr 2025 eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit ermöglichten.

Risikobericht

Die *Risikolage* der Bank war im Geschäftsjahr vor dem Hintergrund fortgesetzter geopolitischer und konjunktureller Unsicherheiten von einem volatilen Marktumfeld gekennzeichnet. Unsere durch Vorsicht geprägte, defensiv und langfristig ausgerichtete *Risikostrategie* wurde beibehalten. Die bewusste Fokussierung auf tendenziell weniger risikobehaftete dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder hat sich in Zeiten dynamischer Rahmenbedingungen erneut bewährt. Ein unverändert konservativer Risikoappetit ist Kern unserer Risikokultur und wurde im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungsprozesses durch die Geschäftsleitung überprüft und bestätigt. Typische Risiken des Bankgeschäfts wie Kredit- und Marktpreisrisiken werden in einem angemessenen Umfang eingegangen, der die langfristig orientierte Fortführung der Geschäftstätigkeit sicherstellt. Die Sicherstellung unserer stets äußerst komfortablen Liquiditätsausstattung und die Überwachung und Steuerung der operationellen Risiken vervollständigen unseren Ansatz zur Gesamtbanksteuerung. Diese Risikophilosophie bildet die Grundlage für unser umfassendes Risikomanagement und beinhaltet die Vorgabe von Risikolimiten für eine zielgenaue Umsetzung. Die Risikosteuerung unserer Niederlassungen erfolgt zentral aus unserem Hauptsitz in Hamburg.

Die *Liquiditätslage* der Bank war im Einklang mit unserem Geschäftsmodell und der daraus folgenden Bilanzstruktur über das gesamte Jahr 2025 auf einem von diversifizierten Kundeneinlagen geprägten sehr komfortablen Niveau. Ursächlich für das hohe Niveau unserer Einlagen, die weiterhin erfreuliche Margenbeiträge generieren, sind die umfangreichen US-Dollar-Einlagen aus dem Shipping-Segment, eine solide Kundenbasis im Wealth Management sowie das generelle Wachstum des operativen Geschäfts. Die Veränderungen im Jahresverlauf bewegten sich im Einklang mit unseren Erwartungswerten. Den strukturellen Überschuss an Passivmitteln legen wir in einem hoch liquiden Portfolio, das von Wertpapieren deutscher öffentlicher Emittenten mit kurzen Restlaufzeiten dominiert wird, sowie als Zentralbankguthaben bei der Deutschen Bundesbank an.

Vor dem Hintergrund der strategischen Fokussierung auf *dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder* ist unser Risikomanagement durch den Einsatz zeitgemäßer, auf die Struktur des Hauses optimal ausgerichteter Risikomessmethoden und Überwachungsprozesse charakterisiert. In diesem Rahmen werden ausgehend von einer umfassenden Risikoinventur, die auch eine separate Betrachtung der ESG-Aspekte beinhaltet, Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken als wesentliche Risikoarten regelmäßig analysiert. Reputations-, Event- und Beteiligungsrisiken werden im Rahmen des Managements für operationelle Risiken bewertet. Potenzielle Ertragsrückgänge werden ebenfalls berücksichtigt. Dies geschieht unter anderem anhand der Betrachtung adverser Szenarien sowie durch eine konservative Planung und Definition der verfügbaren Risikodeckungsmasse in der *Risikotragfähigkeit* (Internal Capital Adequacy Assessment Process, kurz ICAAP). Zum einen kürzen potenzielle Ertragsrückgänge im Provisionsgeschäft das angesetzte Risikodeckungspotenzial (RDP), zum anderen besteht noch

eine von der Geschäftsleitung festgelegte Limitreserve. Darüber hinaus werden im Rahmen des ICAAP-Frameworks verschiedene Stresstestkombinationen gebildet und dabei auch ein deutlicher Rückgang der Deckungsmasse simuliert („Schutz des bilanziellen Eigenkapitals“). Unsere managementorientierte Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben zum ICAAP hat sich auch in diesem Berichtsjahr als steuerungswirksam erwiesen und wird stetig weiterentwickelt. Schwerpunkte bildeten im Jahr 2025 unter anderem die Kapitalplanung, die Risikoinventur und die Weiterentwicklung der Stresstests (inklusive Berücksichtigung von ESG-Aspekten). Die regelmäßige Überprüfung der Konservativität der Ansätze in der ökonomischen Perspektive ist etablierter Bestandteil unserer Qualitätssicherungsprozesse. Die Verschmelzung der Kapitalplanung, der GuV-Planung und der Risikotragfähigkeit sowie die parallele Betrachtung von normativer und ökonomischer Perspektive sind in die Standardprozesse des Bereichs *Risk & Finance* integriert. Dadurch können wir die Sicherstellung der beiden damit verbundenen strategischen Ziele „Fortführung des Instituts“ und „Schutz der Gläubiger“ umfassend gewährleisten. Beide Perspektiven basieren auf dem grundsätzlichen Prinzip der Risikotragfähigkeitsrechnung, das die Gegenüberstellung von ermittelten Risiken und vorhandener Risikodeckungsmasse vorsieht.

Die *normative Perspektive* basiert auf den regulatorischen Anforderungen, insbesondere hinsichtlich der Eigenmittelausstattung des Instituts. Im Rahmen der drei Jahre umfassenden integrierten Kapitalplanung werden unterschiedliche Szenarien analysiert. Zum einen betrachten wir ein Basisszenario, das einen Geschäftsverlauf unter normalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beinhaltet. Zum anderen wird ein adverses Szenario untersucht, das von einem schweren konjunkturellen Abschwung ausgeht, der sich deutlich über ein Jahr hinaus auswirkt. Diesem Szenario liegen umfangreiche makroökonomische und institutsindividuelle Annahmen zugrunde. Dabei wird das Szenario nicht nur isoliert für einzelne Parameter simuliert. Vielmehr stellt das adverse Szenario im Sinne der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) einen integrierten Stresstest mit Auswirkungen auf alle relevanten Steuerungsgrößen dar. Zusätzlich beinhaltet es auch geeignete Steuerungsmaßnahmen des Managements, die der Krise entgegenwirken. Unsere Ergebnisse zeigen unverändert, dass die Bank auch solche extremen Szenarien aus der eigenen Substanz und Ertragskraft heraus überstehen könnte. Aktuelle Entscheidungen seitens der Bankenaufsicht zu Veränderungen der Kapitalanforderungen werden, wenn einschlägig hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Kapitalsituation der Bank, analysiert und in die Planung einbezogen. Alle regulatorisch vorgeschriebenen Kapitalquoten werden aktuell und im Basisszenario der Kapitalplanung eingehalten.

Für die *ökonomische Perspektive* wird das Risikodeckungspotenzial barwertnah ermittelt. Ausgangspunkt sind die bilanziellen Kapitalgrößen gemäß HGB, ergänzt um stille Reserven und/oder Lasten. In unserem Ansatz werden Plangewinne grundsätzlich nicht angerechnet. Für die genannten Risikokategorien quantifizieren wir auf Grundlage des Value-at-Risk-Prinzips (VaR) die Verlustpotenziale der Geschäftsbereiche. Der VaR gibt für ein festgelegtes Wahrscheinlichkeitsniveau die Verlustobergrenze an. Die Risikoquantifizierung erfolgt über etablierte barwertige Modellberechnungen auf einem hohen Konfidenzniveau von 99,9% und mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Die VaR-Verfahren spiegeln die Verlustpotenziale unter normalen

Marktbedingungen wider. Um die Risikosituation aus einer extremeren Perspektive zu betrachten, ergänzen wir die Risikobewertungen durch geeignete historische und hypothetische *Stresstests*.

Der regelmäßig vorgenommene Abgleich zwischen Risiko und Risikodeckungsmasse ist auf diese beiden unterschiedlichen Betrachtungsweisen der Gesamtrisikoposition des Hauses ausgerichtet. Risikomindernde Diversifikationseffekte über die verschiedenen Risikoarten hinweg werden bewusst vernachlässigt, indem die Unterlegungsbeträge für die Risikokategorien konservativ addiert werden. Im Rahmen von parallel durchgeführten, monatlichen und quartalsweisen Betrachtungen vergleichen wir die Ergebnisse von verschiedenen risikoartenspezifischen und übergreifenden Stress-Szenarien mit der verfügbaren ökonomischen Risikodeckungsmasse, um potenzielle Verwundbarkeiten zu ermitteln. Im Falle akuter Krisensituationen führen wir nach Bedarf anlassbezogene Stresstests durch. Ergänzend werden kombinierte Szenarien berechnet, bei deren Eintreten eine vollständige Bindung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse eintreten würde (inverser Stresstest). Im Berichtsjahr wurde mit einer im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen mittleren Risikoauslastung im Bereich von knapp 80% nicht das gesamte der Bank zur Verfügung stehende ökonomische Kapital durch die Geschäftsbereiche gebunden. Dies verdeutlicht im Einklang mit unseren Strategien mit Blick auf das Gesamtergebnis die im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken angemessenen Chancen der Geschäftstätigkeit.

Die *Geschäftsleitung* trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und definiert die Rahmenbedingungen für die Steuerung der verschiedenen Risikoarten. Der in den Zentralbereich *Bank Management* eingebettete Bereich *Risk & Finance* agiert im Sinne der MaRisk aufbauorganisatorisch unabhängig von allen Marktbereichen und gewährleistet in enger Zusammenarbeit mit anderen Organisationseinheiten den stetigen und zeitnahen Informationsfluss an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat der Bank (Risikocontrollingfunktion). Er ist für die Entwicklung und Betreuung der Systeme zur Gesamtbank- und Risikosteuerung zuständig. Zum Jahresbeginn 2026 wird als weitere Einheit der Bereich *Product Management* aufgesetzt, in dem die Bündelung von Produkt- und Projektressourcen erfolgt. Damit setzen wir unseren Weg der Verzahnung sämtlicher Risiko- und Controlling-Einheiten mit bankweiten Administrationseinheiten mit dem Ziel der bestmöglichen Sicherstellung der Interaktion von Steuerungssystemen bei gleichzeitig effizienten Prozessen konsequent fort. Durch die gezielte Verknüpfung von betriebswirtschaftlichen Erfolgszahlen aus dem Controlling und den handelsrechtlichen Ergebnissen aus dem Accounting mit den ökonomischen und normativen Risikokennzahlen gelingt es uns, eine umfassende Gesamtbankperspektive bei der Bewertung von Risiken zu erreichen und sie im Rahmen der Berichterstattung der Geschäftsleitung zur Verfügung zu stellen. Im Zentralbereich wird regelmäßig eine umfassende Risikoinventur durchgeführt, und die Risikobeträge der verschiedenen Risikoarten werden dem zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Im Rahmen der Risikomanagementprozesse wird strategiekonform gewährleistet, dass ungewollte Risikokonzentrationen weder innerhalb der verschiedenen Risikokategorien noch über die Risikoarten hinweg bestehen.

Berenberg setzt im Risikomanagement das bewährte Modell der drei Verteidigungslinien ein. Als *erste Verteidigungslinie* hat das operative Management der verschiedenen Bereiche des Hauses als Risikoeigner die Verantwortung und Rechenschaftspflicht für die Beurteilung, Steuerung und Reduktion von Risiken. Dies schließt die Implementierung und Überwachung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen sowie in den Prozessen verankerte Kontrollaktivitäten ein. Im Rahmen der *zweiten Verteidigungslinie* ermöglichen und überwachen die Einheiten *Risk & Finance* und *Group Compliance* die Umsetzung eines wirksamen Risikomanagements und gewährleisten die unabhängige Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung des Hauses. Als *dritte Verteidigungslinie* übernimmt die unabhängige *interne Revision (Internal Audit)* im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die Beurteilung darüber, wie wirksam das Haus seine Risiken steuert und wie die erste und zweite Verteidigungslinie ihre Aufgaben erfüllen.

Die fortgesetzten und neu aufgeflamten geopolitischen Konflikte prägten das Berichtsjahr mit daraus resultierenden wirtschaftlichen Unsicherheiten, die auch an den Finanz- und Kapitalmärkten zu spüren waren. Eine direkte Betroffenheit der Bank durch bestehende Risikopositionen konnte auch vor dem Hintergrund des strategischen Geschäftsgebietes vermieden werden. Alle Sanktionsmaßnahmen werden selbstverständlich konsequent berücksichtigt (insbesondere im Zahlungsverkehr und von *Compliance*). Bei den Kreditrisiken ist kein über die bestehenden Stress-tests hinausgehender Bedarf erkennbar geworden. Unser *Credit Risk Management (Marktfolge)* verfolgt die Entwicklung der Beobachtungsfälle eng. Die NPL-Quote hat im ersten Halbjahr vorübergehend die in den MaRisk definierte Schwelle von 5 % überschritten, konnte jedoch bereits im dritten Quartal wieder unter diese Grenze zurückgeführt werden. Engagements mit Immobilienbezug machen weiterhin mit rund 6 % lediglich einen geringen Teil unseres Kundenkreditportfolios aus. Eine ungewöhnliche Zunahme der operationellen Risiken war im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen. Die Aufstellung der Bank in Bezug auf den ICAAP ist sowohl in der normativen als auch in der ökonomischen Perspektive resilient.

Wir benötigen aufgrund unseres Geschäftsmodells (unter anderem begrenztes Kreditvolumen) nur einen kleinen Teil der bestehenden Kundeneinlagen zur Refinanzierung. Darüber hinaus betreiben wir im Gegensatz zu vielen anderen Banken keine längere Fristentransformation.

Unsere durchschnittliche Zinsbindung liegt unterhalb von einem Jahr. Die vorhandenen Puffer in der Risikodeckungsmasse (normativ und ökonomisch) reichen aus aktueller Sicht aus, um potenzielle zusätzliche Krisenauswirkungen auf die Bank aufzufangen. Die bestehenden Stresstests decken aktuelle Szenarien ab, werden aber der jeweiligen Lage entsprechend bei Bedarf ergänzt und angepasst. Aktuelle Entwicklungen der Regulatorik werden stets aufmerksam beobachtet und der Einfluss auf die Gesamtbank analysiert.

Ein von den kundenbetreuenden Bereichen organisatorisch unabhängiger Marktfolgebereich (*Credit Risk Management*) überwacht die eingegangenen Adressenausfallrisiken anhand eines geeigneten Limitsystems. Die Steuerung von Ausfallrisiken auf Gesamtportfolioebene wird durch zielgerichtete Analysen der Einheit *Risk & Finance* unterstützt. *Marktpreisrisiken* ergeben sich

sowohl aus kurzfristigen Positionen des Handelsbuches als auch aus strategischen Positionen der Liquiditätsreserve und werden durch das *Risikocontrolling* eng überwacht. *Zinsänderungsrisiken* des Anlagebuchs ergänzen das Risikoprofil. *Risk & Finance* gewährleistet zudem eine Quantifizierung der *operationellen Risiken* mittels fortgeschrittener methodischer Verfahren, deren Höhe durch stringente Prozesse, die angemessene Qualifikation unserer Mitarbeiter und ein umfangreiches Regelwerk inklusive Notfallplanungen begrenzt ist. Der Bereich *Treasury* verantwortet gemeinsam mit dem *Geldhandel* die Steuerung der *Liquiditätsrisiken*. Die Überwachung erfolgt in Zusammenarbeit mit *Risk & Finance*, die regelmäßige Validierung in einer unabhängigen Einheit des Zentralbereichs *Bank Management*.

Über eine monatlich erstellte Gesamtkalkulation wird der Erfolg der Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung der eingegangenen Risiken überwacht. In diesem Zusammenhang werden auch volatile Ertragskomponenten und mögliche daraus resultierende Ergebnisveränderungen analysiert. Tägliche Berichte zu den wichtigsten GuV-Positionen und Szenarioplanungen dienen als Frühwarnsystem. Strategiekonform erfolgt eine gezielte Diversifikation über Geschäftsfelder und Märkte. Der Bereich *Risk & Finance* stellt dem Management ein Reporting zur Verfügung, das den Berichtsempfängern die Analyse der Ergebnisse und Risiken in unterschiedlichen Aggregationsstufen ermöglicht. *Internal Audit* kontrolliert basierend auf festgelegten Vorgaben regelmäßig die organisatorischen Vorkehrungen zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der verschiedenen Risikokategorien. *Risk & Finance* und *Credit Risk Management* informieren regelmäßig den vom Verwaltungsrat der Bank eingesetzten *Risikoüberwachungsausschuss*, der turnusmäßig dreimal im Jahr und bei Bedarf ad hoc tagt. Die Leitlinien unseres Risikomanagements sind in einer Risikostrategie schriftlich fixiert, die allen Mitarbeitern zugänglich ist.

Den vollständigen Jahresbericht finden Sie auf unserer Website unter:

www.berenberg.de/ueber-uns/berichte

Prognosen und Chancen für 2026

Allgemein

Finanzindustrie und Geschäftsmodell⁷

Das Jahr 2025 war, wie schon die vergangenen Jahre auch, von Unsicherheiten geprägt. Die politische und geopolitische Lage in Deutschland, Europa und der Welt hat dabei einige Veränderungen erfahren, die heute und auch in Zukunft Einfluss auf die Kapitalmärkte und damit auf unser Geschäft haben werden. Im Berichtsjahr hat sich die Inflation stabilisiert, das Zinsniveau im Euro-Raum ist erneut spürbar gesunken. Politische Unsicherheiten durch die zu Beginn des Berichtsjahres erforderliche Regierungsneubildung in Deutschland haben notwendige Reformen verschoben und Ermittlungen der US-Justiz gegen den Chef der Federal Reserve Bank zu Beginn des Jahres 2026 haben unmittelbare Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Für das letzte Quartal 2025 vorgesehene Gesetzesvorhaben in Deutschland wurden teilweise nicht mehr verabschiedet, was aufgrund der damit entstehenden Planungsunsicherheit unmittelbare Auswirkung auch auf unser Geschäft und unsere Abläufe hat. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2025 konnte trotz fallendem Zinsniveau in Verbindung mit unserem sehr stabilen Niveau an Kundeneinlagen weiterhin ein starkes Zinsergebnis erreicht werden.

Das schon im Berichtsjahr rückläufige Zinsniveau, insbesondere in der ersten Jahreshälfte, sowie die Prognosen für 2026 veranlassen uns, für 2026 wieder mit einem rückläufigen Zinsergebnis zu planen. Das für Berenberg wichtige Kapitalmarktgeschäft konnte durch die Polykrisen nicht an die Erholung Ende 2024 anschließen, befindet sich aber stabil auf einem soliden Niveau. 2026 planen wir zunächst vorsichtig; wir sind jedoch zuversichtlich, dass sich die Märkte weiter erholen und stabilisieren. Die geopolitischen Spannungen, insbesondere durch weltweite militärische Konflikte, führen allerdings zu erheblichen Unsicherheiten, die sich auf die Stabilität der Märkte auswirken. Wir erwarten daher, dass sich die Märkte auch kurzfristig immer wieder den Gegebenheiten anpassen werden. Mit unserer optimierten Aufstellung auf stabiler Kostenbasis insbesondere im Marktsegment Wealth and Asset Management, achten wir weiterhin darauf, dass eine hohe Leistungsfähigkeit beim Wiederaufbau der Märkte gewährleistet ist.

Wie schon in der Vergangenheit ist es unser Ziel, dass wir als mittelgroßes Haus mit einer schlanken Führungsstruktur und unserer Liquiditätsposition sowie Kapitalausstattung deutlich schneller agieren können als viele Wettbewerber, insbesondere große Institute. Dabei erfolgt die Refinanzierung des Hauses ausschließlich aus Kundeneinlagen und weist per 20.7.2026 einen Liquiditätsüberschuss i.H.v. ca. 3.600 Mio. Euro gegenüber einem Wert für die Forderungen gegenüber Kunden i.H.v. 1.100 Mio. Euro (Kreditbuch) aus (Bundesbankguthaben & frei verfügbare High

⁷ Teilweise basierend auf Analysen unserer volkswirtschaftlichen Abteilung

Quality Liquid Assets (HQLA)). Daneben zeigt unsere breite Diversifizierung gegenüber kleineren, eher in einem einzigen Geschäftsbereich tätigen Marktteilnehmern deutliche Vorteile. So haben wir in den vergangenen Jahren unser Geschäftsmodell immer wieder an die jeweiligen Erfordernisse angepasst und Berenberg zu einem international orientierten Beratungshaus ausgebaut. Mit unserer Aufstellung sehen wir uns gut in der Lage, den Herausforderungen der weiter zunehmenden regulatorischen Anforderungen sowie der zunehmenden Digitalisierung zu entsprechen.

Die im Kapitel „Sondersachverhalte“ beschriebenen Themen haben keinen Einfluss auf das grundlegende Geschäftsmodell der Bank, da zum einen keine Geschäftsbeschränkungen angeordnet wurden und zum anderen die eingesetzten Sonderbeauftragten am bestehenden etablierten Geschäftsmodell festhalten.

Das erklärte Ziel der Sonderbeauftragten ist die Wiederherstellung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs und die (Wieder-)Implementierung einer wirksamen Corporate Governance-Struktur. Im Anschluss an diese Aktivitäten soll die zeitnahe Verkündung einer künftigen Geschäftsleitung erfolgen, die die Bank nach Abschluss der Transformation fortführen wird.

Standorte

Über Hamburg hinaus haben wir uns an den großen Finanzplätzen London, New York und Frankfurt etabliert. London ist mit 406 Mitarbeitern Ende 2025 unser zweitgrößter Standort. Dieser wird nach unserer Überzeugung ein sehr bedeutender Finanzstandort bleiben, und wir sehen uns mit unserer Niederlassung gut aufgestellt.

Unsere Tochtergesellschaften in New York nutzen wir insbesondere als Distributionsplattform für den Handel in US-amerikanischen Wertpapieren sowie mit unseren US-amerikanischen Kunden.

Märkte und Kunden

Wir halten unsere Marktpositionierung auch vor dem Hintergrund weiterer möglicher Marktkonsolidierungen von Wettbewerbern für sehr gut, um 2026 wieder ein gutes Ergebnis zu erzielen, das wir zunächst sehr besonnen geplant haben. Aus diesem Umfeld ergeben sich sowohl Risiken als auch Chancen für das Geschäft unseres Institutes. Bislang hat es Berenberg gut verstanden, solche Risiken zu managen und sich ergebende Chancen konsequent zu nutzen. Wir sind davon überzeugt, dass dies aufgrund der vorhandenen Expertise unseres Hauses auch weiterhin erfolgreich gelingen wird.

Unser Ziel, in allen relevanten Geschäftsfeldern Marktanteile zu gewinnen, behalten wir im Blick und sind überzeugt, hier gute Chancen zu haben. Weitere mögliche Marktkonsolidierungen werden wir nutzen, um Marktanteile hinzuzugewinnen. Dabei kommt uns zugute, dass wir die Entwicklung unseres Hauses mit einem langfristigen Zeithorizont betrachten und auch einzelne marktbedingt ruhigere Phasen gut überstehen. Unsere Kernmärkte bleiben dabei Deutschland, Großbritannien, Kontinentaleuropa und die USA. Für bestehende Kunden wollen wir weiterhin der bevorzugte Partner sein und sie langfristig begleiten. Neue Kunden wollen wir mit unserem Know-

how und unserer besonderen Servicequalität gewinnen. Für 2026 wurde eine MiCAR-Lizenz beantragt, um unsere Kunden zukünftig auch bei digitalen Assets unterstützen zu können. Diese Lizenz haben wir im April 2026 erhalten. Potenzielle künftige Anwendungsfälle werden jedoch sorgfältigst geprüft, bevor ggf. Geschäftsaktivitäten aufgenommen werden.

Unser bewährtes, diversifiziertes Geschäftsmodell, organisiert in zwei statt bisher in drei Zentralbereichen, der **Investment Bank** und dem **Corporate, Wealth and Asset Management**, werden wir beibehalten. Im Wertpapierhandel wollen wir unseren Marktanteil weiter steigern und im Kapitalmarktgeschäft unsere erfolgreiche heimische Marktposition auch auf andere Märkte übertragen. Im *Wealth Management* konzentrieren wir uns auf die Betreuung komplexer Vermögen. Diesen Bereich hatten wir 2024 über eine gemeinsame Vertriebsfunktion bereits enger mit dem *Asset Management* verzahnt und haben beide Ende 2025 weiter mit dem *Corporate Banking* zu einem integrierten Bereich zusammengeführt, um unseren Kunden eine noch breitere Produktpalette bieten zu können. Dabei wollen wir auch unsere gute Marktposition bei unseren Corporate-Kunden mit innovativen Produkten weiter festigen und ausbauen. Hier bleiben die aufgelegten und gemanagten Kreditfonds ein fester Bestandteil. Unser Ziel ist es, eine der führenden Beratungs-Boutiquen in Europa zu werden.

So verschieden die einzelnen Geschäftsbereiche auch sind – die gemeinsame Klammer ist das Bestreben, unseren Kunden qualitativ hochwertige und unabhängige Beratung, bestmöglichen Service und exzellente Ausführung zu bieten. Wir legen unseren Fokus auch künftig auf das Angebot von Dienstleistungen und agieren mit einem nachhaltig ausgerichteten Risikomanagement.

Mitarbeiter und Organisation

Berenberg wird sich auf die bestehenden Geschäftsbereiche konzentrieren und die Chancen nutzen, die sich zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Geschäftes bieten. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf unsere hauseigene IT, die nicht nur technisch auf dem neuesten Stand agiert, sondern auch mit modernen Organisationsstrukturen die nötige Flexibilität aufweist. In diesem Zusammenhang wurde bereits im Vorjahr in die Umsetzung der Vorgaben des Digital Operational Resilience Act (DORA) investiert, die nun im Berichtsjahr ein fester, verpflichtender Bestandteil geworden sind.

Im Laufe des Jahres 2025 haben wir an unserem Stammsitz Hamburg ein neues Gebäude für alle mehr als 800 an diesem Standort tätigen Mitarbeiter bezogen. Dieses erfüllt strenge Nachhaltigkeitsanforderungen und strebt das DGNB-Zertifikat⁸ in Gold an. In dem Zuge haben wir auch neue, hochmoderne Rechenzentren eingerichtet. Zur Einhaltung regulatorischer Vorschriften investieren wir in adäquate Systeme und Prozesse. Im Sinne der schnellstmöglichen Wiederherstellung einer adäquaten Corporate Governance werden wir insbesondere in Bereichen des Ressorts Marktfolge unsere Ressourcen gezielt verstärken.

⁸ DGNB e.V. (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen): Zertifikat, um nachhaltiges Bauen praktisch anwendbar, messbar und damit vergleichbar zu machen. International anerkannt als *Global Benchmark for Sustainability*.

Je nach Geschäftsbereich gibt es aufgrund der aktuellen Situation derzeit unterschiedliche Herausforderungen im Hinblick auf die Mitarbeiterbindung, die Motivation und das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Durch die schnelle Kommunikation der Sonderbeauftragten und der erweiterten Geschäftsleitung wurden die Mitarbeiter über die aktuelle Lage zeitnah informiert, was sehr geschätzt wurde. Die Möglichkeit, ab dem 1.7.2026 mobil zu arbeiten soll den Mitarbeitern mehr Flexibilität geben; hierzu haben wir sehr positives Feedback erhalten. Die Marktbereiche begrüßen, dass sie mit Herrn Dr. Peters eine bekannte Persönlichkeit haben, der die Kunden, die Produkte und das Geschäft von Berenberg kennt und gemeinsam mit ihnen eng in der Kundenansprache und bei der Strategie direkt zusammenarbeitet. Zum jetzigen Zeitpunkt nehmen wir noch keine erhöhte Fluktuation aufgrund der aktuellen Sondersituation wahr. Mit dem Betriebsrat sind wir nach wie vor regelmäßig im konstruktiven Austausch.

Ebenfalls planen wir, auf Produkt- und Unternehmensebene alle nachhaltigkeitsbezogenen regulatorischen Anforderungen umzusetzen. Aus diesem Grund haben wir uns bereits im Jahr 2024 schwerpunktmäßig mit den Offenlegungsanforderungen nach der europäischen *Corporate Sustainability Reporting Directive* (CSRD) beschäftigt. Die Richtlinie selbst wurde noch nicht in deutsches Recht übertragen. Wir erfüllen die aktuell gültigen gesetzlichen Vorgaben wie im Vorjahr mit unserer jährlichen Nachhaltigkeitserklärung.

Besondere Risiken, die über die im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses gesteuerten Risiken hinausgehen, sind insbesondere durch die mediale Berichterstattung zu den aktuellen Vorgängen im Bereich der Reputationsrisiken zu erwarten und werden intensiv beobachtet.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der hohe Konsolidierungsdruck in der Finanzbranche wird anhalten, die Regulierung wird sich insgesamt nicht reduzieren, und die Institute werden auch weiter darauf angewiesen sein, in digitalisierte und effiziente Prozesse zu investieren, um rentabel zu bleiben. Hierfür sehen wir uns auch vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen mit unserem tragfähigen Geschäftsmodell gut aufgestellt. Wir haben das Ziel, sich ergebende Opportunitäten zur Wahrung und dem Ausbau unserer Marktanteile zu nutzen. Dabei werden wir – neben der erwähnten Fokussierung auf Corporate Governance-Strukturen – auch zukünftig ein besonderes Augenmerk darauf richten, unsere Prozesse so zu strukturieren, dass sie effizient und kostengünstig sind.

Die aktuelle Entwicklung seit dem 19.6.2026 bei den Kundeneinlagen und der Ertragslage wurde im Rahmen einer **Szenarioanalyse** untersucht und daraus die Effekte auf die Ertragskomponenten abgeleitet: Es wurden Stress-Szenarien simuliert und auch in diesen Szenarien war die Liquidität sichergestellt und ein positives Jahresergebnis prognostiziert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass alle Prognosen auf den Zahlen des bereits abgelaufenen ersten Halbjahres 2026 beruhen.

Für den **Zinsüberschuss** 2026 gehen wir nach den bisherigen Abflüssen von einer Stabilisierung der Kundeneinlagen auf niedrigerem Niveau aus. Die Bilanzsumme sinkt in unserer aktualisierten

Prognose auf 5.700 Mio. Euro (per Jahresende 2025 lag die Bilanzsumme bei 6.390 Mio. Euro). Bei Annahme eines konstanten Zinsniveaus in EUR/USD und keiner Spread-Ausweitung ergibt sich hieraus ein Zinsergebnis von 110 Mio. Euro. Angesichts des bereits realisierten Ergebnisses des ersten Halbjahres, halten wir diese Prognose für den Zinsüberschuss für realistisch.

Hinsichtlich der Planannahmen für die **Liquidität** des restlichen Jahres 2026 ergibt sich folgendes Bild: Die Einlagenentwicklung des bisher abgelaufenen Halbjahres 2026 war von deutlichen Zuflüssen geprägt. Dadurch ergibt sich auch nach der jüngsten Entwicklung der Einlagen ein ausgesprochen stabiles Bild. Unsere Stresstests im Rahmen des Risikomanagements simulieren im Übrigen deutlich höhere Abflüsse, als die derzeitige Lage dies erkennen lässt. Auch diese Stresstests zeigen einen jederzeitigen Liquiditätsüberschuss.

Wir gehen bei der Prognose des **Provisionsüberschusses aus dem Effektingeschäft** von einem moderateren Wachstum (351 Mio. Euro) aus. Grund dafür sind ein weiterhin herausforderndes Umfeld im Segment ECM sowie prognostizierte Zurückhaltung im Kundenverhalten. Für die Kreditprovisionen prognostizieren wir einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Bei den **sonstigen Provisionen** (u.a. Zahlungsverkehr, Auslandsgeschäft) gehen wir ebenfalls von einer etwas schwächeren Entwicklung im zweiten Halbjahr aus. Hier prognostizieren wir geringeres Neugeschäft und die Zurückhaltung von Bestandskunden. Wir haben hier einen Effekt in Höhe von -7,5 Mio. Euro in die Prognose aufgenommen.

In Bezug auf die **Verwaltungskosten** sehen wir ebenfalls mögliche Belastungen. Höhere Kosten können durch zusätzlich erforderlichen Personalaufbau in den Stabsbereichen zur Stärkung der Corporate Governance sowie aus Stabilisierungsmaßnahmen für Schlüsselpositionen entstehen. Dem gegenüber stehen aber moderate potentielle Einsparungen bei den variablen Vergütungen. Wir sehen die Personalkosten am Jahresende bei 296 Mio. Euro. Dabei ist zu berücksichtigen, dass hier bereits im ersten Halbjahr Einmaleffekte aus Personalmaßnahmen im Rahmen der Restrukturierung enthalten sind. In den Sachkosten (bspw. IT- und Beratungskosten) berücksichtigen wir höhere Belastungen u.a. für externe Beratung sowie Prüfungskosten und prognostizieren einen Wert von 192 Mio. Euro.

Aufgrund zurückhaltender Eigenhandelsaktivitäten in der zweiten Jahreshälfte erwarten wir für das **Nettoergebnis aus Finanzgeschäften** einen um -3,5 Mio. Euro adjustierten Wert von 10,6 Mio. Euro als Jahresergebnis. Der Planwert von 4,8 Mio. Euro wird aufgrund positiver Einmaleffekte und einem bisher starken Devisenhandelsergebnis überschritten.

Im **Bewertungsergebnis** erwarten wir vor dem Hintergrund der Annahme konstanter Spreads keine größeren Effekte für den Wertpapierbestand. Die kalkulatorische Ansparung von Risikokosten über 5,0 Mio. Euro auf Jahresbasis bleibt für weitere, bisher nicht konkret absehbare Fälle bestehen. Nach Berücksichtigung aller erneut evaluierten Prognosen halten wir für 2026 ein **Jahresergebnis nach Steuern zwischen 45 und 50 Mio. Euro** für realistisch.

Kerngeschäftsfelder

Die Geschäftsaktivitäten der Bank werden fortan in den beiden Zentralbereichen *Investment Bank* und *Corporate, Wealth and Asset Management* gebündelt. Personell wird in beiden Zentralbereichen mit jeweils rund 400 Mitarbeitern geplant.

Investment Bank

Für das Jahr 2026 zeigen wir uns zuversichtlich, dass wir unsere Position in den deutschsprachigen Regionen weiter stärken und die positive Dynamik im übrigen Kontinentaleuropa aufrechterhalten können. Wir werden weiterhin auf unserem erfolgreichen Geschäft in Großbritannien aufbauen. Außerdem möchten wir uns im Rahmen unserer strategischen Schwerpunkte am US-amerikanischen ECM-Markt beteiligen.

Wir rechnen damit, dass unsere High-Touch-Trading-Sparte im Jahr 2026 vor allem in Deutschland und Großbritannien führend bleibt. Die stetig zunehmende Abdeckung im Low-Touch-Trading hat einen wesentlichen Beitrag zu unserem Wachstum geleistet, das sich nach unserer Einschätzung auch 2026 fortsetzen wird. Außerdem gehen wir davon aus, dass unser Geschäft mit festverzinslichen Wertpapieren und Devisen im Jahr 2026 einen positiven Beitrag zum Nettogewinn leisten wird.

Corporate, Wealth and Asset Management

Zur Weiterentwicklung der Bank haben wir unsere organisatorische Struktur im Berichtsjahr überprüft und zielgerichtet angepasst. Vor dem Hintergrund einer konsequent fortgeführten Neuausrichtung im *Wealth and Asset Management* sowie im Zuge des Ausbaus unseres *Corporate Bankings* haben wir mit Beginn des Geschäftsjahres 2026 die beiden Zentralbereiche zusammengeführt.

Ziel dieser neuen Struktur ist es, das in den vergangenen Jahren ausgeweitete Produkt- und Dienstleistungsangebot für vermögende Privatanleger, Institutionen, Family Offices und die verschiedensten Arten von Unternehmenskunden noch effizienter zu verzahnen und die interne Zusammenarbeit unter Nutzung bestehender Synergien weiter zu fördern. Gleichzeitig sollen Verantwortlichkeiten klarer zugeordnet und Entscheidungsprozesse effizienter gestaltet werden. Damit schafft die neue Struktur die Grundlage für weiteres Wachstum sowie eine nachhaltige Weiterentwicklung der Bank.

Jahresabschluss (Auszüge)





Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva in EUR		2025	2024
Barreserve			
Kassenbestand		744.870	1.732.365
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1	773.825.658	777.925.442
		774.570.528	779.657.807
Forderungen an Kreditinstitute			
Täglich fällig		287.307.488	223.657.203
Andere Forderungen		97.533.293	148.883.977
		384.840.781	372.541.180
Forderungen an Kunden	2	1.084.376.812	1.017.882.384
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
Anleihen und Schuldverschreibungen von			
– öffentlichen Emittenten	3	2.000.633.205	1.918.685.285
– anderen Emittenten	4	1.670.098.344	1.962.313.492
		3.670.731.549	3.880.998.777
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		230.964.430	184.200.668
Handelsbestand		76.645.754	19.247.938
Beteiligungen		243.073	243.073
Anteile an verbundenen Unternehmen		78.300.000	78.300.000
Treuhandvermögen		2.563.867	3.690.905
Immaterielle Anlagewerte			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.122.503	1.315.918
Sachanlagen		39.141.614	35.366.720
Sonstige Vermögensgegenstände		55.627.456	48.767.465
Rechnungsabgrenzungsposten		26.948.294	22.535.997
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		1.494.659	1.861.487
Summe der Aktiva		6.428.571.320	6.446.610.319

¹ darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 773.825.658

² darunter: Kommunalkredite EUR 0

³ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.978.369.944

⁴ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.645.295.19

Passiva in EUR	2025	2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Täglich fällig	94.999.312	73.444.379
	94.999.312	73.444.379
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Andere Verbindlichkeiten		
– täglich fällig	4.481.682.594	4.221.487.292
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.259.070.922	1.556.044.599
	5.740.753.516	5.777.531.891
Handelsbestand	58.601.257	0
Treuhandverbindlichkeiten ¹	2.563.867	3.690.905
Sonstige Verbindlichkeiten	20.720.886	29.771.982
Rechnungsabgrenzungsposten	878.044	1.748.019
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34.368.715	35.333.673
Steuerrückstellungen	918.373	17.774.987
Andere Rückstellungen	81.921.850	72.855.320
	117.208.938	125.963.980
Nachrangige Verbindlichkeiten	97.582.230	85.000.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken ²	5.300.000	8.100.000
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	157.895.000	157.895.000
Kapitalrücklage	7.446.832	7.446.832
Gewinnrücklagen	104.404.633	94.404.633
Bilanzgewinn	20.216.805	81.612.698
	289.963.270	341.359.163
Summe der Passiva	6.428.571.320	6.446.610.319
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	53.297.844	48.570.911
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	333.120.712	272.969.385

¹ darunter: Treuhandkredite EUR 0

² darunter: Sonderposten nach § 340g HGB i. V. m. § 340e Abs. 4 HGB EUR 5.300.000



Gewinn- und Verlustrechnung

(für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025)

Aufwendungen in EUR		2025	2024
Zinsaufwendungen	¹	126.321.915	176.395.668
Provisionsaufwendungen		164.913.397	79.114.516
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
Personalaufwand			
– Löhne und Gehälter		239.955.889	219.099.162
– Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	²	37.030.314	33.977.419
Andere Verwaltungsaufwendungen		174.214.451	157.623.500
		451.200.654	410.700.081
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		11.191.454	8.793.807
Sonstige betriebliche Aufwendungen	³	6.823.956	4.734.406
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		25.198.337	40.247.874
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.953.970	22.631.245
Sonstige Steuern		-169.135	686.569
Soweit nicht unter Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen			
Jahresüberschuss		20.216.805	81.612.698
Summe der Aufwendungen		809.651.354	824.916.864

¹ darunter: aus negativen Zinsen EUR 0

² darunter: für Altersversorgung EUR 8.885.300

³ darunter: aus Aufzinsung EUR 1.159.589

Erträge in EUR	2025	2024
Zinserträge aus		
– Kredit- und Geldmarktgeschäften ¹	135.927.934	201.605.053
– festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	105.649.599	112.008.377
	241.577.533	313.613.430
Laufende Erträge aus		
– Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.820.470	3.505.625
– Beteiligungen	0	46.425
	3.820.470	3.552.050
Provisionserträge	513.998.780	466.973.761
Nettoertrag des Handelsbestands	23.075.154	8.724.427
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen be- handelten Wertpapieren	29.806	13.054.015
Sonstige betriebliche Erträge	27.149.611	18.999.181
Summe der Erträge	809.651.354	824.916.864

¹ darunter: aus negativen Zinsen EUR 3.965

Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute aufgestellt. Zahlen des Vorjahres sind, soweit nicht anders vermerkt, in Klammern angegeben. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung Nullzeilen nicht aufgeführt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Übergreifend

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen, mit Ausnahme der dargestellten Methodenänderungen in diesem Abschnitt, den bisher angewandten Methoden. Die Auswirkungen der im Berichtsjahr durchgeführten Korrekturen in laufender Rechnung werden an den jeweiligen Stellen in diesem Anhang durch „2024 vgl.*“ kenntlich gemacht.

Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB i. V. m. § 340h HGB mit dem am Abschlussstichtag gültigen Referenzkurs der Europäischen Zentralbank in Euro umgerechnet.

Aktiva

Die Barreserve wird zum Nennwert bilanziert.

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden zum Nominalwert bzw. zu den Anschaffungskosten bilanziert, abzugrenzende Zinsen bei den entsprechenden Bilanzposten berücksichtigt. Agien und Disagien von Darlehen und Diskonte bei angekauften Forderungen werden periodengerecht aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt und anteilig über die Laufzeit verteilt.

Für Wandeldarlehen erfolgt keine getrennte Bilanzierung. Es handelt sich zwar um strukturierte Produkte, jedoch führen die eingebetteten Derivate nicht zu wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Chancen und Risiken, so dass die Voraussetzungen für eine einheitliche Bilanzierung vorliegen.

Allen erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken im Forderungsbestand wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen werden grundsätzlich auf den Blankoanteil der Forderungen gebildet oder mittels anerkannter Bewertungsmethoden berechnet. Die Angemessenheit wird jährlich über das Kreditrisikomanagement überprüft. Die Wertberichtigungen wurden von den Forderungen abgesetzt bzw. als Rückstellungen erfasst. Zur Abdeckung latenter Kreditrisiken bestehen Pauschalwertberichtigungen. Die Bank bildet Pauschalwertberichtigungen gemäß den Vorgaben des IDW RS BFA 7. Dabei nutzt die Bank die Bewertungsvereinfachung des IDW RS BFA 7 Tz. 23 ff. Es ergibt sich eine

Pauschalwertberichtigung in Höhe von 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio.). Die 12-Monats-PD wird anhand interner Ratingverfahren für das Kundenkreditgeschäft bestimmt. Die Rahmenbedingungen für das Vorgehen haben sich nicht wesentlich verändert; dies betrifft insbesondere die Kreditrisikostategie, die Struktur des Kreditportfolios (Laufzeiten, Ratings usw.) und die Kreditausfälle. Da sich nach Ansicht des Managements keine über die Modellergebnisse hinausgehende wesentliche Risikoerhöhung abzeichnet, wurden keine Anpassungen durch das Management vorgenommen. Sollte das Management in einem Ausnahmefall eine wesentliche Risikoerhöhung feststellen, die über die Ergebnisse unseres PWB-Modells nach IDW RS BFA 7 hinausgeht, würde das Risikocontrolling individuell beauftragt werden, deren potenziellen Effekt nach einer nachvollziehbaren Methode zu quantifizieren. Die Entscheidung über die Bildung einer zusätzlichen, temporären Risikovorsorge als Management Adjustment obliegt der Geschäftsleitung. Die Überprüfung, ob eine solche wesentliche Risikoerhöhung vorliegt, erfolgt im Rahmen der jährlichen Angemessenheitsprüfung der Pauschalwertberichtigung durch das Kreditrisikomanagement. Die Ausgeglichenheitsannahme kann unter den gegebenen Rahmenbedingungen weiterhin aufrechterhalten werden.

Zum Bilanzstichtag werden Wertpapiere mit einem Buchwert von 1.733,7 Mio. Euro (1.808,6 Mio.) wie Anlagevermögen bewertet. Umgliederungen haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden. Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet, soweit keine dauerhaften Wertminderungen vorliegen. Die Wertpapiere des Anlagebestands werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Es handelt sich hierbei um Emittenten, bei denen derzeit keine akuten Ausfallrisiken erkennbar sind und auch zukünftig keine akuten Bonitätsverschlechterungen erwartet werden.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet bzw. teilweise mit Sicherungsgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Ermittlung der Einstandskurse bezüglich der Anschaffungskosten bei Aktien erfolgt auf Basis der Durchschnittsmethode.

Entlehene bzw. verliehene Wertpapiere aus Wertpapierleihegeschäften und die dazugehörigen Rückübertragungsverbindlichkeiten bzw. Rückübertragungsforderungen werden bei verliehenen Wertpapieren in der Bilanz ausgewiesen und bei entliehenen Wertpapieren nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Für mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente erfolgt die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes mit Hilfe der Mark-to-Market-Bewertung. Sofern kein Börsen- oder Marktpreis vorliegt, erfolgt die Bewertung auf Basis anerkannter Preismodelle. Für strukturierte Finanzinstrumente (insbesondere Wandelanleihen), die zu Handelszwecken erworben wurden und im Handelsbestand geführt werden, macht die Bank von der Ausnahmeregelung nach IDW RS HFA 22 Tz. 14 b) Gebrauch: Eine Trennung von Basisvertrag und eingebetteter Wandlungsoption ist in diesen Fällen nicht erforderlich, da die einheitliche Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert

zu einer zutreffenden Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt. Näheres hierzu findet sich unter Abschnitt „Handelsbestand“.

Der Risikoabschlag in Bezug auf den Handelsbestand wird auf Basis der internen Steuerung der Bank unter Anwendung finanzmathematischer Verfahren berechnet. Der Value-at-Risk wird für eine Haltedauer von zehn Tagen und ein Konfidenzniveau von 99 % ermittelt. Dabei wird ein historischer Beobachtungszeitraum von 250 Handelstagen zugrunde gelegt, wobei die einzelnen Wertänderungen exponentiell gewichtet in die Berechnung eingeflossen sind. Der Risikoabschlag wird pro Portfolio berechnet. Dabei haben sich die institutsinternen Kriterien zur Einbeziehung in den Handelsbestand nicht geändert.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Sachanlagen und entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wird linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben, die sich an die jeweilige steuerliche Nutzungsdauer anlehnt. Seit dem Geschäftsjahr 2024 werden Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Bis einschließlich 2023 wurden Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 und 1.000 Euro in einem Sammelposten zusammengefasst und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Im Anlagen-spiegel werden die bis einschließlich 2023 erworbenen Vermögensgegenstände mit dem Betrag der Abschreibungen des entsprechenden Jahres berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Bilanzierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens als Aktivposten wird nicht in Anspruch genommen.

Die übrigen Vermögensgegenstände einschließlich der Optionsgeschäfte im Nichthandelsbestand werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erhaltene und gezahlte Optionsprämien werden erst bei Verfall oder Ausübung der Option ergebnis-wirksam vereinnahmt.

Aktientermingeschäfte werden als schwebende Geschäfte behandelt und daher außerbilanziell geführt. Nach dem Vorsichtsprinzip (Imparitätsprinzip) sind drohende Verluste, die sich aus einem ungünstigen Verhältnis des vereinbarten Terminverkaufskurses zum aktuellen Marktwert der Aktie am Bilanzstichtag ergeben, durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung zu passivieren. Gewinne aus solchen Geschäften dürfen gemäß dem Realisationsprinzip erst bei Realisation ausgewiesen werden.

Die Bank hält im Wesentlichen folgende Kategorien derivativer Finanzinstrumente:

a) Zinsswaps: Einsatz zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens im Rahmen von Bewertungseinheiten (Micro-Hedges); die wesentlichen Bedingungen (Nominalbeträge, Laufzeiten, Zinsbindung) entsprechen den jeweiligen Grundgeschäften (vgl. Abschnitt „Bewertungseinheiten“).

b) Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen (einschließlich strukturierter Devisenoptionen/TARNs): Abschluss im Kundeninteresse sowie für Devisentermingeschäfte im Rahmen der besonderen Deckung nach § 340h HGB; Bewertung Mark-to-Market bzw. mittels Optionspreismodell (vgl. Abschnitt „Devisen- und Wertpapierbewertung“).

c) Wertpapier-Futures und Wertpapieroptionen (einschließlich Aktienoptionen): Überwiegend im Kundeninteresse auf Kommissionsbasis durchgehandelt; daneben bestehen Positionen im Zusammenhang mit einzelnen Kundenbeziehungen sowie im Eigenbestand der Bank (vgl. Abschnitt „Termingeschäfte“).

d) In die Wandelanleihe eingebettete Wandlungsoption: Keine getrennte Bilanzierung vom Basisvertrag gemäß IDW RS HFA 22 Tz. 14 b), da das Instrument insgesamt im Handelsbestand zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird (vgl. Abschnitt „Handelsbestand“).

Die wesentlichen Bedingungen, welche die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme aus den vorgenannten Kategorien beeinflussen können, ergeben sich aus den jeweiligen Vertragskonditionen (Nominalbeträge, Laufzeiten, Basiswerte, Ausübungspreise bzw. -bedingungen) sowie den in den genannten Abschnitten dargestellten Bewertungsgrundlagen.

Passiva

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen angesetzt. Zinsabgrenzungen für Nachrangige Verbindlichkeiten werden abweichend zu den Vorjahren im jeweiligen Bilanzposten „Nachrangige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet.

Die Pensionsrückstellungen werden auf Basis der biometrischen Rechnungsgrundlagen nach den Richttafeln in der Fassung 2018 G der Heubeck-Richttafeln GmbH in Höhe des Verpflichtungsbetrages nach dem Anschaffungsbarwert (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der zugrunde gelegte Rechnungszinssatz beläuft sich auf 2,05 % (1,90 %). Es wird von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, zur Abzinsung den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Es wurde eine Rentensteigerung von 2,0 % (2,0 %) und eine branchenspezifische Standard-Fluktuation zugrunde gelegt. Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen spiegeln sich in den Sonstigen

betrieblichen Aufwendungen (Pensionsrückstellungen für die ehemaligen phGs) und im Personalaufwand wider. Ein Teil der Pensionsrückstellungen ist mit Deckungsvermögen gedeckt und Vermögensgegenstände, die zur Erfüllung von Altersvorsorgeverpflichtungen dienen, werden mit entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug zum Abschlussstichtag -1,1 Mio. Euro (-0,5 Mio.).

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Aufzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen) den Betrag der Schulden, ist der übersteigende Betrag in der Bilanz gesondert als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Der auf diese Weise aktivierte Betrag unterliegt nach § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre in entsprechender Höhe abzüglich der hierauf entfallenden latenten Steuern, soweit er die Anschaffungskosten übersteigt; nähere Angaben hierzu finden sich unter Abschnitt „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“.

Die Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem Zeitwert zu bewerten. Hierbei handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere öffentlicher Emittenten, deren Marktpreis sich aus dem Börsenkurs am Bilanzstichtag ergibt, sowie Schuldenscheindarlehen öffentlicher Emittenten.

Mit den ausgewiesenen Rückstellungen wurden allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, auch aus dem nicht bilanzwirksamen Geschäft, nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich im Fall von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Fall sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, abzuzinsen (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Für die Abzinsung werden die Zinssätze nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) gemäß den monatlich veröffentlichten Zinssätzen der Deutschen Bundesbank zugrunde gelegt.

Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger macht die Bank von dem Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch und verzichtet auf eine Abzinsung. Bei den anderen Rückstellungen handelt es sich, mit Ausnahme der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, um kurzfristige Rückstellungen. Bei den nach § 253 Abs. 2 Satz

1 HGB abgezinsten Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr liegt der Ermittlung des Aufzinsungsaufwands die Annahme zugrunde, dass sich die Restlaufzeit im Zeitablauf um den entsprechenden Zeitraum verkürzt, während der zum jeweiligen Bilanzstichtag ermittelte Abzinsungssatz und der geschätzte Erfüllungsbetrag unverändert fortgeführt werden, sofern keine neuen Erkenntnisse zu einer Anpassung der Schätzung führen.

Erfolge aus der Aufzinsung sowie aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes werden, soweit die zugrunde liegenden Rückstellungssachverhalte dem Bankgeschäft zuzurechnen sind (z. B. Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft), unter den Zinsaufwendungen bzw. Zinserträgen ausgewiesen; für alle übrigen Sachverhalte erfolgt der Ausweis unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen. Erfolge aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden ebenfalls im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst, da sie die zugrunde liegende Verpflichtung selbst betreffen.

Das gezeichnete Kapital wurde zum Nennwert bilanziert (§ 272 Abs. 1 HGB).

Devisenbewertung

Die Bilanzierung und Bewertung von Devisenderivaten richten sich nach der Zweckbestimmung.

Das Vorliegen der besonderen Deckung im Sinne des § 340h HGB kann nach IDW RS BFA 4 als erfüllt angesehen werden, wenn das Währungsrisiko über eine Währungsposition gesteuert und die einzelnen Posten in eine Währungsposition übernommen werden. Die Devisentermingeschäfte außerhalb des Handelsbestands werden in jeder Währung gesteuert. Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgte insgesamt für alle Geschäfte zum am Bilanzstichtag gültigen Terminkurs. Die Ergebnisse in den jeweiligen Währungen wurden gegeneinander verrechnet. Für einen hiernach verbleibenden Verlust ist eine Sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen. Für eine verbleibende Gewinnposition aus besonders gedeckten Geschäften wurde ein aktiver Ausgleichsposten gebildet, der in den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wurde.

Auf alter Kursbasis prolongierte Geschäfte sowie Deckungsgeschäfte für vorzeitig abgewickelte Termingeschäfte werden gesondert bewertet. Offene Positionen („Chart“) werden zum Jahresende gesondert Mark-to-Market bewertet.

Weiterhin ergeben sich aus der Wertpapierabwicklung Devisenpositionen für den Zeitraum zwischen Kundenabrechnung und Abwicklung des Geschäftes, wenn die Kundenabrechnung in Euro, die Abwicklung jedoch in Fremdwährung erfolgt. Diese Positionen werden zum Jahresende ebenfalls gesondert Mark-to-Market bewertet.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bei den Devisenoptionsgeschäften werden Derivate in der Proportion 1:1 eingesetzt und somit stets eine Back-to-Back-Absicherung sichergestellt. Devisenoptionsgeschäfte des Handelsbestands werden auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich eines Risikoabschlages bewertet. Devisen- und strukturierte Devisenoptionen (TARNs)

werden mit einem Optionspreismodell unter Nutzung des Monte-Carlo-Simulationsmodells unter Verwendung von Volatilitäts- und Zinskurvenparametern bewertet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften und positive Zinsen aus Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsertrages bzw. Zinsaufwandes erfasst. Das Zinsergebnis aus Zinsswaps wird je Swap ermittelt und brutto im Zinsergebnis als Zinsaufwand bzw. Zinsertrag ausgewiesen.

Gewinne aus Devisen- und Wertpapiergeschäften des Nichthandelsbestands mit Kunden werden im Provisionsergebnis ausgewiesen. Die Kurserfolge aus kundeninduzierten Handelsgeschäften spiegeln sich aufgrund des Dienstleistungscharakters ebenfalls im Provisionsergebnis wider. Infolgedessen werden die Wertpapiergeschäfte im Kundeninteresse abweichend vom bankenaufsichtsrechtlichen Handelsbuch unter den Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ bzw. „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesen. Kursverluste aus kundeninduzierten Handelsgeschäften werden als Provisionsaufwand ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus Devisenoptionen des Handelsbestands werden im Handelsergebnis ausgewiesen.

Das Wahlrecht zur Kompensation zwischen Aufwendungen und Erträgen beim Ausweis der Risikoversorge sowie beim Anlagevermögen in der Gewinn- und Verlustrechnung wird in Anspruch genommen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge aus der Währungsumrechnung außerhalb des Handelsbestands, soweit es sich um eine besondere Deckung im Sinne des § 340h HGB handelt, sowie Erträge aus der Liquiditätssteuerung saldiert in den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Bei besonders gedeckten Geschäften werden sowohl Aufwendungen als auch Erträge aus der Währungsumrechnung als realisiert angesehen.

Verlustfreie Bewertung des Bankbuches

Für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch sind Drohverlustrückstellungen zu bilden. Im Bankbuch werden alle zinstragenden Aktiv- und Passivposten einbezogen, die nicht dem Handelsbuch zuzurechnen waren oder unter Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnliche Posten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) fielen; nicht zinstragende Posten wie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind nicht Bestandteil dieser Betrachtung. Bei der Ermittlung eines möglichen Verpflichtungsüberschusses sind Betrags- oder Laufzeitinkongruenzen zum Abschlussstichtag fiktiv zu schließen. Die Konditionen hierfür orientieren sich an den (risikolosen) Kapitalmarktzinsen zuzüglich eines eigenen Risikoaufschlags, der im Einklang mit der Refinanzierungsstruktur in der internen Steuerung der Bank steht. Eine Veräußerung hochliquider Wertpapiere ist nicht geplant.

Aufgrund des hohen Einlagenüberhangs waren Betragsinkongruenzen, die für die Berechnung des Verpflichtungsüberschusses fiktiv zu schließen gewesen wären, nicht vorhanden. Selbst unter sehr strengen Bodensatzannahmen, denen sowohl ein gewisser Rückgang des Einlagenvolumens über die Zeit als auch extreme Stressannahmen durch hohen Ad-hoc-Einlagenabfluss zugrunde lagen, bestanden liquiditätsseitig keine Laufzeitinkongruenzen. Die seit der Anordnung von Maßnahmen der Bafin im Juni 2026 eingetretenen Einlagenabflüsse (vgl. Abschnitt „Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres“) liegen innerhalb der den vorgenannten Stressannahmen zugrunde gelegten Bandbreite; die Einschätzung, dass keine Laufzeitinkongruenzen bestehen, wird hierdurch nicht verändert.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsüberschusses werden Rückstellungen und Wertberichtigungen, die bereits im Rahmen anderer Bewertungsvorschriften erfasst wurden (zum Beispiel zinsbezogene Rückstellungen für Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB), bei der Bemessung einer möglichen Drohverlustrückstellung angerechnet. Die Notwendigkeit der Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risikokosten und der Verwaltungskosten wird als Abschlag auf den Zahlungsstrom ermittelt. Die noch anfallenden Verwaltungskosten werden anhand der für die Bestandsverwaltung des Zinsbuchs benötigten Mitarbeiterzahl geschätzt, die anhand von Interviews mit den betroffenen Organisationseinheiten einmal jährlich ermittelt wird. Daraus werden auf Basis der internen Profitcenterrechnung anteilige, ausschließlich fixe Personal- sowie Sachkosten abgeleitet; Kosten der allgemeinen Verwaltung, Vertriebskosten und interne Umlagen bleiben unberücksichtigt. Die ermittelten Kostensätze werden entsprechend den tatsächlichen Ausläufen bzw. Ablauffiktionen über die Restlaufzeiten verteilt, auf den Stichtag abgezinst und als Korrektur des Brutto-Barwerts berücksichtigt.

Die Bewertung des Bankbuches erfolgte nach der barwertigen Betrachtungsweise. Es musste zum Bilanzstichtag keine Drohverlustrückstellung gebildet werden.

Bewertung und Bilanzierung von Unterstrichpositionen

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken aus der Inanspruchnahme wird durch Bildung einer Rückstellung Vorsorge getroffen. Die anderen Verpflichtungen werden ebenfalls mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung des Zinsrisikos werden Bewertungseinheiten gebildet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von insgesamt 2.518,7 Mio. Euro (2.524,2 Mio.) sind Grundgeschäft der entsprechenden Bewertungseinheiten. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus festverzinslichen Wertpapieren werden Zinsswaps als Sicherungsinstrumente eingesetzt und mit den jeweiligen Grundgeschäften in Bewertungseinheiten (Micro-Hedges) zusammengefasst. Die gegenläufigen Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich dabei über die jeweilige Laufzeit der Bewertungseinheit nahezu vollständig

aus, da die Sicherungsgeschäfte in Betrag, Fälligkeit und Zinsbindung auf die gesicherten Grundgeschäfte abgestimmt sind (Sicherungsquote nahe 1:1). Die Wirksamkeit der Absicherung wird laufend anhand der Critical-Terms-Match-Methode überprüft. Für den Fall der Bildung von Bewertungseinheiten, welche nicht 1:1 abgesichert sind, erfolgt die Effektivitätsmessung prospektiv.

Die bilanzielle Abbildung dieser Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Dabei werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko (wirksamer Teil) nicht bilanziert. Ein sich innerhalb der Bewertungseinheit insgesamt ergebender unrealisierter Gewinn wird nicht berücksichtigt. Entspricht der ineffektive Teil der Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aus dem abgesicherten Risiko dagegen einem Verlust, wird eine entsprechende Drohverlustrückstellung gebildet. Bei Wertänderungen aus dem nicht abgesicherten Risiko wird gemäß den allgemeinen handelsrechtlichen Grundlagen verfahren. Wertminderungen, die auf eine Ausweitung des Credit-Spreads zurückzuführen sind, werden dagegen als nicht dauerhaft angesehen und im Anlagevermögen nicht zurückgestellt, sofern die Bank keine Veranlassung hat, an der Fähigkeit der Emittenten zur Rückzahlung der Anleihebeträge zu zweifeln. Dieser Beurteilung liegt zugrunde, dass sich Bewegungen der Credit-Spreads bei Emittenten hoher Bonität regelmäßig aus Veränderungen von Angebot und Nachfrage der jeweiligen Papiere und Phasen der Spreadausweitung ergeben. Die hierdurch hervorgerufene Wertminderung stellt nur eine stichtagsbezogene Momentaufnahme dar und begründet keine voraussichtlich dauernde Wertminderung im Sinne des § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Die Bank erbringt für die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten den prospektiven Effektivitätsnachweis. Die rechnerische Wirksamkeit wird über eine Sensitivitätsanalyse durch einen Vergleich der Wertänderung von Grund- und Sicherungsgeschäft bei Änderung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Basispunkt beurteilt. Dabei gilt bei Berenberg eine Sicherungsbeziehung als wirksam, wenn das Verhältnis der (gegenläufigen) Wertänderungen innerhalb einer Bandbreite von 80 % bis 125 % liegt. Bei Berenberg liegen die Berechnungen zu den Bewertungseinheiten innerhalb der Bandbreite. Wird bei Bildung der Sicherungsbeziehung bewusst nur ein Teil des Volumens oder der Laufzeit abgesichert, so wird dies bei der Beurteilung der Wirksamkeit berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen/Verbindlichkeiten an/gegenüber Kreditinstituten/Kunden

Fristengliederung nach Restlaufzeiten	täglich fällig		bis 3 Monate		mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Forderungen										
• an Kreditinstitute	287.307	223.657	306	98.884	50.000	50.000	47.227*	0	0	0
• an Kunden	0	0	756.415	586.133	130.163	28.244	9.116*	109.538*	188.683	293.968
davon: mit unbestimmter Laufzeit	286.465	545.195								
davon: Zinsabgrenzungen über alle Laufzeiten	25.878	35.471								
Verbindlichkeiten										
• gegenüber Kunden	4.481.683	4.221.487	822.281	1.447.335	381.516	86.764	1.599	0	53.675	21.945
davon: im Folgejahr fällig	5.685.480	5.755.586								
davon Zinsabgrenzungen über alle Laufzeiten	1.936	6.925								

*Hierin enthalten ist die Anlage in Schuldscheindarlehen von deutschen öffentlichen Emittenten bzw. staatsgarantierte Schuldscheindarlehen.

Im Laufzeitpunkt „täglich fällige Positionen“ sind Kontokorrent- und Geldgeschäfte (Tages- und b.a.w. Gelder), inkl. der Zinsabgrenzungen enthalten. Die Ausleihungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr unterliegen durch Abschluss von Swaps (Micro-Hedges) keinem besonderen Zinsänderungsrisiko. Bestehende Wandeldarlehen werden unter den Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Eine getrennte Bilanzierung der eingebetteten Wandlungsoption nach IDW RS HFA 22 unterbleibt, da die Voraussetzungen der Ausnahmeregelung erfüllt sind: Die eingebettete Wandlungsoption führt nicht zu wesentlich erhöhten Chancen und Risiken gegenüber dem Basisvertrag (Kreditforderung), sodass eine einheitliche Bilanzierung sachgerecht ist.

Ausweis der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Beziehungen	zu verbundenen Unternehmen		zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2025	2024	2025	2024
Forderungen				
Kunden*	39.910	22.711	0	0
Verbindlichkeiten				
Kunden	9.681	9.920	1.493	3.037

*Darüber hinaus bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 42,5 Mio. Euro (31,0 Mio.).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten unterteilte sich in Papiere:	öffentlicher Emittenten	anderer Emittenten	Gesamt
in TEUR			
2025	2.000.633	1.670.098	3.670.731
davon:			
• fällig 2026	414.835	712.750	1.127.585
• börsenfähig	2.000.633	1.670.098	3.670.731
• börsennotiert	2.000.633	1.670.098	3.670.731
2024	1.918.685	1.962.313	3.880.999
davon:			
• fällig 2025	216.107	405.445	621.551
• börsenfähig	1.918.685	1.962.313	3.880.999
• börsennotiert	1.918.685	1.962.313	3.880.999

Bei den Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten handelt es sich vorwiegend um Anleihen deutscher Bundesländer bzw. mit einer Garantie von Bund/Ländern ausgestattete Anleihen.

Die Schuldverschreibungen anderer Emittenten gliederten sich wie folgt auf:

in TEUR	2025	2024
Schuldverschreibungen mit staatlicher Garantie	1.668.799	1.962.250
Sonstige	1.299	63
Gesamt	1.670.098	1.962.313

Schuldverschreibungen mit staatlicher Garantie waren durch Deutschland bzw. deutsche Bundesländer besicherte Emissionen von in der Regel deutschen Förderbanken.

Die durchschnittliche Restlaufzeit sämtlicher Schuldverschreibungen beträgt 1,9 Jahre (2,4). Das Zinsänderungsrisiko ist über die Investition in Floatern bzw. durch Zinsswapsicherungen (Micro-Hedges) vielfach auf die Veränderung des 3- bzw. 6-Monats-Euribors begrenzt.

Insgesamt werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 1.733,7 Mio. Euro (1.808,6 Mio.) wie Anlagevermögen bewertet. Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die wie Anlagevermögen bewertet werden, sind zum Bilanzstichtag außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 4,3 Mio. Euro (4,3 Mio.) unterblieben, da die Wertminderungen nach unserer Einschätzung marktpreisbezogene Wertschwankungen und daher nicht von dauerhafter Natur sind. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Schuldverschreibungen betragen 470,8 Mio. Euro (217,1 Mio.), die Buchwerte belaufen sich auf 475,1 Mio. Euro (221,4 Mio.). Die Bestände, welche nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden, werden in einem separaten Depot geführt. Darüber hinaus sind im Anlagebestand Wertpapiere mit stillen Reserven in Höhe von 18,0 Mio. Euro (24,3 Mio.) enthalten. Deren beizulegender Zeitwert betrug 1.276,6 Mio. Euro (1.611,6 Mio.), die Buchwerte belaufen sich auf 1.258,6 Mio. Euro (1.587,2 Mio.).

Bewertungseinheiten

Es wurden festverzinsliche Wertpapiere zur Absicherung des Zinsrisikos in Micro-Hedges einbezogen. Die Strategie der Bank zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken sieht eine kurzfristig strukturierte Zusammensetzung der Kredit- und Einlagengeschäfte vor. Geschäfte mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden grundsätzlich durch den Abschluss von Zinsswaps gesichert, wodurch die Abhängigkeit von zinssensitiven Positionen reduziert wird.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Art der in die obigen Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte einschließlich der Höhe der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken. Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die wie Anlagevermögen bewertet werden, handelt es sich um die Wertpapiere der Bewertungseinheiten, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Zusätzlich sind die Grundgeschäfte der Bewertungseinheiten zur Absicherung des Zinsrisikos aufgeführt, die der Liquiditätsreserve zugeordnet sind. Für bilanzierte Vermögensgegenstände und Schulden ist ferner der Buchwert zum Bilanzstichtag angegeben.

in TEUR	2025		2024	
	Buchwert	Höhe des Abgesicherten Risiko	Buchwert	Höhe des Abgesicherten Risiko
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Anlagevermögen)	1.499.767	13.197	1.312.268	18.239
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Liquiditätsreserve)	1.018.948	-3.753	1.211.921	-10.302

Die Höhe des abgesicherten Risikos, falls negativ, entspricht dem kumulierten Rückgang des beizulegenden Zeitwerts für Vermögensgegenstände seit Eingang der Absicherungsbeziehung, die netto, nach Einbeziehung von Absicherungsgeschäften, nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung reflektiert wurden. Ist die Höhe des abgesicherten Risikos positiv, so entspricht dies dem kumulierten Anstieg des beizulegenden Zeitwerts für Vermögensgegenstände, die netto, nach Einbeziehung von Absicherungsgeschäften, nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung reflektiert wurden.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

in TEUR	2025	2024	2024 vgl.*
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	230.964	184.201	177.449
davon:			
• Investmentfonds	12.923	13.583	13.583
• börsenfähig	230.964	184.174	177.422
• börsennotiert	230.964	184.174	177.422

In dem Bilanzposten waren Investmentfondsanteile als Anlage im Rahmen der Liquiditätsreserve in Höhe von 12,9 Mio. Euro (13,6 Mio.) enthalten.

Bei den Aktien erfolgte im Berichtsjahr 2025 in laufender Rechnung die Korrektur von Fehlern. Diese periodenfremden Korrekturen von per Saldo 6,7 Mio. Euro betreffen in der Gewinn- und Verlustrechnung die Provisionserträge sowie die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft (Bewertungsergebnis). Bei den Aktien ergäbe sich somit ein vergleichbarer Vorjahreswert in Höhe von 177,4 Mio. Euro (Vorjahresabschluss: 184,2 Mio.).

Beteiligungen

Von den Beteiligungen sind 0,2 Mio. Euro (0,2 Mio.) börsenfähig, aber nicht börsennotiert. Die übrigen Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht börsenfähig.

Handelsbestand

in TEUR	2025	2024
Aktiva		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.588	19.760
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.328	1.839
Handelsbestand Derivate und Devisen	58.602	25
Risikoabschlag Value-at-Risk	-3.872	-2.376
Gesamt	76.646	19.248
Passiva		
Handelsbestand Derivate und Devisen	58.601	0
Gesamt	58.601	0

Forderungen und Verbindlichkeiten waren nicht im Bestand.

Die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes erfolgte Mark-to-Market abzüglich eines Risikoabschlages bzw. bei Fehlen eines aktiven Markts mit einem Modellpreis. Insgesamt ergab sich ein Risikoabschlag in Höhe von 3,8 Mio. Euro (2,4 Mio.). Darauf entfallen insgesamt – 10 Tsd. Euro auf den Handelsbestand Derivate und Devisen.

Im Handelsbestand befand sich eine Wandelanleihe mit 10,0 Mio. Euro Nominalwert und 13,8 Mio. Euro Buchwert, für die keine Notierung an einem aktiven Markt vorlag. Diese wurde mit einem Modellpreis auf Basis des Black-Scholes-Modells bewertet.

Die im Handelsbestand gehaltene Wandelanleihe wurde zu Handelszwecken erworben und wird insgesamt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Eine Trennung von Anleihekomponente und eingebetteter Wandlungsoption nach IDW RS HFA 22 ist in diesem Fall nicht erforderlich. Für zu Handelszwecken erworbene strukturierte Finanzinstrumente sieht der Standard eine Ausnahme von der Trennungspflicht vor, da die einheitliche Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sämtliche Wertänderungen – sowohl der Anleihe- als auch der Optionskomponente – zutreffend abbildet. Devisenoptionsgeschäfte im Handelsbestand werden Mark-to-Market bewertet.

Treuhandgeschäft

in TEUR	2025	2024
Treuhandvermögen		
Forderungen an Kunden	2.564	3.691
Gesamt	2.564	3.691
darunter Treuhandkredite	0	0
Treuhandverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.564	3.691
Gesamt	2.564	3.691

Das Treuhandvermögen und entsprechend die Treuhandverbindlichkeiten betrafen mit 2,6 Mio. Euro (3,7 Mio.) im Rahmen von Contractual Trust Arrangements (CTA) treuhänderisch für Kunden gehaltene Vermögensgegenstände zur Deckung von deren Pensionsverpflichtungen. Die Bank tritt hierbei ausschließlich als Treuhänderin auf; die zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen selbst verbleiben bei den jeweiligen Kunden als Trägerunternehmen und werden nicht in der Bilanz der Bank ausgewiesen. Das Treuhandvermögen wird gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 RechKredV im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung gehalten.

Anlagenspiegel

in TEUR	Historische Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert	
	Stand 31.12.2024	Zugänge 2025	Abgänge 2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024	Zugänge 2025	Abgänge 2025	Stand 31.12.2025	2025	2024
Wertpapiere des Anlagebestands	1.808.639	253.500*	328.418	1.733.721	0	0	0	0	1.733.721	1.808.639
Beteiligungen	243	0	0	243	0	0	0	0	243	243
Anteile an verbundenen Unternehmen	78.300	0	0	78.300	0	0	0	0	78.300	78.300
Immaterielle Anlagewerte	25.138	1.950	62	27.026	23.822	1.143	62	24.903	2.123	1.316
Sachanlagen	96.071	14.819	24.264	86.626	60.704	10.058	23.278	47.484	39.142	35.367
Gesamt	2.008.391	270.269	352.744	1.925.916	84.526	11.201	23.340	72.387	1.853.529	1.923.865

* darin enthalten abgegrenzte Stückzinsen in Höhe von 27,3 Mio. Euro (Vj. 27,9 Mio.)

Der Posten Sachanlagen beinhaltet ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position enthält den Ausgleichsposten aus besonders gedeckten Devisentermingeschäften in Höhe von 30,4 Mio. Euro (38,6 Mio.). Es bestanden Sonstige Ansprüche aus gezahlten Mietkautionen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (1,6 Mio.), deren Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Forderungen gegenüber Tochterunternehmen bestehen nur in geringer Höhe (0,1 Mio.). Darüber hinaus bestehen keine Forderungen auf Ausgleichszahlungen an ehemalige persönlich haftende Gesellschafter (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro). Es bestanden Gewerbesteuerforderungen in Höhe von

10,3 Mio. Euro (0 Euro) sowie weitere Steuererstattungsansprüche in Höhe von 0,4 Mio. Euro (0,2 Mio.).

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten besteht im Wesentlichen aus Vorauszahlungen für Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zu einem Aufwand führen, insbesondere im Zusammenhang mit Miet- und Wartungsverträgen. Zum 31.12.2025 betrug der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten 26,9 Mio. Euro (Vorjahr: 22,5 Mio.).

Aktive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag bestanden temporäre Bewertungsdifferenzen zwischen einzelnen Bilanzposten in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz. Ansatz- und Bewertungsunterschiede, die zu latenten Steuern führten, entfielen auf die Bilanzposten Forderungen an Kunden, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen und Rückstellungen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte mit einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 16,37 % (16,36 %). Von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB, aktive und passive latente Steuern unverrechnet auszuweisen, wurde kein Gebrauch gemacht; aktive und passive latente Steuern werden folglich saldiert ausgewiesen. Von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zur Aktivierung der aktiven latenten Steuern wurde ebenfalls kein Gebrauch gemacht.

Die Bank unterliegt gemäß § 1 MinStG keiner besonderen Steuerpflicht.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

in TEUR	Anschaffungskosten Wertpapiere		Zeitwert		Erfüllungsbetrag Rückstellungen	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.025	20.182	21.025	20.182	19.644	18.350
Andere Rückstellungen (Alters- teilstzeit)	2.002	2.018	2.002	2.018	1.888	1.989

in TEUR	Sonstige betriebliche Aufwendungen		Zinserträge		Zeitwert Bewertung	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	410	405	0	0	0	0
Andere Rückstellungen (Alters- teilstzeit)	54	50	0	0	0	0

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus der Aufzinsung mit den Erträgen aus der Bewertung der Wertpapiere des Deckungsvermögens zu verrechnen. Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr gab es keine Verrechnungstatbestände im Hinblick auf Zinsaufwendungen und Erträge aus der Zeitwertbewertung.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden mit diesen Schulden verrechnet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände den Betrag der Schulden, ist der übersteigende Betrag unter diesem gesonderten Posten zu aktivieren. Insgesamt ergab sich ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 1,5 Mio. Euro (1,9 Mio.), welcher ausschüttungsgesperrt ist, soweit er die Anschaffungskosten übersteigt.

Sonstige Verbindlichkeiten

In der Position sind im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5,6 Mio. Euro (6,4 Mio.) sowie Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 7,1 Mio. Euro (12,3 Mio.) enthalten.

Andere Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um Rückstellungen für den ineffektiven Teil von Bewertungseinheiten in Höhe von 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio.), für noch abzurechnende Vermittlungsprovisionen (Provisionen für die Zuführung von Kundengeschäften durch Dritte, deren endgültige Höhe zum Bilanzstichtag noch nicht abschließend feststand) in Höhe von 3,3 Mio. Euro (3,8 Mio.) sowie für Kulanzleistungen gegenüber Kunden in Höhe von 0,8 Mio. Euro (1,6 Mio.). Überwiegend handelt es sich jedoch um Personalarückstellungen mit einem Betrag von 58,4 Mio. Euro (47,3 Mio.). Darin enthalten sind Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile (Boni) für Mitarbeiter des Standorts London in Höhe von 23,2 Mio. Euro (16,5 Mio.), deren Höhe sich nach den unternehmensinternen Vergütungsgrundsätzen sowie unter Berücksichtigung der anwendbaren aufsichtsrechtlichen Vergütungsvorgaben (Institutsvergütungsverordnung) bemisst.

Die anderen Rückstellungen bestehen weit überwiegend aus Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zinsen waren in Höhe von 4,7 Mio. Euro (3,9 Mio.) im Aufwand enthalten. Davon wurden 2,6 Mio. Euro (1,8 Mio.) abgegrenzt und werden erstmals im Jahr 2025 anstatt unter den Sonstigen Verbindlichkeiten unter den Nachrangigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dies dient der sachgerechteren Darstellung im Sinne des § 11 RechKredV. Im Geschäftsjahr wurden 10,0 Mio. Euro (5,0 Mio.) neu emittiert. Die Nachrangigen Verbindlichkeiten mit einem Nominalwert von insgesamt 95,0 Mio. Euro gliedern sich in Instrumente des Zusätzlichen Kernkapitals (AT1) in Höhe von 45,0 Mio. Euro sowie Instrumente des Ergänzungskapitals (T2) in Höhe von 50,0 Mio. Euro:

in TEUR	%	Fälligkeit
10.000	4,125	27.09.2032
7.000	4,125	27.09.2032
11.000	4,125	27.09.2032
1.000	4,125	27.09.2032
1.000	4,125	27.09.2032
10.000	4,125	27.09.2032
10.000	5,5	27.02.2040
30.000	5,63	*
10.000	5,5	*
5.000	7,5	*
95.000		

*Perpetual, kündbar nur durch Emittenten.

Die Bedingungen der AT1-Instrumente entsprechen Artikel 52 CRR. Die AT1-Anleihen weisen keine Fälligkeit auf, da seitens der Kapitalgeber kein Kündigungsrecht besteht; ein Kündigungsrecht besteht ausschließlich seitens der Bank. Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital ist nicht vorgesehen. Bei Unterschreiten der maßgeblichen Auslöseschwelle erfolgt daher eine Herab-schreibung (Art. 54 CRR).

Die Bedingungen der T2-Instrumente entsprechen Artikel 63 CRR. Diese unterliegen im Insol-venz- oder Liquidationsfall der in den Emissionsbedingungen vereinbarten Nachrangabrede. Ein vorzeitiger Rückzahlungsanspruch besteht nicht. Die Nachrangabrede erfasst auch die Zinsen.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Posten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ gemäß § 340e Abs. 4 HGB wurde in Höhe von 5,3 Mio. Euro (8,1 Mio.) dotiert. Im Berichtsjahr erfolgte eine Auflösung des Postens in Höhe von 2,8 Mio. Euro, die im Nettoertrag des Handels ausgewiesen wird.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz

Für die Durchführung von Eurex- und Leihegeschäften sind diverse Wertpapiere bei der Deut-schen Bundesbank sowie anderen Banken im Pfanddepot hinterlegt, mit einem Nominalwert von 1.502,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.310,9 Mio.). Offenmarktgeschäfte waren am Jahresultimo nicht in Anspruch genommen. Die Bank hat für Refinanzierungsmöglichkeiten bei der Deutschen Bundes-bank Wertpapiere der Liquiditätsreserve sowie wie Anlagevermögen bewertete Wertpapiere in Höhe von insgesamt 1.284,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1.193,9 Mio.) verpfändet.

843,2 Mio. Euro (1.041,4 Mio.) der Aktiva und 3.252,0 Mio. Euro (3.409,1 Mio.) der Passiva lauteten auf Fremdwährung.

Eventualverbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen waren Avale mit 42,2 Mio. Euro (35,5 Mio.) und Akkreditive mit 11,1 Mio. Euro (13,0 Mio.) enthalten.

Im Rahmen des jährlich im Kreditrisikomanagement der Bank erfolgenden Screenings des Kreditportfolios wurden auch die herausgelegten Avale und Akkreditive auf mögliche Ausfallrisiken hin untersucht. In den vergangenen drei Geschäftsjahren war der Anteil der durchschnittlichen Inanspruchnahme aus Gewährleistungen von untergeordneter Bedeutung. Daher wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt. Der Bank wurden Barsicherheiten in Höhe von 14,5 Mio. Euro (6,0 Mio.) übertragen.

Für einen Teilbetrag der ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 14,5 Mio. Euro (6,1 Mio.) hat die Bank von den Auftraggebern Barsicherheiten in gleicher Höhe erhalten. Diese Barsicherheiten werden bilanziell als Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen. Das wirtschaftliche Risiko der Bank aus der Übernahme der Eventualverbindlichkeit reduziert sich in entsprechendem Umfang, da die Bank im Falle einer Inanspruchnahme auf die gestellten Barsicherheiten zurückgreifen kann.

Andere Verpflichtungen

Die Anderen Verpflichtungen bestanden ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 333,1 Mio. Euro (273,0 Mio.). Dabei lagen acht Engagements über 10,0 Mio. Euro.

Im Rahmen des jährlich im Kreditrisikomanagement der Bank erfolgenden Screenings des Kreditportfolios wurden auch die unwiderruflichen Kreditzusagen auf mögliche Ausfallrisiken hin untersucht. Allen erkennbaren Bonitätsrisiken der unwiderruflichen Kreditzusagen wird in Form von Rückstellungen Rechnung getragen. Die Bonitätsstruktur entspricht der Struktur im Forderungsbestand. Abgesehen von Einzelfällen, die in der Risikovorsorge berücksichtigt werden, sind darüber hinaus keine negativen Entwicklungen aus dem Konjunkturmilieu erkennbar. Zur Abdeckung latenter Kreditrisiken bestehen pauschale Rückstellungen gemäß IDW RS BFA 7.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den unwiderruflichen Kreditzusagen wird von der Bank auf Basis der Bonität des jeweiligen Kreditnehmers kontinuierlich analysiert. Potenzielle Risikoerhöhungen werden hierbei frühzeitig über etablierte Frühwarnindikatoren identifiziert, sodass zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet und betroffene Engagements in eine engere Überwachung überführt werden können. Zum Bilanzstichtag 31.12.2025 schätzt die Bank das Risiko einer unerwarteten Inanspruchnahme im gesamten Portfolio als gering ein. Für bereits erkennbare Einzelrisiken wird im Rahmen der Risikovorsorge durch die Bildung entsprechender Rückstellungen vollumfänglich Vorsorge getroffen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Negative Zinsaufwendungen und -erträge

Mit den Zinsaufwendungen wurden keine negativen Zinsen verrechnet. In den Zinserträgen waren negative Zinsen in Höhe von 4 Tsd. Euro (0,0 Mio. Euro) für die Sicherheitenstellung in der Schweiz enthalten und entsprechend vom Zinsertrag abgesetzt.

Unterteilung von Erträgen nach geografischen Gesichtspunkten

Die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnung aus Zinserträgen, laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, dem Nettoertrag des Handelsbestandes sowie Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden ausschließlich im Inland erzielt.

Die Provisionserträge verteilen sich mit 87,2 % (85,3 %) auf das Inland und mit 12,8 % (14,7 %) auf das Ausland. Die Sonstigen betrieblichen Erträge entfallen mit 96,5 % (94,4 %) auf das Inland und mit 3,5 % (5,6 %) auf das Ausland.

In Prozent	Inland		Frankreich		Großbritannien		Schweiz		Schweden		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Provisionserträge	87,2	85,3	2,3	2,5	7,9	9,7	2,1	1,9	0,5	0,5	100,0	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	96,5	94,4	0,0	0,0	3,7	5,0	-0,1	0,5	-0,1	0,2	100,0	100,0

Provisionserträge

Dienstleistungen erbrachten wir für unsere Kunden insbesondere durch Verwaltung und Vermittlung im Wertpapiergeschäft sowie durch komplexe Beratungsdienstleistungen für Firmenkunden.

Bei Aktien erfolgte im Berichtsjahr 2025 in laufender Rechnung die Korrektur von Fehlern. Diese periodenfremden Korrekturen in laufender Rechnung per Saldo 6,7 Mio. Euro betreffen in der Gewinn- und Verlustrechnung die Provisionserträge sowie die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft (Bewertungsergebnis).

Auf vergleichbarer Basis würden sich bei Berücksichtigung der Korrekturen im Vorjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung Provisionserträge von 448,0 Mio. Euro ergeben (lt. Vorjahresabschluss: 466,9 Mio. Euro; Berichtsjahr: 514,7 Mio. Euro). Ferner würde sich ein Bewertungsergebnis von 34,1 Mio. Euro ergeben (lt. Vorjahresabschluss: 40,2 Mio. Euro; Berichtsjahr: 25,2 Mio. Euro). Zusammenfassend ergäbe sich ein Vorjahresnettovergleichseffekt von 12,9 Mio. Euro.

Aus der Verwaltung und Vermittlung im Wertpapiergeschäft beliefen sich die Erträge aus dem kundeninduzierten Wertpapiergeschäft auf 312,2 Mio. Euro (286,3 Mio.). Weiterhin enthalten sind

Erträge aus dem Research in Höhe von 23,3 Mio. Euro (25,1 Mio.) und aus der Fondsbetreuung in Höhe von 88,9 Mio. Euro (73,8 Mio.). Aus dem Kreditgeschäft erwirtschaftete die Bank Provisionen in Höhe von 41,3 Mio. Euro (37,2 Mio.).

Sonstige betriebliche Erträge

Hier waren Kostenerstattungen in Höhe von 2,6 Mio. Euro (2,6 Mio.), periodenfremde Steuerrückvergütungen sonstiger Steuern in Höhe von 11,1 Mio. Euro (0,0 Mio.) sowie Auflösungen von anderen Rückstellungen in Höhe von 4,5 Mio. Euro (4,4 Mio.) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen waren zudem Erträge aus der Währungsumrechnung (besondere Deckungen) in Höhe von 8,2 Mio. Euro (5,4 Mio.) enthalten.

Bewertungsergebnis

Im Berichtsjahr 2025 wurde eine Korrektur der Bilanzierung und der Bewertung bestimmter Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere in laufender Rechnung vorgenommen.

Nettoertrag des Handelsbestands

Diese Position beinhaltet Erträge aus dem Devisengeschäft in Höhe von 6,7 Mio. Euro sowie die realisierten Erträge in Höhe von 9,1 Mio. Euro aus den Devisenoptionsgeschäften. Der Nettoertrag ergibt sich aus der Prämien Differenz der Devisenoptionsgeschäfte (Differenz der Fair Values), da diese Geschäfte stets gegenläufig abgeschlossen werden.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die nächsten drei Geschäftsjahre bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und sonstigen Nutzungsverträgen in Höhe von jährlich bis zu 67,7 Mio. Euro (66,0 Mio.), deren Laufzeiten drei Jahre betragen. Darauf entfallen jährlich 8,3 Mio. Euro auf die Gesellschaft IpaCopa Entwicklungsgesellschaft mbH, Hamburg.

Termingeschäfte

Im Laufe des Jahres wurden folgende Termingeschäfte getätigt, die nach ihrem überwiegenden Charakter wie folgt zu unterscheiden sind:

- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften und Devisenoptionsrechte.
- Zinsbezogene Termingeschäfte, insbesondere Termingeschäfte mit festverzinslichen Wertpapieren, Stillhalterverpflichtungen aus Zinsoptionen, Zinsoptionsrechte, Zinsswaps, Swaptions, Caps und Floors.
- Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken, insbesondere aktienkursbezogene Termingeschäfte, Indexterminkontrakte, Stillhalterverpflichtungen aus Aktienoptionen, Aktienoptionsrechte, Stillhalterverpflichtungen aus Indexoptionen und Indexoptionsrechte.

Kundengeschäfte sind grundsätzlich gegengedeckt. Dies führt im Wesentlichen dazu, dass sich die künftigen Zahlungsströme hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt entsprechend ausgleichen. Eigene Positionen geht die Bank in der Regel nur ein, um Zinsrisiken aus anderen Positionen direkt oder allgemein abzusichern. So werden Zinsswaps als Zinssicherungsinstrumente für festverzinsliche Anleihen (Micro-Hedges) eingesetzt.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

in TEUR	Volumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Restlaufzeit bis 1 Jahr:						
Devisentermine	3.505.375	5.830.216	47.366	86.026	17.814	52.843
Devisenoptionen	685.422	443.249	39.583	8.773	39.583	8.773
Swaps	698.108	338.616	4.521	5.179	2.873	377
Caps/Floors	1.079.704	1.457.495	131	656	131	656
Aktientermingeschäft	89.310	0	1.725	0	672	0
OTC Aktienoption	16.800	0	1	0	0	0
Optionsscheine	1	0	1	0	0	0
Zwischensumme	6.074.720	8.069.576	93.328	100.634	61.074	62.649
Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre:						
Swaps	2.202.948	2.635.058	6.218	23.372	35.245	46.716
Devisentermine	102.385	37.498	1.607	381	1.066	274
Devisenoptionen	238.428	231.286	25.036	3.830	25.036	3.830
Caps/Floors	1.002.457	817.401	1.146	2.331	1.146	2.331
Zwischensumme	3.546.218	3.721.243	34.008	29.913	62.493	53.151
Gesamt	9.620.938	11.790.820	127.336	130.547	123.568	115.799

Wertpapier-Futures, Wertpapieroptionen und sonstige Derivate wurden überwiegend im Kundeninteresse auf Kommissionsbasis durchgehandelt. Daneben bestehen sowohl im Zusammenhang mit einzelnen Kundenbeziehungen als auch im Eigenbestand der Bank Aktienoptionspositionen.

Das potenzielle Marktrisiko für Zins-, Aktien-, Währungs- und Rohwarenpositionen im Handelsbuch ermittelt die Bank gemäß CRR nach der Standardmethode. Es ergab sich eine Kapitalunterlegung von 41,9 Mio. Euro (30,7 Mio.). Bei den Rohwarenrisiken handelt es sich um die Kapitalunterlegung für CO₂-Zertifikate.

Die Kapitalunterlegung untergliederte sich wie folgt:

Marktrisiken	Kapitalunterlegung	
in TEUR	2025	2024
Standardverfahren		
• Aktiennettopositionen	39.601	28.699
• Zinsnettopositionen	1.945	1.812
• Währungsgesamtpositionen	329	186
• Rohwarenpositionen	9	0
Gesamt	41.884	30.697

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung wurde im Jahr 2025 von den folgenden persönlich haftenden Gesellschaftern gebildet:

- Hendrik Riehmer
- David Mortlock
- Christian Kühn

An dieser Stelle wird auf die Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres verwiesen.

Gewinnverwendung

Die Geschäftsleitung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Gewinn der Bank des Jahres 2025 vollständig den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss und Lagebericht 2025 haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers erhalten. Der vollständige Jahresabschluss inklusive des Lageberichts und Bestätigungsvermerk ist nach Veröffentlichung elektronisch im Unternehmensregister abrufbar.



Unsere Adressen

Berenberg Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

Hamburg¹	Überseering 28 • 22297 Hamburg • Telefon +49 40 350 60-0
Berlin	Kurfürstendamm 194 • 10707 Berlin • Telefon +49 30 700 159-516
Braunschweig	Vor der Burg 1 • 38100 Braunschweig • Telefon +49 531 120 582-0
Bremen	Teerhof 59 • 28199 Bremen • Telefon +49 421 348 75-0
Düsseldorf	Königsallee 53–55 • 40212 Düsseldorf • Telefon +49 211 54 07 28-0
Frankfurt	Bockenheimer Landstraße 25 • 60325 Frankfurt • Telefon +49 69 91 30 90-0
Hannover	Theaterstraße 4/5 • 30159 Hannover • Telefon +49 511 93 68 85-80
München	Maximiliansplatz 19 • 80333 München • Telefon +49 89 25 55 12-0
Münster	Am Mittelhafen 14 • 48155 Münster • Telefon +49 251 98 29 56-0
Nürnberg	Luitpoldstraße 12 • 90402 Nürnberg • Telefon +49 911 881 99-770
Stuttgart	Bolzstraße 8 • 70173 Stuttgart • Telefon +49 711 490 44 90-0
London	60 Threadneedle Street • London EC2R 8HP • Großbritannien • Telefon +44 20 3207 7800
Paris	112 avenue Kléber • 75116 Paris • Frankreich • Telefon +33 178 960-400
Stockholm	Kungsgatan 8 • 11143 Stockholm • Schweden • Telefon +46 850 533-530
Zürich	Freischützgasse 10 • 8004 Zürich • Schweiz • Telefon +4144283 20 20

Berenberg Asset Management LLC

New York	1251 Avenue of the Americas • New York, NY 10020 • USA • Telefon +1 646 949-9000
-----------------	--

Berenberg Capital Markets LLC

New York¹	1251 Avenue of the Americas • New York, NY 10020 • USA • Telefon +1 646 949-9000
Boston	255 State Street • Boston, MA 02109 • USA • Telefon +1 617 292-8200

¹ Hauptsitz



Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

Überseering 28

22297 Hamburg

Telefon +49 40 350 60-0

www.berenberg.de

BERENBERG